

Beteiligungen

Beteiligungen

Wirtschaftspläne 2019

(von Unternehmen, an denen die Stadt mit mehr als 50 % beteiligt ist)

- Stadtwerke Gronau GmbH
- Kulturbüro Gronau GmbH
- rock´n popmuseum GmbH
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH (WTG)
- WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG
- WGG Verwaltungsgesellschaft mbH
- Beschäftigungsgesellschaft Chance mbH
- Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.

Stadtwerke Gronau GmbH

Wirtschaftsplan

Stadtwerke Gronau GmbH

Jahresabschluss 2017

AKTIVA

| | € | € | Vorjahr T€ |
|--|---------------|----------------------|---------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| - . entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 481.722,00 | 536 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 6.493.088,89 | | 6.408 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 28.486.427,29 | | 29.108 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.198.975,00 | | 1.239 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 963.155,00 | | 476 |
| | | 37.141.646,18 | 37.231 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Beteiligungen | 5.516.511,32 | | 5.261 |
| 2. Wertpapiere des Anlagevermögens | 562,42 | | 1 |
| | | 5.517.073,74 | 5.262 |
| Anlagevermögen insgesamt | | 43.140.441,92 | 43.029 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| - . Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | 857.876,25 | 884 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 11.926.530,67 | | 12.844 |
| 2. Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Gronau | 259.476,16 | | 668 |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | 3.651.841,09 | | 4.521 |
| | | 15.837.847,92 | 18.033 |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 1.842.146,01 | 1.582 |
| Umlaufvermögen insgesamt | | 18.537.870,18 | 20.499 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 113.609,42 | 197 |
| Summe der Aktiva | | 61.791.921,52 | 63.725 |

31. Dezember 2017

PASSIVA

| | € | € | Vorjahr T€ |
|---|---------------|----------------------|---------------|
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 10.000.000,00 | | 10.000 |
| II. Kapitalrücklage | 7.525.502,79 | | 7.526 |
| III. Gewinnrücklagen | 3.322.251,27 | | 3.028 |
| IV. Jahresüberschuss | 2.770.560,78 | | 1.514 |
| | | 23.618.314,84 | 22.068 |
| B. Empfangene Ertragszuschüsse | | 528.829,00 | 790 |
| C. Rückstellungen | | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen | 402.781,47 | | 392 |
| 2. Steuerrückstellungen | 921.630,55 | | 1.532 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 13.300.903,24 | | 12.784 |
| | | 14.625.315,26 | 14.708 |
| D. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 7.841.536,66 | | 9.350 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 7.499.678,30 | | 9.158 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Gronau | 619.439,50 | | 669 |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten | 7.056.907,96 | | 6.980 |
| - davon aus Steuern: € 2.644.337,02 Vorjahr: (T€ 2.736) | | | |
| - davon soziale Sicherheit: € 0,00 Vorjahr: (T€ 0) | | | |
| | | 23.017.562,42 | 26.157 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | 1.900,00 | 2 |
| Summe der Passiva | | 61.791.921,52 | 63.725 |

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

| | Vorspalte | 2017 | Vorjahr |
|--|----------------|-----------------------|----------------|
| | € | € | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 124.928.248,46 | | 117.473 |
| abzüglich Stromsteuer | -7.967.811,10 | | -7.403 |
| abzüglich Energiesteuer | -2.316.161,37 | | -2.366 |
| | | 114.644.275,99 | 107.704 |
| 2. andere aktivierte Eigenleistungen | | 515.308,68 | 600 |
| 3. sonstige betriebliche Erträge | | 622.136,42 | 513 |
| | | 115.781.721,09 | 108.817 |
| 4. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 91.868.514,20 | | 85.471 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 2.622.771,44 | | 3.361 |
| | | 94.491.285,64 | 88.832 |
| | | 21.290.435,45 | 19.985 |
| 5. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 5.984.350,84 | | 5.594 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung; davon für Altersversorgung: € 43.983,14 (Vj.: T€ 1.506) | 1.580.418,05 | | 1.506 |
| | | 7.564.768,89 | 7.100 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 3.188.753,75 | 3.469 |
| 7. sonstige betriebliche Aufwendungen | | 5.855.941,30 | 5.374 |
| 8. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens | | 210.924,06 | 130 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon Abzinsung: € 2.107,95 (Vj.: T€ 971) | | 12.130,60 | 1.021 |
| 10. Abschreibungen auf Finanzanlagen | | 0,00 | 101 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufzinsung: € 140.023,26 (Vj.: T€ 626) | | 476.129,43 | 1.396 |
| 12. Ergebnis vor Steuern | | 4.427.896,74 | 3.696 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 1.485.824,30 | 2.055 |
| 14. Ergebnis nach Steuern | | 2.942.072,44 | 1.641 |
| 15. sonstige Steuern | | 171.511,66 | 127 |
| 16. Jahresüberschuss | | 2.770.560,78 | 1.514 |

Lagebericht

1. Grundlagen der Gesellschaft

Seit 1988 wird die Stadtwerke Gronau GmbH in der Rechtsform einer GmbH geführt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Gronau. Geschäftsfelder des Unternehmens sind die Erzeugung und die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser, die Erbringung zugehöriger Dienstleistungen, der Betrieb der Bäder sowie die Betriebsführung des Abwasserwerkes der Stadt Gronau. Die Gesellschaft wird auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages geführt, der mit Datum vom 3.7.2017 neu gefasst und nun in weitgehend harmonisierter Fassung mit den übrigen Tochtergesellschaften der Stadt Gronau geführt wird.

1.1. Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Gronau verstehen sich als lokaler Energieversorger, der für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung vor Ort steht. Darüber hinaus sollen in externen Gebieten über ein nachhaltiges Wachstum zusätzliche Absatzpotentiale erschlossen werden.

Auf der Basis der Bedürfnisse unserer Kunden wollen wir den anstehenden Wandel mit Fokus auf Energiewende und Digitalisierung in der Energiewirtschaft annehmen, ihn aktiv mitgestalten und gleichzeitig für Beständigkeit und Verlässlichkeit stehen.

Basis der Aktivitäten ist eine starke Präsenz im Konzessionsgebiet Gronau und Umgebung. Im Vordergrund stehen der Vertrieb der Energiearten Strom, Erdgas und Wärme. Die Energiebeschaffung wird über strukturierte Börsenprodukte unter Einbeziehung einer eigenen Gasspeicherbeteiligung sichergestellt. Als zusätzliche Dienstleistung für Kunden im Netzgebiet erfolgt die Direktvermarktung von EEG-Anlagen. Die Wasserversorgung wird unabhängig von Vorlieferanten über eine lokale Wassergewinnung erbracht. Wichtiger Teil des Produkt- und Dienstleistungsportfolios ist der Betrieb einer nachhaltigen und sicheren Netzinfrastruktur für alle Versorgungsarten. Dazu erfolgt der Betrieb von drei lokalen Bädern sowie der Abwasserentsorgung. Seit 2013 werden sukzessive EEG-Projekte im Rahmen von Beteiligungen im Trianel-Verbund aufgebaut.

1.2. Ziele und Strategien

Die im Jahr 2013 in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat beschlossene Strategie unter dem Leitmotiv „der Bürger-Energiemanager – effizient und effektiv“ stand für die Stadtwerke Gronau GmbH auch im Jahr 2017 im Fokus unternehmerischer Aktivitäten.

Zur Umsetzung dieser Strategie wird der weitere Ausbau regenerativer Energieerzeugung im Rahmen einer breiten Bürgerbeteiligung seit mehreren Jahren konsequent verfolgt. Der Schwerpunkt dieser Ausbaustrategie lag im Bereich der Windenergie als bisher kostengünstigste erneuerbare Energieform mit dem größten Ausbaupotenzial in Deutschland. Leider ist dieser bisher sehr erfolgreich wachsende Windenergiemarkt im Jahr 2017 durch die Eingriffe des Gesetzgebers mit dem neuen „EEG-2017“ für Neuprojekte in eine starke Schieflage geraten. Attraktive Neuprojekte können aufgrund eines Fehlers im Ausschreibungsdesign nicht mehr wirtschaftlich realisiert werden und um die noch vorhandenen Restprojekte nach altem

Design „EEG-2014“ ist ein „Käufer-Run“ entstanden mit fatalen Auswirkungen auf die Kaufpreise und Renditen. Diese schwierige Marktsituation hatte im Jahr 2017 zur Folge, dass auch die Stadtwerke Gronau mit dieser Ausbaustrategie nur noch geringe Fortschritte erzielen konnten. Die im Vorjahr 2016 neu gegründete lokale Bürgerenergiegenossenschaft unter der Marke „grogeno-Bürgerenergie Gronau eG“ konnte deshalb noch nicht die gesteckten Ziele für Mitgliederzahlen, Genossenschaftskapital und Investitionen in Projekte erreichen. So gelang es insbesondere nicht, bei den beiden genehmigungsreifen Projekten für zwei neue Windenergieanlagen in Gronau-Epe eine Zuteilung im neuen EEG-Ausschreibungsverfahren für Onshore-Windenergie zu erhalten (Dazu weiter unten mehr). Auch die vorgesehene Beteiligungs-Option für die Bürgerenergiegenossenschaft in Form eines bundesweiten Windkraft-Beteiligungsportfolios aus dem Trianel-Verbund hatte Schwierigkeiten beim Kauf und Ausbau weiterer Anlagen. Auf die von den Aufsichtsgremien bereits beschlossene und freigegebene Umsetzung der Beteiligung für grogeno wurde in 2017 wegen der weiteren Marktbeobachtung und einer Neubewertung deshalb zunächst verzichtet.

Durch weitere Vertriebs- und Marketingaktivitäten, insbesondere der Entwicklung neuer Produkte, soll eine intensivere Kundenbindung erzielt werden. Die in der Bürgerschaft breit akzeptierte Bäderinfrastruktur wurde durch marktgerechte Preise und aktives Kostenmanagement für die Zukunft abgesichert. Das im Herbst 2014 neu eingeführte Preis- und Produktsystem für die Bäder gewinnt nach einigen kleineren Nachjustierungen weiter an Akzeptanz und hat sich erfolgreich bewährt. Der Rat der Stadt Gronau hatte im September 2014 die Stadtwerke Gronau mit dem Betrieb der Bäder öffentlich betraut und damit auch der potentiellen Beihilfeproblematik nach EU-Recht Rechnung getragen.

Der Megatrend Digitalisierung macht auch vor dem Energiesektor nicht halt. Die Energiewende, dezentrale Erzeugung und ein härterer Wettbewerb um Kunden führen zu grundlegenden Anpassungen an einen sich rapide wandelnden Markt. Der bevorstehende Rollout moderner Smart-Meter-Zähler und die Aufrüstung des Netzes zum intelligenten Netz (Smart Grid) bedingen große Investitionen, deren ökonomische Effekte noch unklar sind. Die Stadtwerke Gronau stellen sich den neuen Anforderungen mit den Schwerpunkten Kundenbindung, Optimierung von Prozessen und dem weiteren Ausbau intelligenter Netze. Der gesetzlich verpflichtende Einbau und Rollout von Smart-Meter-Mess-Systemen ist auch im Jahr 2017 mangels am Markt ausreichend verfügbarer und zertifizierter Komponenten und Systeme noch nicht in die entscheidende Rollout-Phase gestartet. Die von den Stadtwerken dazu erarbeitete Strategie unter Prüfung von externen Kooperationen ist umsetzungsreif fertig. Die Umsetzung wurde jedoch bis zum Startschuss des Rollouts noch zurückgestellt.

Das Geschäftsfeld Netzbetrieb bietet gemäß unserer Strategie auch Chancen zum Wachstum und zur Realisierung von Skaleneffekten durch Ausdehnung des Tätigkeitsbereiches im regionalen Umfeld. Entsprechende intelligente Wachstumsperspektiven, die jedoch auch zu den Stadtwerken Gronau passen müssen, werden intensiv geprüft und im Hinblick auf sich bietende Chancen beobachtet.

Der Wandel im Sektor Mobilität und der starke Aufschwung der E-Mobilität wurde im Jahr 2017 im Rahmen eines eigenen Strategieprojektes untersucht. Die daraus abgeleitete E-Mobilitätsstrategie sieht den Einstieg in das Geschäftsfeld und die Erbringung von Dienstleistungen vor, wobei der noch geringen Nachfrage nach Elektroautos und der noch fehlenden Wirtschaftlichkeit beim Betrieb von Ladeinfrastruktur Rechnung getragen wird.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Energiewende im Zeitalter von Klimaschutz und Kohleausstieg

Veränderungen durch die weiter fortschreitende Energiewende, ein gestärktes Kundenbewusstsein und das Vordringen digitaler Technologien verändern die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft nachhaltig. Die Optimierung der Themen wie Absatz, Marketing, Kundenbetreuung sowie die Umsetzung IT-gestützter Prozesse stehen daher ganz oben auf der Agenda.

Die öffentliche Diskussion um den Klimaschutz hat im Jahr 2017 – zwei Jahre nach den wegweisenden Beschlüssen der Uno-Klimakonferenz in Paris 2015 und 25 Jahre nach der Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 – weiter an Fahrt und Intensität gewonnen. Dies verstärkt die Erwartungshaltung der Bevölkerung, insbesondere unserer Kunden, weiter in regenerative Energien und dezentrale Energieerzeugung zu investieren. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Deutschland liegt im Jahr 2017 bereits bei ca. 36,2%¹ der Bruttostromerzeugung und soll bis zum Jahr 2050 einen Anteil von mindestens 80% erreichen. Auch wenn Deutschland nach übereinstimmenden Diskussionen nicht mehr die mit einem Reduktionspotenzial von 40% für die CO₂-Emissionen für 2020 angestrebten Nahziele im Klimaschutz erreichen wird, so machen die übereinstimmenden Mahnungen der internationalen Klimaforscher weitere substantielle Anstrengungen doch umso dringlicher. Auch die in den Medien zunehmend wahrgenommenen weltweiten Naturkatastrophen tun ein übriges im allgemeinen Bewusstseinswandel. In Deutschland geriet das Thema im Zuge der Koalitionsverhandlungen zunächst im anvisierten Jamaika-Bündnis und anschließend in der erneuten Großen Koalition stark in den Fokus.

Nachdem der im Jahr 2011 beschlossene schrittweise Ausstieg aus der Kernenergienutzung in Deutschland mit dem Abschalten des KKW Gundremmingen Block B Ende 2017 weiter umgesetzt wird, gerät die Zukunft der Kohlekraftwerke zunehmend in das Blickfeld der öffentlichen Diskussion. Vor allem die Braunkohlekraftwerke im rheinischen Revier und in der Lausitz stehen dabei besonders im Fokus, da sie die spezifisch höchsten Emissionsfaktoren für CO₂ haben. Dies illustriert auch die erstmalige Schadensersatzklage eines Kleinbauern aus Peru gegen den Kraftwerksbetreiber RWE für drohende Klimaschäden in den Anden. Diese Klage ist nach kontroverser Debatte im OLG-Hamm-Urteil vom 30.11.17² zumindest zugelassen worden. Im Koalitionsvertrag wird im Februar 2018 die Bildung einer Kommission zur Erarbeitung eines Konzeptes und Fahrplans zum Kohleausstieg beschlossen. Gleichwohl bleibt auch festzuhalten, dass zur Aufrechterhaltung der Netzstabilität und der Versorgungssicherheit vorläufig der Einsatz konventioneller Kraftwerke notwendig bleibt. Die Stadtwerke Gronau engagieren sich bisher auf beiden Feldern der Energieerzeugung.

¹ Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Erneuerbare Energien in Deutschland 2017, Daten zur Entwicklung im Jahr 2017, Daten der AGEE-Stat, März 2018

² Quelle: Handelsblatt, Jürgen Flauger, Peruanischer Bauer erzielt Erfolg gegen RWE, 30.11.2017, <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/energie/klima-klage-peruanischer-bauer-erzielt-erfolg-gegen-rwe/20651588.html>

2.1.2. Rahmenbedingungen für Kohlekraftwerke zwiespältig

Mit einem Anteil von 0,53 % am Trianel-Kohlekraftwerk (TKL) verfügen die Stadtwerke über eine Beteiligung an einem der modernsten, emissionsärmsten und flexibel einsetzbarsten Steinkohlekraftwerke in Deutschland. Die Nachfrage nach flexibler Stromerzeugung wächst und hat sich auch 2017 positiv auf die Auslastung des hocheffizienten Kraftwerkes ausgewirkt, auch wenn das Kraftwerk im abgelaufenen Jahr aufgrund eines mehrmonatigen ungeplanten Stillstandes aufgrund von umfangreichen LUVO-Schäden einen deutlichen Rückgang in der Erzeugung im Vergleich zum Vorjahr aufweist. Das Trianel Kohlekraftwerk Lünen stellt zudem Systemdienstleistungen für die Übertragungsnetzbetreiber zur Verfügung und positioniert sich erfolgreich an Regelleistungsmärkten. Zum Ausgleich der erneuerbaren Energien nimmt dabei der Intradaymarkt eine besondere Stellung ein. Zunehmende Abweichungen bei der Prognose der zu erwartenden Einspeisung erneuerbarer Energien führten zu deutlich steigenden Handelsaktivitäten im Kurzfristsegment. Die hocheffiziente Kraftwerkstechnik erlaubt es, mehr als 50 Fahrplanänderungen zum jeweiligen Vortagesfahrplan am Tag durchzuführen und macht das Lünener Kraftwerk damit zum Eckfeiler einer sicheren Stromversorgung und Unterstützer der regenerativen Energien.

Dennoch kann das Kraftwerk bei derzeitigen Marktpreisen für Strom und den daraus folgenden extrem niedrigen Margen seine aufgrund von Abschreibungen und Kapitaldienst noch hohen Vollkosten bei weitem nicht vollständig erwirtschaften. Aufgrund der politischen Beschlüsse zum zukünftigen Strommarkt-Design in Deutschland und dem damit verbundenen Verzicht auf sog. „Kapazitätsmärkte“ ist mit einer schnellen Erholung der Erzeugungsmargen kurzfristig nicht zu rechnen. Allerdings werden für die Jahre 2022ff aufgrund des Kernenergieausstiegs sowie im Zuge weiterer Stilllegungen von konventionellen Erzeugungskapazitäten in Deutschland und Europa zumindest moderat ansteigende Preise und Margen und v.a. in Verbindung mit den weiter steigenden fluktuierenden Anteilen der Erneuerbaren ein deutlicher Anstieg der Preis-Volatilität erwartet. Mit dem zunehmenden Einsatz regenerativer Erzeugung wird für die Zukunft somit eine sinkende Auslastung der konventionellen Erzeugung erwartet, die andererseits in den sich häufenden Zeiten von extremen Preisspitzen deutlich höhere Margen erzielen kann. Entsprechende Einschätzungen wurden in der auch für 2017 aktualisierten Berechnung der Drohverlustrückstellung TKL berücksichtigt.

Nachdem derartige Kraftwerksbeteiligungen in der Vergangenheit als nahezu „unverkäuflich“ galten ist mit zwei zum Jahreswechsel 2017/18 erfolgreich durchgeführten Transaktionen – zwei Kleinbeteiligungen an TKL wurden durch die bisherigen Gesellschafter an einen dritten TKL-Gesellschafter gegen „Abstandszahlung“ übertragen – ein „Verkauf“ von TKL erstmals in den Bereich des Möglichen gerückt. Die Stadtwerke Gronau haben daraufhin diese Möglichkeit auch für den eigenen TKL-Anteil über den Jahreswechsel 17/18 prüfen lassen – mit in wirtschaftlicher Hinsicht allerdings eindeutig negativem Ergebnis. Vor diesem Hintergrund kommt ein solcher Verkauf für die Stadtwerke Gronau nicht in Betracht.

2.1.3. Rahmenbedingungen für Wind- und Solarenergieprojekte im Wandel

Im Bereich der regenerativen Energieerzeugung sind die Stadtwerke Gronau GmbH (SWG) ebenfalls über Beteiligungen an der Trianel-Onshore-Windkraft GmbH & Co. KG (TOW) und Trianel Erneuerbaren-Energien GmbH & Co. KG (TEE) engagiert. TOW konnte im Jahr 2017 das in den vergangenen Jahren mit über 8 erfolgreich umgesetzten Windparks aufgebaute Erzeugungsvolumen von 100 MW erfolgreich und erstmals durchgängig betreiben. Die Stadtwerke Gronau sind an der TOW mit z.Zt. 4,49 % beteiligt.

Nach dem erfolgreichen Start der TOW hat Trianel zwischenzeitlich ein weiteres Beteiligungsmodell TEE aufgelegt. Geplant ist ein Erzeugungsvolumen im Bereich Onshore-Wind und Photovoltaik in Höhe von 275 MW bis 2022. Mehr als die Hälfte des Portfolios ist bereits realisiert. Auch hier haben sich die Stadtwerke Gronau mit 2,857 % beteiligt.

Leider ist der in den letzten Jahren erfolgreiche Aufbau von neuen Windenergieprojekten im Zuge der Neuregelung des EEG 2017 im abgelaufenen Jahr ins Stocken geraten. Zum einen hatten die ersten Ausschreibungsrunden für Windenergieprojekte mit Zuschlagswerten bis zu ca. 3,5 ct/kWh im Nov 2017 einen massiven Erlösverfall für neu projektierten EEG-Windstrom zur Folge. Auslöser hierfür waren offensichtlich Fehler im Ausschreibungsdesign der BNetzA, die zu einer stark verzerrten, wenn nicht sogar missbräuchlichen Gebotspolitik einzelner Marktteilnehmer geführt haben. Ob und ggf. wann die so bezuschlagten Windprojekte in den nächsten Jahren überhaupt realisiert werden, bleibt einstweilen völlig unklar. Zum anderen ist der Markt für fertige bzw. kurz vor Fertigstellung befindliche Windprojekte inzwischen fast „leergefegt“. Auslöser dafür ist u.a. das Fehlen von Neuprojekten aufgrund des neuen Ausschreibungsdesigns, aber auch die stark gestiegene Nachfrage von institutionellen Anlegern wie Pensionsfonds und Versicherungen nach Windenergieprojekten. Diese geben sich häufig mit extrem niedrigen Projektrenditen zufrieden, was zu einem Run auf und einer deutlichen Verschlechterung der Kaufkonditionen für solche Projekte geführt hat.

Diese Veränderung des Windenergiemarktes hat auch die o.g. Stadtwerkebeteiligung TEE im abgelaufenen Jahr getroffen. So konnte das geplante TEE-Ziel von ca. 180 MW neuer Windenergieleistung in 2017 bei weitem nicht erreicht werden. Der Projektfahrplan wurde deshalb stärker auf Eigenentwicklungen in sog. „Weißflächenprojekten“ ausgerichtet und im Zeitablauf bis ca. 2022 gestreckt.

Auch die beiden lokalen regenerativen Erzeugungsprojekte in unserer Region wurden von diesem Markteinbruch getroffen: So konnten weder das sog. Repoweringprojekt (WK III) einer bestehenden, im Besitz der Stadtwerke Gronau befindlichen Anlage noch die Neuerrichtung einer Anlage (WK IV) in der Windvorrangzone Gronau/Lasterfeld – obwohl weitgehend genehmigungsreif und nahezu durchgeplant – in keiner der drei Ausschreibungsrunden 2017 erfolgreich platziert werden. Für beide Projekte liegen seit Ende 2016 mit der erfolgreichen Genehmigung und Ausweisung der erweiterten Windvorrangzone Gronau-Lasterfeld die raumplanerischen Rahmenbedingungen für die weitere Projektentwicklung und – Genehmigung vor. Für beide Projekte werden auch weiterhin Realisierungschancen in einer der zukünftig modifizierten Ausschreibungsrunden gesehen, falls es zu einer Erholung der EEG-Windstromentgelte kommen sollte. Der Realisierungstermin der Anlagen bleibt damit jedoch zunächst offen. Die ursprünglich im Jahr 2018 geplante Realisierung ist jedenfalls unrealistisch geworden. Die Voraussetzungen für einen kostengünstigen und leistungsfähigen Netzanschluss wurden mit der Gründung und Errichtung eines gemeinsam mit mehreren Windparkbetreibern realisierten Umspannwerks Wichum in 2017 bereits geschaffen. Die

Stadtwerke Gronau sind an diesem Umspannwerk bereits beteiligt und halten Anschlussoptionen für die beiden eigenen Windenergieprojekte in Gronau-Epe.

Im Vorjahr wurde die grogeno Bürgerenergie Gronau eG gegründet. Damit wurde der Grundstein für eine breite Bürgerbeteiligung zur Förderung erneuerbarer Energien in Gronau gelegt. Durch eine solche Beteiligungsmöglichkeit wird nicht nur das Bewusstsein der Bürger für eine umweltfreundliche Energieversorgung gestärkt, die Bürger werden sich auch besser mit den Stadtwerken und dadurch mit der Stadt Gronau identifizieren. Beide lokalen Windkraftanlagen sollen im Falle der Realisierung zukünftig von den Stadtwerken Gronau auf die Bürgerenergiegenossenschaft grogeno übertragen und von dort operativ betrieben und bewirtschaftet werden. Die grogeno erfüllt die Voraussetzungen für eine sog. „Bürgerenergiegesellschaft“, die mit gewissen Erleichterungen und Vorteilen an den Ausschreibungsrunden teilnehmen darf. Die Ergebnisse aus den nächsten Auktionsrunden sowie die Reaktionen im Markt für Windkraftanlagen und Windkraftprojekte sind abzuwarten. Um die Genossenschaft gleichwohl mittels lokaler Leuchtturmprojekte erfolgreich und attraktiv zu positionieren, werden aktuell geeignete lokale Ersatzlösungen geprüft und erarbeitet.

2.1.4. Rahmenbedingungen für dezentrale Eigenerzeuger im Aufwind

Wie schon in den vergangenen Jahren konnte auch im abgelaufenen Jahr der weiterhin wachsende Trend zu mehr dezentralen Anlagen mit Eigenerzeugung von Strom beobachtet werden. Dies sind überwiegend PV-Anlagen, die inzwischen v.a. zur weitestmöglichen Eigenversorgung genutzt werden, da die Gutschrift für Haushaltsstrompreise deutlich über den Einspeisevergütungen des EEG liegen. Ein neuer Effekt im Energievertrieb als auch im Netzbetrieb ergibt sich durch das Auftauchen der ersten Batteriespeicher auf Verbraucherebene. Sinkende Angebotspreise für Batteriespeicher sowie ein hoher Vermarktungsdruck führten zu den ersten Speicher-Anlagen in Kombination mit privaten PV-Anlagen im Netz der Stadtwerke Gronau. Der schon länger zu beobachtende Trend zu einem hohen Autarkiegrad der Verbraucher tat ein übriges und begünstigte private Investitionen, auch wenn diese aktuell im allgemeinen noch eher unwirtschaftlich erscheinen. Auch wenn sich durch diese dezentral gesteuerten Batteriespeicher aktuell kaum ein energiewirtschaftlich sinnvoller Mehrwert ergibt, so muss in Zukunft mit einem nicht unerheblichen Arbitragepotenzial gerechnet werden, bei dem die Verbraucher mit Eigenerzeugungsanlagen ihre Eigenerzeugung mit Speichereinsatz zulasten des im Vergleich teureren Reststrombezugs weiter optimieren. War diese Eigenerzeugung und -versorgung bisher v.a. dem Eigenheimbereich vorbehalten, so könnte zukünftig mit den im Sommer 2017 abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahren zur Neuregelung des „Mieterstroms“ auch das Segment der Mehrfamilienhäuser im Mietwohnungsbereich hierfür interessant werden, bei dem der lokal im Gebäude aus PV und/oder einer stromerzeugenden BHKW-Heizung erzeugte Strom vorrangig den internen Stromkunden als Mieter geliefert wird. Die Stadtwerke Gronau verkaufen bereits seit 3 Jahren erfolgreich mithilfe der „White-Label“-Plattform „Energiedach“ PV-Anlagen an Privatkunden als umfassendes Dienstleistungspaket. Planung, Bau und Betrieb dieser Anlagen werden professionell mithilfe externer Partner abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2017 ging der Betrieb und die Weiterentwicklung dieser White-Label-Plattform von Trianel auf die Vattenfall-Smarter-Living GmbH über. Die Stadtwerke positionieren sich damit als innovativer Dienstleister und Systemanbieter. Auch für das neue Modell „Mieterstrom“ wird derzeit eine Produktstrategie entwickelt und sollen darauf aufbauende Angebote für mögliche Pilotkunden in Gronau aufgebaut werden.

2.1.5. Rahmenbedingungen für Digitalisierung als neue Herausforderung

In Verbindung mit diesen sog. „Prosumer“-Aktivitäten wurde in den letzten zwei Jahren verstärkt ein möglicher Einsatz der sog. Blockchain-Technologie in der Energiewirtschaft diskutiert. Diese Technologie entspringt aus der Kombination verschiedener Internettechnologien und wurde v.a. durch die neue Digitalwährung „Bitcoin“ bekannt. Teilweise wird das Aufbrechen bis hin zum Wegfall der heutigen Geschäftsmodelle in der Energieversorgung diskutiert und prognostiziert. Dabei wird jedoch häufig übersehen, dass die komplexen, zeitkritischen und v.a. datenintensiven Anforderungen des heutigen Strommarktdesigns mit Bilanzkreisverantwortung, Regelenergiemärkten und Gewährleistung eines sicheren und stabilen Netz- und Systembetriebs wohl aktuell (noch?) nicht von dieser Technologie auf Basis des Bitcoin-Prinzips erfüllt werden. Ob in näherer oder fernerer Zukunft mit einem flächendeckenden Groß-Einsatz dieser Technologie gerechnet werden kann, wird derzeit in der Branche extrem kontrovers diskutiert und bleibt abzuwarten. Anders sieht das für den möglichen Einsatz sog. kleinerer „privater Blockchain-Netzwerke“ aus, die von privaten Akteuren bzw. darauf aufbauenden „Communities“ betrieben werden. Als mögliche Einsatzfelder werden dabei der vereinfachte Handel von Zertifikaten z.B. für lokalen Grünstrom oder die Identifikation von E-Mobilen an Ladestationen genannt. Die Stadtwerke Gronau beteiligen sich derzeit an einem Pilotprojekt im Trianel-Stadtwerke-Verbund zur Erprobung dieser Technologie in entsprechenden Pilotanwendungen.

Der Digitalisierungstrend wird auch bei den Stadtwerken Gronau vorangetrieben. Grundlage dafür ist eine vom Aufsichtsrat im Vorjahr beschlossene „Roadmap Digitalisierung“. Dabei steht zum einen die Entwicklung digitaler Dienstleistungen im Vordergrund. Viele Angebote und Services können schon heute online über die Website oder die App gebucht und genutzt werden. Zum anderen wird die Digitalisierung von zentralen Prozessen umgesetzt. So wurde z.B. im Geschäftsjahr der komplette Prozess der Rechnungseingangsverarbeitung bis hin zur Freigabe und Anweisung/Verbuchung als digitaler Workflow realisiert.

2.1.6. Rahmenbedingungen für E-Mobilität entwickeln sich langsam

Die Entwicklung im Bereich der E-Mobilität weist erhebliche Diskrepanzen auf: Zum einen sind die Erwartungen der Öffentlichkeit aufgrund erheblicher medialer Präsenz extrem hoch. Andererseits kommt die Praxis in Form von E-Autos und einer praktikablen Lade-Infrastruktur nur sehr langsam voran. Allerdings wird in den nächsten Jahren mit einem signifikanten Aufschwung gerechnet. Deshalb haben sich die Stadtwerke im Rahmen eines separaten Strategieprojektes mit einer darauf angepassten Strategie befasst. So wollen wir das Geschäftsfeld in Gronau besetzen. Allerdings wollen wir unsere eigene Wertschöpfung sukzessive ausbauen und die Investitionen an die noch schwache bzw. fehlende Wirtschaftlichkeit in diesem Geschäftsfeld ausrichten. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir uns in mehreren Förderprogrammen für den Aufbau von Ladeinfrastruktur in Gronau beworben. Seit dem Jahreswechsel 17/18 liegen erfreulicherweise erste Förderzusagen vor, so dass in 2018 mit dem Bau erster Ladesäulen begonnen werden kann. Seit mittlerweile über zwei Jahren sammeln wir erfolgreich Erfahrungen mit dem Betrieb eines Elektro-Autos im eigenen Fuhrpark.

2.1.7. Stadtwerke-Kooperationen als Plattform für Zukunftsthemen

Da viele dieser neuen Themen für kleinere bzw. mittelgroße Stadtwerke wie die Stadtwerke Gronau häufig nicht mehr allein erfolgreich und wirtschaftlich vertretbar zu bewältigen sind, gewinnen Kooperationsansätze eine große Bedeutung. Dies wurde auch 2013 in der Strategie des „Bürger-Energiemanagers“ für die Stadtwerke Gronau berücksichtigt. Die zentrale Plattform für diese Kooperationsthemen bildet für die Stadtwerke Gronau der Stadtwerke-Verbund Trianel. In diesem starken Verbund werden hier seit vielen Jahren erfolgreich neue und innovative Trends gemeinsam beobachtet, auf Chancen und Realisierungsmöglichkeiten für Stadtwerke untersucht und bei Erfolg häufig als fertige „Whitelabel-Lösungen“ für die Stadtwerke-Partner zur Verfügung gestellt. Die Stadtwerke Gronau engagieren und beteiligen sich bei mehreren Innovationsthemen im Trianel-Verbund, u.a. zum Thema Digitalisierung.

2.1.8. Rahmenbedingungen im Energiehandel – Preise im Aufwärtstrend

Die Entwicklungen an den Energiehandelsmärkten waren im Jahr 2017 von überwiegend wieder steigenden Preisen geprägt. So setzte sich der bereits Ende 2016 zu beobachtende Trend bei Öl und Kohle weiter fort und erfasste in 2017 auch die Strompreise, die von ca. 30 €/MWh auf ca. 38 €/MWh bis zum Jahresende für das Terminprodukt Cal 2018 kletterten. Speziell die während der Jamaika-Verhandlungen intensiv diskutierte Teilstilllegung von Kohlekraftwerken in Deutschland führte am Jahresende zu einem weiteren Preisanstieg ab 2020. Nach dem Scheitern der Verhandlungen gingen die Preise – jedoch nur teilweise – wieder zurück. Als Ursachen für den längerfristigen Strompreisanstieg werden neben den steigenden Kohlepreisen v.a. die weiter eingeschränkte Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke gesehen. Die auch in 2017 zu beobachtenden umfangreichen, ungeplanten Außerbetriebnahmen von mehreren großen Blöcken durch die Aufsichtsbehörden führte im Jahresverlauf zu dem historisch schlechtesten Wert der AKW-Verfügbarkeit in Frankreich.

Lediglich die Gaspreise blieben bei allerdings volatilem Verlauf insgesamt eher stabil und tendierten seitwärts. Im Dezember 2017 gab es nach einer Explosion am österreichischen Gasknotenpunkt Baumgarten eine kurzzeitige Preisspitze, die jedoch schnell korrigiert wurde.

Die Stadtwerke Gronau optimieren ihre Energiebeschaffung durch ein eigenständiges Portfolio- und Bilanzkreismanagement. Der Vorteil zeigt sich in einer zusätzlichen Flexibilität und damit einhergehenden Preisvorteilen in der Energiebeschaffung und Speicherbewirtschaftung. In der Folge konnte, wie im Vorjahr, der Strompreis für unsere SLP-Kunden im Haushalt und Gewerbe - trotz steigender Kosten in anderen Bereichen – sowohl für 2017 als auch für 2018 stabil gehalten werden. Vorteile in der Gasbeschaffung konnten bereits Anfang 2017 an unsere Kunden in Form sinkender Endverbraucherpreise weitergegeben werden.

2.1.9. Rahmenbedingungen für Erdgasspeicher weiter schwierig

Die Stadtwerke Gronau sind mit einem Anteil von 2,9 % am Gasspeicher Epe der Trianel (TGE) beteiligt. Gasspeicher sind ein elementarer Bestandteil für die Versorgungssicherheit und unverzichtbar für den Ausgleich von Bedarfsschwankungen, saisonal (Sommer/Winter) wie auch im kurzfristigen Regelenergiebedarf beim Betrieb von Gasnetzen. Über die bestehenden langfristigen Speichernutzungsverträge mit den Gesellschaftern verfügt die Gasspeichergesellschaft TGE über eine langfristig stabile Ertragssituation. Gleichwohl sind die derzeit zu erzielenden Preise für die Speichervermarktung sehr niedrig. Daher haben sich die Stadtwerke Gronau entschlossen, die Bewirtschaftung ihres Anteils von 2,9% zukünftig durch zusätzliche Handelsaktivitäten zu optimieren. Dies erfolgt einerseits über tägliche Anpassungen der Tagesmengen für uns und die von uns in der Beschaffung betreuten Energieversorgungsunternehmen sowie andererseits durch zusätzliche Handelsgeschäfte über strukturierte Produkte zu fixierten Konditionen. Die ergänzende Nutzung des Speichers führt dazu, dass für den ergänzenden Anteil der Handelsgeschäfte vorsichtshalber entsprechende Drohverlust-Rückstellungen im Geschäftsjahr 2016 gebildet wurden, die im laufenden Geschäftsjahr im Zuge der Fortschreibung geringfügig angepasst wurden.

Auch bezüglich der Versorgungssicherheit für Erdgas sind die Stadtwerke Gronau mit ihrer Beteiligung an einem der großen Kavernenspeicher im Speicherfeld Epe zukunftsfähig aufgestellt. Gleichwohl ist auch hier anzumerken, dass die erheblichen Fixkosten für diese volkswirtschaftlich sinnvolle und politisch gewollte Reservehaltung von den Gasmärkten derzeit nicht angemessen bezahlt werden.

2.1.10. Rahmenbedingungen für die Wasserversorgung stabil

Die strukturellen Rahmenbedingungen der Wasserversorgung haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Nach den beiden letzten Preiserhöhungen in den Jahren 2013 und 2016 hat sich die Wassersparte bei stabilen Preisen zu einem kontinuierlichen und stabilen Geschäftsbereich entwickelt. Dabei bleiben Versorgungssicherheit und Trinkwasserqualität oberstes Gebot. Regelmäßige Trinkwasseranalysen zeigen, dass alle Qualitätsanforderungen an die Wasserförderung und Trinkwasserqualität eingehalten, die Anforderungen nach Trinkwasserverordnung sowie weitergehende Kriterien (z.B. Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln oder Arzneimitteln) weit unter gesetzlichen oder empfohlenen Grenzwerten liegen. Ein besonderes Augenmerk legt die öffentliche Diskussion auf den Nitratgehalt des Trinkwassers. Während hier bundesweit ein Anstieg – z.T. über die gesetzlichen Grenzwerte hinaus – zu beobachten ist, liegen die Werte der Stadtwerke Gronau erfreulich stabil. Dies schreiben wir u.a. der langjährigen und engen, kreisweiten Kooperation mit den Partnern in der Landwirtschaft zu, die insbesondere in den Wassergewinnungsgebieten einen sparsamen und möglichst bedarfsgerechten Düngereinsatz zum Ziel hat.

Der Landesgesetzgeber NRW hat in der Neufassung des Landeswassergesetzes (LWG) die Gemeinden zukünftig zur Aufstellung eines „Wasserversorgungskonzeptes“ verpflichtet. Erstmals ist ein solches Wasserversorgungskonzept – nach Fristverlängerung - zum 30.6.2018 vorzulegen und anschließend alle 6 Jahre fortzuschreiben. Hiermit soll die Sicherstellungspflicht bezogen auf die Aufgabe der öffentlichen Trinkwasserversorgung erfüllt werden. Auch wenn sich die gesetzliche Verpflichtung zunächst ausschließlich an die Gemeinden richtet, so beteiligen sich die Stadtwerke Gronau als Wasserversorger in Abstimmung mit der Stadt Gronau an der Erstellung des Wasserversorgungskonzeptes Gronau intensiv.

Aufgrund der langjährigen sicheren und zuverlässigen Wasserversorgung, die durch umfangreiche Wasserrechte, moderne Anlagen und Rohrnetze abgesichert ist, werden keine gravierenden Problembereiche für das Wasserversorgungskonzept erwartet.

2.1.11. Rahmenbedingungen für den Netzbetrieb anspruchsvoll

Weiterer Schwerpunkt zur langfristigen Sicherung des Unternehmens ist die versorgungssichere und effiziente Führung unserer Netze. Mit der im Vorjahr erfolgten erfolgreichen Inbetriebnahme unseres neuen, zentralen Schalthauses an der Laubstiege in Gronau wurden die mehr als 50-jährigen Altanlagen zur Übergabe aus dem vorgelagerten Netz auf der 110 kV-Ebene mit einem Investitionsaufwand von ca. 3 Mio. Euro entscheidend modernisiert, Netzverluste minimiert und ein weiterer Schritt in Richtung intelligenter Netzinfrastruktur für Gronau erreicht. Auch die im Vorjahr begonnene Implementierung der neuen Netzleitwarte hat sich im praktischen Alltagsbetrieb bewährt und konnte für die restlichen Sparten Wasser und das Abwasserwerk weitgehend abgeschlossen werden. Die neue Netzleitwarte verfügt über eine äußerst innovative Technik, die zukünftig bei Netzausfällen automatisiert Umschaltungen vornehmen und damit Versorgungs-Unterberechnungen auf ein Minimum reduzieren kann. Weiteres Leistungsspektrum sind Online-Lastflussberechnungen und Verbesserungen bei der Lokalisierung von Kabelschäden. Die Technik ist redundant an zwei räumlich getrennten Standorten ausgelegt. Die neue Steuerungszentrale unserer Netze stellt sicher, dass alle zukünftig absehbaren regulatorischen Anforderungen bezüglich Einspeise- und Lastmanagement abgedeckt werden können. Für 2018 ist auch die Integration und Überwachung der eigenen Kommunikations- und Steuerungsnetze in das System der Netzleitwarte geplant. Im Stromnetz werden zudem aktuell Erfahrungen mit dem Betrieb eines regelbaren Ortsnetz-Transformators (RONT) und eines neuartigen Längsspannungsreglers gesammelt.

Der Gesetzgeber hat die Betreiber kritischer Infrastrukturen, und damit auch die Betreiber von Strom- und Gasnetzen, zum Aufbau und zur Zertifizierung eines Informationssicherheits-Management-Systems (ISMS) verpflichtet. Teils spektakuläre öffentliche Fälle von erfolgreichen Hackeraktionen und Sicherheitspannen in den zentralen IT-Systemen von Unternehmen und Behörden haben die Bedeutung von Cybersicherheit deutlich vor Augen geführt. Die Stadtwerke Gronau haben sich seit 2016 intensiv darauf vorbereitet und die auch bisher schon hohen Sicherheits- und Datenschutzstandards in unserem Unternehmen umfangreich systematisiert und dokumentiert. Zur Jahreswende 17/18 haben wir dieses ISMS einem strengen Audit durch den TÜV erfolgreich unterzogen. Mittlerweile liegt das Zertifikat für das eigene ISMS vor. Das System wird nun laufend weiter entwickelt und jährlich einem Wiederholungs-Audit unterzogen.

Die im Netzbereich erzielbaren Erlöse unterliegen gesetzlichen Vorgaben, deren Umsetzung durch die Regulierungsbehörden über ein System der Anreizregulierung überwacht und genehmigt werden. Das bisherige System der Anreizregulierung setzt für die Netzbetreiber Anreize für Effizienzsteigerungen, die teilweise den Netzbetreibern, langfristig aber auch den Netzkunden zu Gute kommen sollen, allerdings werden dynamische Entwicklungen im Investitionsverhalten nicht ausreichend berücksichtigt. Dies soll sich mit der Evaluierung der Anreizregulierung ab der 3. Regulierungsperiode ab 2018 (Strom) bzw. 2019 (Gas) ändern. Danach werden die Kapitalkosten ab der 3. Regulierungsperiode durch die Einführung eines Kapitalkostenabgleichs berechnet. Dies führt zu einer grundlegend veränderten Bewertung der Investitionstätigkeit. Durch die Anerkennung eines Kapitalkostenaufschlages für Investitionen des Folgejahres wird zwar der bisherige Zeitverzug zwischen Investitionszeitpunkt und

Berücksichtigung in der Erlösobergrenze beseitigt, allerdings führt der zukünftige Kapitalkostenabschlag auf das Altanlagevermögen zu einem sukzessiven Rückgang der Erlösobergrenze und damit zu einer systematischen Entwertung bisheriger Investitionen. Zusammen mit der Absenkung des fixen Anteils der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten im vereinfachten Verfahren und der Absenkung der Zinssätze zur Ermittlung der Kapitalkosten entsteht unter dem Strich erheblicher zusätzlicher Druck auf die Netzentgelte. Die Stadtwerke Gronau haben die sich daraus ergebenden Veränderungen unternehmensindividuell geprüft, durch Benchmarks die eigene Position bewertet und ihre Investitions- und Aufwandsplanung auf die neuen Gegebenheiten ausgerichtet.

2.1.12. Rahmenbedingungen für den Bäderbetrieb im steuerlichen Querverbund wurden neu geregelt.

Im Auftrag des Gesellschafters Stadt Gronau sowie als Ergebnis der Betrauung durch den Rat der Stadt Gronau betreiben die Stadtwerke Gronau das Hallenbad und zwei Freibäder in Gronau und Epe. Der Betrieb erfolgt im energiewirtschaftlichen Verbund, der von den Finanzbehörden steuerlich anerkannt ist und den steuerlich vorteilhaften Querverbund ermöglicht. Seit einigen Jahren waren die Grundsätze und Regelungen zur Anerkennung dieses steuerlichen Querverbundes in Überarbeitung und Gegenstand heftiger Diskussionen in Politik, Finanzbehörden und Verbänden. Während dieser Zeit waren keine verbindlichen Aussagen zur Neuregelung oder Modifikation des energiewirtschaftlichen Verbundes mehr erhältlich. Seit dem 11.5.2016 liegen nun neue verbindliche Regeln des BMF vor.

Die Stadtwerke Gronau haben daraufhin das schon seit einigen Jahren verfolgte Projekt eines BHKW-Wärmeverbundes zwischen dem Freibad Gronau als „Sommerkunde“ und einem benachbarten Wärmekunden als „Winterkunde“ wieder aufgegriffen und über einen entsprechend neu gestellten Antrag zur Genehmigung vorgelegt. Seit Anfang 2018 liegt nun eine neue verbindliche Auskunft der Finanzbehörden für diesen so gestalteten zukünftig erweiterten Wärmeverbund am Freibad-Standort in Gronau vor. Die Realisierung ist im Rahmen der Errichtung der neuen Feuerwache in Gronau in den nächsten beiden Jahren geplant.

Mitte 2017 hat sich die Bäderlandschaft in Gronau für sog. „Warmbad-Bewegungsbecken“, die für entsprechende Aqua-Kurse und Fitness- bzw. Bewegungsangebote im Wasser dienen, durch den Rückzug eines großen Badbetreibers stark verändert und das Bäderangebot stark reduziert. Als Konsequenz haben die Stadtwerke die Marktpotenziale für diese Angebote und verschiedene Varianten zum Bau eines entsprechenden neuen Bewegungsbades, z.B. als Erweiterung am Hallenbad Gronau, geprüft. Da jedoch keine der Varianten eine auch nur halbwegs wirtschaftlich vertretbare Perspektive für die Stadtwerke als Badbetreiber ermöglicht hätte, haben die Aufsichtsgremien sowie der Gesellschafter Stadt Gronau von diesen Erweiterungsplänen Abstand genommen.

2.1.13. Bauliche Rahmenbedingungen werden mit Teilneubau neu gestaltet.

Mit der Stilllegung der alten Mittelspannungs-Schaltanlage, die im zentralen Verwaltungs- und Betriebsgebäude Laubstiege integriert war, bieten sich neue Möglichkeiten zur baulichen Veränderung und Neugestaltung des alten und inzwischen sehr beengten Verwaltungsgebäudes. Nachdem eine Machbarkeitsstudie den teilweisen Rückbau des Gebäudeteils mit der alten Schaltanlage und anschließendem Neubau als wirtschaftlich sinnvollste Variante ermittelt hatte, wurde im Geschäftsjahr dazu ein bundesweiter Architektenwettbewerb für dieses anspruchsvolle Bauvorhaben erfolgreich durchgeführt. Mit dem Verfasser des Siegerentwurfes konnten zum Jahreswechsel 17/18 die Vertragsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden, so dass in den kommenden zwei bis drei Jahren die konkrete Planung und Realisierung des Vorhabens geplant ist. An dessen Ende soll ein erheblich erweitertes Verwaltungsgebäude mit modernen, freundlichen Empfangs- und Servicebereichen stehen. Der „Altbau“ soll von der äußeren Fassade dazu passend gestaltet, energetisch und raumklimatisch ertüchtigt und somit auf die notwendige Nachhaltigkeit getrimmt werden.

2.2. Geschäftsverlauf

Ergebnis 2017

Die Stadtwerke Gronau haben im Jahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.771 eine deutliche Steigerung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr (+ T€ 1.256) und gegenüber dem Wirtschaftsplan (+ T€ 1.414) erreicht.

Im Einzelnen entwickelten sich die Ergebnisbestandteile wie folgt:

Das Rohergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund günstiger Preisentwicklungen um T€ 1.305 auf T€ 21.290 gesteigert. Die Kostensteigerungen im Personalaufwand und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen können durch verringerte Abschreibungen und erhöhte Beteiligungserträge nicht vollständig kompensiert werden. Das Ergebnis vor Steuern erreicht damit eine Höhe von T€ 4.428 (+ T€ 731). Die Steuerbelastung ist aufgrund abweichender steuerlicher Bemessungsgrundlage gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig.

Investitionen/Finanzierung

Das Investitionsvolumen betrug im Geschäftsjahr 2017 T€ 3.313. Besondere Investitionsprojekte neben dem üblichen Erhalt und Ausbau der Netze und der Fertigstellung des Schalthauses Laubstiege war die weitere Beteiligung in erneuerbare Energien. Die Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) wurde um T€ 244 aufgestockt.

Die Eigenkapitalquote ist um 3,6 Prozentpunkte von 34,6% auf 38,2% gestiegen. Die Erhöhung der Eigenkapitalquote ergibt sich im Wesentlichen aus der verringerten Bilanzsumme aufgrund geringerer Verbindlichkeiten während zusätzlich das Eigenkapital durch das gute Jahresergebnis positiv beeinflusst ist.

2.3. Ertrags-, Vermögens-, Finanzlage

2.3.1. Ertragslage

| | 2017 | Vorjahr | Delta | |
|-----------------------------|---------------|---------------|--------------|--------------|
| | T€ | T€ | T€ | % |
| Umsatzerlöse | 114.644 | 107.704 | 6.940 | 6,4% |
| Aktivierete Eigenleistungen | 515 | 600 | -85 | -14,1% |
| Sonstige Erträge | 622 | 513 | 109 | 21,3% |
| Materialaufwand | -94.491 | -88.832 | -5.659 | -6,4% |
| Rohergebnis | 21.290 | 19.985 | 1.306 | 6,5% |
| Personalaufwand | -7.565 | -7.099 | -466 | -6,6% |
| Abschreibungen | -3.189 | -3.469 | 280 | 8,1% |
| Sonstige Aufwendungen | -5.856 | -5.374 | -482 | -9,0% |
| Beteiligungserträge | 211 | 130 | 81 | 61,9% |
| Finanzergebnis | -464 | -477 | 13 | 2,7% |
| Ergebnis vor Steuern | 4.428 | 3.696 | 731 | 19,8% |
| Ertragsteuern | -1.486 | -2.055 | 569 | 27,7% |
| Sonstige Steuern | -172 | -127 | -45 | -35,4% |
| Jahresüberschuss | 2.771 | 1.514 | 1.256 | 82,9% |

| Spartenrechnung | 2017 | Vorjahr | Delta | |
|---------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | T€ | T€ | T€ | % |
| Strom | 571 | 1.145 | -574 | -50,1% |
| Gas | 2.669 | 803 | 1.866 | 232,4% |
| Wasser | 167 | 206 | -40 | -19,2% |
| Wärme | 95 | 148 | -53 | -36,0% |
| Energie und Wasser | 3.501 | 2.302 | 1.199 | 52,1% |
| Bäder | -731 | -788 | 57 | -7,3% |
| Jahresüberschuss | 2.771 | 1.514 | 1.257 | 83,0% |

Strom: Der Stromabsatz erreicht eine Höhe von 394 GWh und konnte gegenüber dem Vorjahr um 8% gesteigert werden. Vor allem in fremden Netzgebieten wurden Kunden hinzugewonnen. Der Absatz außerhalb Gronaus stieg um 15%, während der Absatz in Gronau um 2% sank. Der Kundengewinn fokussierte sich vor allem auf das Sonderkundensegment, dessen Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr um 11% auf 299 GWh gestiegen sind. Im Tarifkundensegment wurden 95 GWh (VJ 93 GWh) abgesetzt.

Aufgrund weiterer Risikovorsorge im Rahmen der Drohverlustrückstellungen (~ T€ 1.230) für das Kohlekraftwerk und für Beschaffungsrisiken des Vertriebs ist das Spartenresultat gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte verringert und erreicht eine Höhe von T€ 571.

Gas: Der Gasabsatz verbleibt mit 426 GWh 4% unterhalb des Vorjahresabsatzes. Während der Absatz in Gronau witterungsbedingt mit 352 GWh gegenüber dem Vorjahr um 12% rückläufig ist, konnte der Absatz in fremden Netzen durch Kundenzugewinne um weitere 12% auf 74 GWh gesteigert werden.

Eine verbesserte Rohmarge aufgrund günstigerer Beschaffungskosten in Verbindung mit Rückstellungsaufösungen für Drohverluste aus der Beschaffung führen zu einem Jahresüberschuss der Gassparte in Höhe von T€ 2.669. Das Vorjahresergebnis (T€ 803) wurde verdreifacht.

Wärme: Der Wärmeabsatz erreicht mit 8,4 GWh in etwa das Vorjahresniveau.

Die Wärmesparte erzielt einen Jahresgewinn in Höhe von T€ 95 (VJ T€ 148). Geringere Erlöse, in andere Perioden verbuchte Steuererstattungen sowie höhere Biogaskosten führen zu dem Ergebnisrückgang.

Wasser: Abermals stieg der Wasserverbrauch entgegen dem allgemeinen negativen Trend auf 2.472 Tm³ (VJ 2.438 Tm³).

Aufgrund von Personal- und Gemeinkostensteigerungen ist das Jahresergebnis der Wassersparte um fast 20% auf T€ 167 gesunken.

Bäder: Die Bäder wurden von insgesamt 194.241 Badegästen besucht und damit ~ 18 T Gäste weniger als im Vorjahr (-8,6%). Während die Besucherzahl im Hallenbad mit 108.130 Gästen recht konstant blieb (VJ 107.669), nahm die Besucherzahl in den Freibädern um 17,9% ab. Das Parkfreibad Gronau ist mit gutem Badewetter zu Saisonanfang noch mit starken Besucherzahlen gestartet und konnte die schlechte Witterung im Sommer etwas kompensieren. Der Rückgang beträgt hier nur 3,4%. Das Bültensfreibad Epe hingegen verzeichnete mit nur 38.489 Besuchern (VJ 55.630) die geringste Besucherzahl seit vielen Jahren.

Das Jahresergebnis der Bäder ist durch außerplanmäßige Erlöse aus Versicherungsleistungen positiv beeinflusst und mit einer Höhe von T€ -731 um ca. T€ 50 verbessert gegenüber dem Vorjahr.

2.3.2. Vermögenslage

| | 31.12.2017 | Vorjahr | Delta | |
|----------------------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
| | T€ | T€ | T€ | % |
| Anlagevermögen | 43.140 | 43.029 | 111 | 0,3% |
| Kundenforderungen | 11.927 | 12.844 | -917 | -7,1% |
| Finanzmittelbestand | 1.842 | 1.582 | 260 | 16,4% |
| Übriges Vermögen | 4.883 | 6.270 | -1.387 | -22,1% |
| BILANZSUMME | 61.792 | 63.725 | -1.933 | -3,0% |
| Eigenkapital | 23.618 | 22.068 | 1.550 | 7,0% |
| Bankverbindlichkeiten | 7.842 | 9.350 | -1.508 | -16,1% |
| Rückstellungen | 13.301 | 12.784 | 517 | 4,0% |
| Lieferantenschulden | 7.500 | 9.158 | -1.658 | -18,1% |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 7.057 | 6.980 | 77 | 1,1% |
| Übrige Verbindlichkeiten | 2.475 | 3.385 | -910 | -26,9% |

Kennzahlen

| | 31.12.2017 | Vorjahr | Delta |
|--------------------------------|------------|---------|-----------------|
| Eigenkapitalquote ¹ | 38,2% | 34,6% | 3,6% - Punkte |
| Anlagendeckung ² | 101,7% | 99,7% | 1,9% - Punkte |
| Verschuldungsgrad ³ | 161,6% | 188,8% | -27,1% - Punkte |

¹ Eigenkapital : Bilanzsumme

² Eigenkapital zzgl. langfristiges Fremdkapital : Anlagevermögen

³ Fremdkapital : Eigenkapital

Die Bilanzsumme ist durch die Tilgung von Darlehen und dem Abbau von kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten um 3% gesunken. In Verbindung mit dem guten Jahresergebnis, welches das Eigenkapital erhöht, steigt damit die Eigenkapitalquote um 3,6%-Punkte auf 38,2% an. Ebenso erhöht sich der Anlagendeckungsgrad auf 101,7% (VJ 99,7%) und der Verschuldungsgrad verbessert sich auf 161,6% (VJ 188,8%). Im Hinblick auf die mittelfristig anstehenden Investitionen und die notwendige Finanzierung stellt die aktuelle Vermögenslage eine gute Ausgangsbasis dar.

2.3.3. Finanzlage

| | 2017 | Vorjahr | Delta |
|---|---------------|---------------|--------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Jahresüberschuss | 2.771 | 1.514 | 1.257 |
| Abschreibungen | 3.189 | 3.570 | -381 |
| Veränderung langfristige Rückstellungen | 1.223 | 3.256 | -2.033 |
| Zahlungsunwirksamer Aufwand/Ertrag | -171 | -302 | 131 |
| Jahres-Cashflow | 7.011 | 8.038 | -1.027 |
| Übrige operative Ein-/Auszahlungen | -716 | -773 | 57 |
| Operativer Cashflow | 6.295 | 7.265 | -970 |
| Investiver Cashflow | -3.306 | -5.393 | 2.087 |
| Finanz-Cashflow | -2.729 | -2.570 | -159 |
| Veränderung des Finanzmittelbestandes | 260 | -698 | 958 |
| Finanzmittelbestand am 1.1. | 1.582 | 2.280 | -698 |
| Finanzmittelbestand am 31.12. | 1.842 | 1.582 | 260 |

Ein sehr gutes Jahresergebnis in Verbindung mit den Abschreibungen sowie die Aufstockung der langfristigen Rückstellungen führt unter Berücksichtigung der gesunkenen Mittelbindung des net working capital (Forderungen, Vorräte, kurzfristiges Fremdkapital) zu einem operativen Cashflow in Höhe von T€ 6.295. Die geringere Rückstellungsaufstockung führt dazu, dass der Vorjahres-Cashflow nicht erreicht wird (-15%).

Der gute operative Cashflow übersteigt die Finanzabflüsse aus Investitionen und Beteiligungen (investiver Cashflow) und aus Darlehnstilgung und Dividende (Finanz-Cashflow), sodass sich der Finanzmittelbestand zum 31.12.2017 um T€ 260 verbessert.

3. Prognosebericht

3.1 Risikobericht

Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Die Unternehmensleitungen von Kapitalgesellschaften sind dazu durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) u.a. zur Vorhaltung eines Risikomanagementsystems verpflichtet, um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ggf. Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig zu ergreifen.

Das bei den Stadtwerken Gronau bestehende Risikomanagementsystem deckt die Vorschriften aus KonTraG und HGB ab und wird jährlich aktualisiert. Die Risiken sind systematisch erfasst und nach Schadensklassen katalogisiert. Die erfassten Risiken wurden im Laufe des Geschäftsjahres aktualisiert. Das Risiko aus der Beteiligung am Kohlekraftwerk Lünen wurde mittlerweile mit einer Rückstellung über ca. 8,5 Mio. Euro und über die gesamte Restlaufzeit des damit verbundenen PPA-Vertrages im Jahresabschluss berücksichtigt. Entsprechend wurde das Risiko im Risikoinventar reduziert. Für das Unternehmen bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Die strukturierte Beschaffung von Strom und Gas, auch als Dienstleistung für externe Stadtwerke, stellt eines der Kerngeschäfte der Stadtwerke Gronau GmbH dar. Dazu werden offene Positionen im Handel mit Strom und Gas eingegangen. Alle Beschaffungsvorgänge werden entsprechend eines eigenen Risikomanagements abgewickelt, um die spezifischen Marktrisiken zu steuern.

Durch die strukturellen Probleme des derzeitigen Strommarktdesigns besteht nach wie vor ein besonderes Risiko aus dem Strombezug vom Kohlekraftwerk in Lünen. Die in Vorjahren gebildete Rückstellung wurde unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und trotz der inzwischen um ein Jahr verkürzten Laufzeit des Strombezugsvertrages nochmals ergänzt. Die Aufstockung von insgesamt ca. T€ 630 ergibt sich aus der turnusmäßigen Überprüfung der Rückstellungsberechnung, welche in diesem Jahr mit einer Neubewertung des Kraftwerksbetriebs im Rahmen der Prüfungen einer Verkaufsoption zum Jahreswechsel 2017/18 bestätigt wurde. Die Berechnung der Rückstellung berücksichtigt für die nächsten vier Jahre aktuelle Terminmarkt-Preise für Strom, Kohle und CO₂-Zertifikate; von 2022 bis zum Vertragsende im Juni 2035 greift die Berechnung auf Daten einer Fundamentalprognose mittleres Szenario - zurück. Auf Basis einer Modellierung stundenscharfer Spotpreise für Strom wurde der wirtschaftlich sinnvolle Kraftwerkseinsatz und -betrieb simuliert. Da die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG zum 31.12.2016 in ihrer Bilanz negatives Eigenkapital ausweist, wurde der restliche Beteiligungswert in der Bilanz der Stadtwerke Gronau bereits im Vorjahr vollständig wertberichtigt. Da die Liquidität über den bestehenden Strombezugs-Vertrag mit ihren Gesellschaftern gesichert ist, werden daraus jedoch keine negativen Konsequenzen für den Fortbestand der TKL-Kraftwerksgesellschaft erwartet.

Risiken in Bezug auf das Kohlekraftwerk in Lünen bestehen noch in Form einer Klage des BUND gegen das Land NRW, die emissions- und wasserrechtliche Fragestellungen in der Genehmigung betreffen. Das Kraftwerk selbst wurde von der Bezirksregierung im November 2014 abgenommen. Laut Bericht vom Januar 2015 wurden keine Mängel festgestellt. Mit OVG-Urteil vom Juni 2016 wurden die Klagen gegen die Genehmigung abgewiesen. Mit Beschluss vom 9.8.2017 hat das Bundesverwaltungsgericht (BVG) der Nichtzulassungsbe-

schwerde des BUND statt gegeben, so dass das Urteil sich aktuell in der Revision vor dem BVG befindet. Im Fokus der Revision stehen grundsätzlich Verfahrensfragen und keine inhaltlichen Aspekte mehr. Mit einem Urteil wird frühestens 2019 gerechnet. Nach wie vor sind wir der Überzeugung, dass das Kraftwerk zu Recht genehmigt wurde.

Da der mit der TGE-Beteiligung bestehende Anteil der Stadtwerke Gronau am Gasspeicher Epe ab dem Jahr 2017 neben der bisherigen Portfolio-Optimierung zusätzlich im Bereich zusätzlicher Handelsgeschäfte eingesetzt werden soll, wurden auch für diese Beteiligung im Vorjahr aus Gründen kaufmännischer Vorsicht Drohverlustrückstellungen gebildet, die sich quotale an dem Anteil der Handelsgeschäfte orientieren. Die Handelsgeschäfte sollen einerseits die Ergebnislage des Speichers verbessern, andererseits können sie jedoch die auch beim Speicher noch bestehenden hohen Fixkosten aus dem Speicherbenutzungsvertrag nicht vollständig erwirtschaften. Für die Ermittlung der Drohverluste wurde in analoger Anwendung des Vorgehens bei TKL die Ergebnissituation bis zum Ende des Speichervertrages in ca. 10 Jahren prognostiziert und entsprechend abgezinst kumuliert. Die Drohverlustrückstellung aus dem Jahr 2016 wurde turnusmäßig zum 31.12.17 überprüft und mit einem Betrag von 13 T€ leicht angepasst.

Strategische Risiken ergeben sich im wesentlichen durch Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld. Insbesondere die energiepolitischen Rahmenbedingungen werden intensiv beobachtet und ggf. problematischen Entwicklungen wird durch bereichsübergreifende Abstimmung entgegengewirkt.

Betriebsrisiken ergeben sich u.a. durch den Betrieb der Netze und technischen Anlagen. Ausfallrisiken wird durch vorbeugende Instandhaltung begegnet. Dazu wird derzeit eine zentrale technische Betriebsmitteldatenbank (TBM) eingerichtet. Die Netzausfallquote liegt in 2017 über dem langjährigen Mittel in Gronau. Ursache für den diesjährigen Anstieg ist v.a. der großflächige Ausfall im Juni 2017, der durch einen Fehler im vorgelagerten Netz der Westnetz verursacht worden war. Netzrisiken bestehen außerdem in Bezug auf mögliche neue regulatorische Anforderungen und erneute Festlegungen zur Höhe der Netzentgelte. In Bezug auf die bevorstehende Einführung von intelligenten Messsystemen zu vom Gesetzgeber festgelegten Preisobergrenzen besteht das Risiko, dass insbesondere unter Berücksichtigung von Kosten, die in der Einführungsphase entstehen, Anfangsverluste möglich sind. Betriebs- und Arbeitssicherheitsrisiken bestehen grundsätzlich durch den Betrieb technischer Anlagen mit Explosionsgefahr und Hochspannung. Zur Verbesserung und Absicherung des hohen Qualitätsniveaus im Arbeitsschutz wurde im Geschäftsjahr 2017 das Betriebshandbuch für den Bereich des Centers Technik neu überarbeitet in Kraft gesetzt.

Aktuell werden Marktengpässe in der Beschaffung beobachtet, z.B. im Einkauf von Glasfaserrohren und zugehörigen Ausrüstungsmaterialien. Grund dafür sind die derzeit bundesweit verstärkten Ausbau- und Investitionsvorhaben in neue Glasfasernetze, die bei den Herstellern zu entsprechenden Lieferzeiten führen. Hier zeigt sich der Vorteil des eigenen Betriebshofes der Stadtwerke, der eine entsprechende Lagerhaltung zur Absicherung der geplanten Baumaßnahmen ermöglicht.

Im Vertrieb ergeben sich Risiken durch den Wettbewerb mit zum Teil aggressiven Marktteilnehmern. Zusätzlich bestehen Adressausfallrisiken, diesen wird über externe Ratingeinschätzungen sowie mit einem konsequenten Forderungsmanagement und dem Einsatz von Prepaidzählern begegnet.

Gegenüber unseren Kunden sind ab Mai 2018 mit der neuen DSGVO neue Anforderungen an den Datenschutz zu beachten. Die entsprechenden internen Vorbereitungen dazu sind bereits im Geschäftsjahr 2017 weitgehend abgeschlossen worden. Umfangreiche Kundeninformationen wurden dazu durchgeführt. Die Stadtwerke profitieren dabei von dem hohen Vertrauen unserer Kunden gegenüber unserem Unternehmen.

Seit dem Sommer 2017 entstand ein neues Imagerisiko aus einer stark populistisch gefärbten „Anti-Stadtwerke-Kampagne“ im Zusammenhang mit den sog. „Unterschlagungsfällen“ in der Bäderkasse aus dem Jahr 2015. Diese Kampagne ist umso befremdlicher, als alle juristischen Verfahren in diesem Zusammenhang inkl. einer erfolgreichen Regulierung mit der Vermögenseigenschadenversicherung im Januar 2017 erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Aufgrund neuer Hinweise mit Insiderkenntnissen wurden im Herbst 2017 noch einmal ergänzende Prüfungen in der Bäderkasse aufgenommen, die weitere, bisher offenbar noch unbekannte Fehlbeträge in der Vergangenheit im Bereich der Entgelte für u.a. Schwimmkurse aufgedeckt haben. Seitdem läuft eine erneute Strafanzeige und ein Strafantrag der Stadtwerke gegen unbekannt, dessen Ermittlungs-Ergebnisse abgewartet werden müssen. Gleiches gilt für eine externe Prüfung dieser Sachverhalte durch den Fachdienst Rechnungsprüfung der Stadt Gronau, die vom Rat der Stadt Gronau im November 2017 beschlossen worden ist. Die Durchführung dieser Prüfung wird im ersten Halbjahr 2018 geplant.

Die Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

3.2 Chancenreport

Die Stadtwerke Gronau sind nach wie vor Marktführer innerhalb des Konzessionsgebietes. Gegenüber dem preisaggressiven Wettbewerb stellen sich die Stadtwerke Gronau GmbH als serviceorientiertes Unternehmen mit einem umfassenden Angebot und lokaler Erreichbarkeit auf. Seit vielen Jahren wird diese Stellung durch die Auszeichnung mit dem Siegel des „Toplokalversorgers Strom/Gas“ untermauert. Die Servicequalität des Unternehmens wird kontinuierlich durch Kundenbefragungen überprüft und durch daraus abgeleitete Maßnahmen weiter verbessert. Eine Verbesserung der Kundenbindung soll u.a. auch durch Einführung neuer Produkte erreicht werden. In diesem Zusammenhang wird aktuell auch das neue Geschäftsfeld E-Mobilität aufgebaut. Dazu sollen neue Produkte rund um die Stromversorgung eingeführt und verfolgt werden. Für den Aufbau von Ladeinfrastruktur wurden erfolgreich Förderanträge gestellt.

Um der Identifikation mit dem Unternehmen und den zunehmend ökologischen Bedürfnissen unserer Kundschaft entgegen zu kommen, wird weiter an der Entwicklung von EEG-Projekten und an der Beteiligung der Kunden über eine breite Bürgerbeteiligung gearbeitet.

Das Energieeinsparkonzept zur Verringerung der Eigenverbräuche konnte im 4. Jahr nach Einführung wiederholt erfolgreich umgesetzt werden. Ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 wurde in 2015 erfolgreich eingeführt und zertifiziert und auch im Jahr 2017 weitergeführt. Damit sind die Stadtwerke auch ihrer Pflicht zur Durchführung eines Energie-Audits gemäß EDL-G nachgekommen.

Bedingt durch die Erneuerung und Zusammenlegung der Schaltanlagen an der Laubstiege ergibt sich die Möglichkeit, das bestehende Betriebsgebäude den Anforderungen an ein modernes und energetisch optimiertes Büro- und Verwaltungsgebäude umzubauen. Gleichzeitig soll die bestehende Verwaltung modernisiert, optisch angepasst und die Nutzfläche erweitert werden. Weiterhin ist die Integration eines modernen Kundenzentrums geplant. Dazu wurde in 2017 ein Architektenwettbewerb durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. In den Folgejahren ist eine entsprechende Realisierung geplant.

Die betriebswirtschaftliche Situation der Bäder konnte durch ein neues Preiskonzept und signifikante Kosteneinsparungen entscheidend verbessert werden. Der damit verursachte leichte Besucherrückgang stagniert aktuell. Hier werden für die Zukunft weitere Anstrengungen unternommen, über Marketing-Maßnahmen die Besucherverluste auszugleichen. Zur Zeit laufen Planungen, durch den weiteren Bau von Blockheizkraftwerken die lokale und umweltfreundliche Produktion von Energie voranzutreiben und den steuerlichen Querverbund der Bäder weiter zu optimieren. Als erster Schritt wird dazu ab dem Jahr 2018 der BHKW-Bau am Freibad Gronau in Verbindung mit einem Wärmeverbund mit dem benachbarten Neubau der Feuerwehr und Rettungswache Gronau geplant.

Im Zeitraum 2016/17 haben die Stadtwerke an der freiwilligen Aktion „Ökoprofit“ im Kreis Borken teilgenommen. Konkret wurden die beiden Geschäftsbereiche der Wasserversorgung und der Bäder im Hinblick auf ökologische und ökonomische Optimierungspotenziale von internen und externen Experten methodisch durchleuchtet und nach Projektabschluss erfolgreich zertifiziert.

Im Herbst 2015 haben die Stadtwerke Gronau ein neues Compliancemanagementsystem eingeführt. Ziel ist die uneingeschränkte, ständige Sicherstellung rechtmäßigen Verhaltens im Geschäftsverkehr. Dabei wird der präventive Charakter des CM betont. In den Jahren 2016/17 konnten die geplanten Ersts Schulungen aller Mitarbeiter abgeschlossen werden. Unangekündigte Kassen- und Belegprüfungen führten zu keinen Beanstandungen. Unterjährig fand eine Vielzahl von Aktualisierungen unseres Organisationshandbuches als Sammelwerk aller unternehmensrelevanten Regelwerke statt.

Für das kommende Geschäftsjahr 2018 ist ein Strategieupdate für die aus dem Jahr 2013 stammende Strategie des Bürger-Energiemanagers geplant. Damit soll die bisherige Strategie überprüft, fortgeschrieben und wo notwendig auf die zwischenzeitlichen Marktentwicklungen angepasst werden.

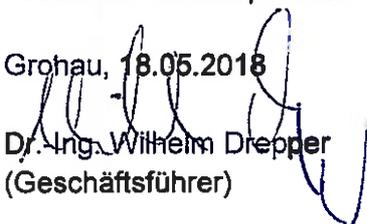
Die Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2018 liegt vergleichbar zu den guten Vorjahreswerten wie auch über der Wirtschaftsplanprognose. Die geplante Investitionssumme in Höhe von T€ 7.306 befindet sich in der Umsetzung und die bisher erzielten Erträge und Aufwendungen stellen in Aussicht, dass im Jahr 2018 der geplante Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.166 erreicht wird.

4. Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung (GO) NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Gronau im Geschäftsjahr 2017 ist gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW sowie § 21 Nr. 2 Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke jährlich zu berichten.

Die öffentliche Zwecksetzung der Stadtwerke Gronau ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben. Die Stadtwerke Gronau waren im Berichtsjahr entsprechend ihrer Aufgabenstellung laut Gesellschaftsvertrag tätig und haben somit den öffentlichen Zweck gemäß GO erfüllt. Den im Gesellschaftszweck (Gegenstand) definierten Zielen, insbesondere einer sicheren, preiswerten und umweltschonenden, nachhaltigen Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und anderen Energien sowie mit Wasser, der Beteiligung an Windkraftprojekten, der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energie- und Wasserversorgung, der Bereitstellung von Telekommunikationsnetzen und –Dienstleistungen, der Bereitstellung und dem Betrieb von abwassertechnischen Anlagen, Straßenbeleuchtungsanlagen und Bädern haben wir voll entsprochen.

Gronau, 18.05.2018


Dr.-Ing. Wilhelm Drepper
(Geschäftsführer)

Kulturbüro Gronau GmbH

Wirtschaftsplan

**Kulturbüro Gronau GmbH
Bahnhofstraße 43, 48599 Gronau**



**Wirtschafts- und Finanzplan
2019**

Inhaltsverzeichnis

- **Erfolgsplan 2018 / 2019**

- **Investitionsplan 2019**

- **Finanzplan 2016 / 2017 / 2018 / 2019**

- **Stellenplan 2019**

- **Planrechnung 2018 – 2022**

- Planrechnung
- Einzelpositionen Erträge incl.Kostenstellen
- Einzelpositionen Aufwendungen incl.Kostenstellen

Erfolgsplan 2018 / 2019

| | vorl.Ist 31.10. 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 |
|---|-------------------------|--------------|--------------|
| 1. Erträge | | | |
| Spenden und Zuschüsse | 112.090,00 | 60.000,00 | 70.000,00 |
| Erlöse | 630.408,38 | 595.000,00 | 590.000,00 |
| Zinsen und sonstige Erträge | 36.000,00 | 500,00 | 0,00 |
| Summe Erträge (ohne Betriebskostenzuschuss) | 778.498,38 | 655.500,00 | 660.000,00 |
| 2. Aufwendungen | | | |
| Personalkosten | 343.404,00 | 405.000,00 | 410.000,00 |
| Raumkosten (incl.Bürgerhalle) | 62.075,90 | 82.000,00 | 82.000,00 |
| Künstler u.Agenturkosten | 326.956,44 | 235.000,00 | 235.000,00 |
| Veranstaltungskosten | 315.052,89 | 270.000,00 | 270.000,00 |
| Gezahlte Zuschüsse | 70.025,00 | 75.000,00 | 73.000,00 |
| Sonstige Sachkosten | 146.221,43 | 175.000,00 | 175.000,00 |
| Summe Aufwendungen | 1.263.735,66 | 1.242.000,00 | 1.245.000,00 |
| 3. Betriebsergebnis | -485.237,28 | -586.500,00 | -585.000,00 |
| 4. Betriebskostenzuschuss | 488.750,00 | 586.500,00 | 585.000,00 |
| 5. Über-/Unterdeckung | 3.512,72 | 0,00 | 0,00 |

Investitionsplan 2019

| | |
|--|------------------|
| - Bürgerhalle Neuanschaffung Tische, Stühle, Technikausstattung, Hallenboden | 25.000,00 |
| - allg. Kultur Stadtmarketing und Tourismus Büromöbel, Tagungsraum, IT-Ausstattung, Bahnhofsgebäude | 5.000,00 |
| | <hr/> |
| | 30.000,00 |

Finanzplan 2016 / 2017 / 2018 / 2019

| | Ist 2016 | Ist 2017 | vorl. Ist 31.10.2018 | Plan 2018 | Plan 2019 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------------|-------------------|-------------------|
| Jahresüberschuss | 16.685,16 | 1.115,48 | 3.512,72 | 0,00 | 0,00 |
| Abschreibungen | 28.984,80 | 29.145,00 | 0,00 | 32.000,00 | 32.000,00 |
| Veränderung Anlagenverkäufe | 5.002,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Veränderung Rückstellungen | 20.640,00 | -18.740,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Veränderung Debitoren | -4.215,18 | 2.267,40 | -18.606,22 | 0,00 | 0,00 |
| Veränderungen sonstige Verbindlichkeiten | 124.971,26 | 4.798,87 | 85.641,06 | 0,00 | 0,00 |
| Gesamter Mittelzufluss | 192.068,04 | 18.586,75 | 70.547,56 | 32.000,00 | 32.000,00 |
| Auszahlungen für Investitionen | -5.692,80 | -18.733,00 | -18.348,22 | -25.000,00 | -25.000,00 |
| In Arbeit befindliche Aufträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Auflösung Rückstellungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Auszahlungen | -5.692,80 | -18.733,00 | -18.348,22 | -25.000,00 | -25.000,00 |
| Aufnahme von Darlehn | 0,00 | 0,00 | 15.735,00 | 0,00 | 0,00 |
| Darlehnsrückzahlungen | -21.311,50 | -21.853,64 | -19.439,29 | -21.853,64 | -22.409,57 |
| Veränderung Warenbestand | 1.423,27 | 5.915,42 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Veränderung Kreditoren | -77.292,21 | 33.722,01 | -28.811,25 | 0,00 | 0,00 |
| Veränderung sonstige Vermögensgegenstände | 10.205,04 | -6.940,55 | 6.060,69 | 0,00 | 0,00 |
| Veränderung erhaltene Anzahlungen | 18.659,91 | -18.539,74 | 79,83 | 0,00 | 0,00 |
| Veränderung Aktive RAP | 14.241,40 | -6.432,20 | 500,00 | 0,00 | 0,00 |
| Veränderung Passive RAP | 2.400,00 | -2.400,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Gesamter Mittelabfluss | -57.366,89 | -35.261,70 | -44.223,24 | -46.853,64 | -47.409,57 |
| Veränderung Finanzmittelbestand | 134.701,15 | -16.674,95 | 26.324,32 | -14.853,64 | -15.409,57 |
| Bestand liquide Mittel 01.01. | 135.051,27 | 269.752,42 | 253.077,47 | 253.077,47 | 238.223,83 |
| Bestand liquide Mittel 31.12. | 269.752,42 | 253.077,47 | 279.401,79 | 238.223,83 | 222.814,26 |

Stellenplan 2019

| Geschäftsbereich | Stellenumfang | Vergütungsgruppe |
|---------------------------------------|---------------|------------------|
| Geschäftsführer | 50 % | A 14 BBesG |
| Veranstaltungsmanager | 100 % | E12 TVöD |
| Verantw. MA Touristik-Service (TS) | 100% | Kein Tarif |
| Sachbearbeiterin | 100 % | E8 TVöD |
| Sachbearbeiterin Marketing (TS) | 100% | Kein Tarif |
| Sachbearbeiterin Marketing (TS) | 100% | Kein Tarif |
| Sachbearbeiterin (TS) | 52% | E5 TvöD |
| Sachbearbeiterin Veranstaltungen (TS) | 62% | Kein Tarif |
| Sachbearbeiterin (TS) | 50% | Kein Tarif |
| Meister d. Veranstaltungstechnik | nach Bedarf | Kein Tarif |
| Aushilfen (Jazzfest, Bürgerhalle) | nach Bedarf | pauschal |

Planrechnung 2018 – 2022

| | vorl.Ist 30.10. 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 | Plan 2020 | Plan 2021 |
|---|---------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| 1. Erträge | | | | | |
| Spenden und Zuschüsse | 112.090,00 | 60.000,00 | 70.000,00 | 65.000,00 | 65.000,00 |
| Erlöse | 630.408,38 | 595.000,00 | 590.000,00 | 590.000,00 | 592.000,00 |
| Zinsen und sonstige Erträge | 36.000,00 | 500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Summe Erträge (ohne Betriebskostenzuschuss) | 778.498,38 | 655.500,00 | 660.000,00 | 655.000,00 | 657.000,00 |
| 2. Aufwendungen | | | | | |
| Personalkosten | 343.404,00 | 405.000,00 | 410.000,00 | 400.000,00 | 405.000,00 |
| Raumkosten (incl.Bürgerhalle) | 62.075,90 | 82.000,00 | 82.000,00 | 82.000,00 | 85.000,00 |
| Künstler u.Agenturkosten | 326.956,44 | 235.000,00 | 235.000,00 | 235.000,00 | 235.000,00 |
| Veranstaltungskosten | 315.052,89 | 270.000,00 | 270.000,00 | 270.000,00 | 270.000,00 |
| Gezahlte Zuschüsse | 70.025,00 | 75.000,00 | 73.000,00 | 73.000,00 | 75.000,00 |
| Sonstige Sachkosten | 146.221,43 | 175.000,00 | 175.000,00 | 175.000,00 | 178.000,00 |
| Summe Aufwendungen | 1.263.735,66 | 1.242.000,00 | 1.245.000,00 | 1.235.000,00 | 1.248.000,00 |
| 3. Betriebsergebnis | -485.237,28 | -586.500,00 | -585.000,00 | -580.000,00 | -591.000,00 |
| 4. Betriebskostenzuschuss | 488.750,00 | 586.500,00 | 585.000,00 | 580.000,00 | 591.000,00 |
| 5. Über-/Unterdeckung | 3.512,72 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

Einzelpositionen Erträge

| | Insgesamt | | | Allgemeine Kulturarbeit | | | Jazzfest | | Bürgerhalle | | | Stadtmarketing u. Tourismus | | |
|--------------------------------------|-----------------------|-------------------|-------------------|-------------------------|------------------|------------------|-----------------------|-------------------|-----------------------|------------------|------------------|-----------------------------|------------------|------------------|
| | vorl. Ist 30.10. 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 | vorl. Ist 30.10. 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 | vorl. Ist 30.10. 2018 | Plan 2019 | vorl. Ist 30.10. 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 | vorl. Ist 30.10. 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 |
| Spenden und Zuschüsse | | | | | | | | | | | | | | |
| Spenden kulturelle Zwecke | 56.000,00 | 30.000,00 | 40.000,00 | 2.000,00 | 12.000,00 | 12.000,00 | 27.000,00 | 18.000,00 | 2.000,00 | 5.000,00 | 5.000,00 | 25.000,00 | 5.000,00 | 5.000,00 |
| Zuschüsse | 56.090,00 | 30.000,00 | 30.000,00 | 35.000,00 | 2.000,00 | 2.000,00 | 3.000,00 | 3.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 18.090,00 | 25.000,00 | 25.000,00 |
| Summe | 112.090,00 | 60.000,00 | 70.000,00 | 37.000,00 | 14.000,00 | 14.000,00 | 30.000,00 | 21.000,00 | 2.000,00 | 5.000,00 | 5.000,00 | 43.090,00 | 30.000,00 | 30.000,00 |
| Erlöse | | | | | | | | | | | | | | |
| Erlöse | 53.558,49 | 35.000,00 | 40.000,00 | 7.450,00 | 5.000,00 | 5.000,00 | 595,00 | 0,00 | 45.513,49 | 30.000,00 | 35.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Erlöse 7% USt | 234.093,05 | 185.000,00 | 180.000,00 | 18.985,70 | 17.000,00 | 14.000,00 | 206.035,02 | 160.000,00 | 1.470,76 | 0,00 | 0,00 | 7.601,57 | 8.000,00 | 6.000,00 |
| Erlöse 19% USt | 342.756,84 | 375.000,00 | 370.000,00 | 18.821,81 | 10.000,00 | 10.000,00 | 218.714,51 | 270.000,00 | 30.720,27 | 40.000,00 | 40.000,00 | 74.500,25 | 50.000,00 | 50.000,00 |
| Summe | 630.408,38 | 595.000,00 | 590.000,00 | 45.257,51 | 32.000,00 | 29.000,00 | 425.344,53 | 430.000,00 | 77.704,52 | 70.000,00 | 75.000,00 | 82.101,82 | 58.000,00 | 56.000,00 |
| Zinsen und sonstige Erträge | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,00 | 500,00 | 0,00 | 0,00 | 200,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 100,00 | 0,00 | 0,00 | 200,00 | 0,00 |
| Sonstige Erträge Gutscheine | 36.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 36.000,00 | 0,00 | 0,00 |
| KSt-Erstattung Vorjahre | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Summe | 36.000,00 | 500,00 | 0,00 | 0,00 | 200,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 100,00 | 0,00 | 36.000,00 | 200,00 | 0,00 |
| Summe Erträge insgesamt | 778.498,38 | 655.500,00 | 660.000,00 | 82.257,51 | 46.200,00 | 43.000,00 | 455.344,53 | 451.000,00 | 79.704,52 | 75.100,00 | 80.000,00 | 161.191,82 | 88.200,00 | 86.000,00 |

| Einzelpositionen Aufwendungen | | Insgesamt | | | Allgemeine Kulturarbeit | | | Jazzfest | | Bürgerhalle | | | Stadtmarketing u.Tourismus | | |
|--|---|----------------------|-------------------|-------------------|-------------------------|-------------------|-------------------|----------------------|-------------------|----------------------|------------------|------------------|----------------------------|-------------------|-------------------|
| | | vorl.Ist 30.10. 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 | vorl.Ist 30.10. 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 | vorl.Ist 30.10. 2018 | Plan 2019 | vorl.Ist 30.10. 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 | vorl.Ist 30.10. 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 |
| Personalkosten | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4909 00 + 4909 01 | Lohnaufwand Stammkräfte Stadt Gronau | 225.585,78 | 271.000,00 | 276.000,00 | 221.285,78 | 96.000,00 | 96.000,00 | 0,00 | 72.000,00 | 0,00 | 20.000,00 | 20.000,00 | 4.300,00 | 83.000,00 | 88.000,00 |
| 4120 00 | Gehälter | 63.293,38 | 77.000,00 | 77.000,00 | 7.553,60 | 3.000,00 | 3.000,00 | 0,00 | 5.000,00 | 0,00 | 10.000,00 | 10.000,00 | 55.739,78 | 59.000,00 | 59.000,00 |
| 4130 00 | Gesetzliche Sozialaufwendungen | 16.953,90 | 16.000,00 | 16.000,00 | 1.531,92 | 500,00 | 500,00 | 0,00 | 500,00 | 5.097,15 | 3.000,00 | 3.000,00 | 10.324,83 | 12.000,00 | 12.000,00 |
| 4130 01 | Umlage gem. AAG | 1.883,24 | 2.000,00 | 2.000,00 | 150,58 | 100,00 | 100,00 | 0,00 | 100,00 | 230,85 | 300,00 | 300,00 | 1.501,81 | 1.500,00 | 1.500,00 |
| 4138 00 | Beiträge zur Berufsgenossenschaft | 0,00 | 3.000,00 | 3.000,00 | 0,00 | 2.500,00 | 2.500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 500,00 | 500,00 |
| 4144 00 | Soziale Abgaben f.Minijobber | 2.304,22 | 6.000,00 | 4.000,00 | 0,00 | 100,00 | 100,00 | 34,76 | 1.200,00 | 1.182,60 | 3.500,00 | 1.500,00 | 1.086,86 | 1.200,00 | 1.200,00 |
| 4155 00 | Zuschüsse Agenturen für Arbeit | -1.044,00 | 0,00 | 0,00 | -1.044,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4194 00 | Pausch. Abgaben für Zuwendungen Minijob | 591,02 | 1.000,00 | 1.000,00 | 24,00 | 100,00 | 100,00 | 0,00 | 300,00 | 486,00 | 400,00 | 400,00 | 81,02 | 200,00 | 200,00 |
| 4195 00 | Löhne für Minijobs | 32.895,80 | 28.000,00 | 30.000,00 | 1.200,00 | 500,00 | 500,00 | 2.895,00 | 3.000,00 | 24.300,00 | 20.000,00 | 22.000,00 | 4.500,80 | 5.000,00 | 4.500,00 |
| 4199 00 | Pauschale Steuer für Aushilfen | 940,66 | 1.000,00 | 1.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 814,11 | 600,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 126,55 | 400,00 | 400,00 |
| 2749 00 | Erstattungen gem. AAG | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Summe | 343.404,00 | 405.000,00 | 410.000,00 | 230.701,88 | 102.800,00 | 102.800,00 | 3.743,87 | 82.700,00 | 31.296,60 | 57.200,00 | 57.200,00 | 77.661,65 | 162.800,00 | 167.300,00 |
| Raumkosten (incl.Bürgerhalle) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4210 00 | Mieten | 16.670,42 | 22.000,00 | 22.000,00 | 16.670,42 | 22.000,00 | 22.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4228 00 | Mietnebenkosten | 5.786,25 | 6.000,00 | 6.000,00 | 5.786,25 | 3.500,00 | 3.500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.500,00 | 2.500,00 |
| 4240 00 | Gas, Strom | 19.232,10 | 28.000,00 | 28.000,00 | 885,51 | 1.500,00 | 1.500,00 | 0,00 | 1.500,00 | 17.023,08 | 23.000,00 | 23.000,00 | 1.323,51 | 2.000,00 | 2.000,00 |
| 4241 00 | Wasser | 972,00 | 2.000,00 | 2.000,00 | 551,40 | 1.000,00 | 1.000,00 | 0,00 | 0,00 | 420,60 | 500,00 | 500,00 | 0,00 | 500,00 | 500,00 |
| 4242 00 | Abwasser | 1.250,00 | 2.000,00 | 2.000,00 | 720,00 | 1.000,00 | 1.000,00 | 0,00 | 0,00 | 530,00 | 500,00 | 500,00 | 0,00 | 500,00 | 500,00 |
| 4250 00 | Reinigung | 18.165,13 | 22.000,00 | 22.000,00 | 1.204,48 | 1.000,00 | 1.000,00 | 4.764,37 | 3.000,00 | 11.955,28 | 17.000,00 | 17.000,00 | 241,00 | 1.000,00 | 1.000,00 |
| 4280 00 | Sonstige Raumkosten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Summe | 62.075,90 | 82.000,00 | 82.000,00 | 25.818,06 | 30.000,00 | 30.000,00 | 4.764,37 | 4.500,00 | 29.928,96 | 41.000,00 | 41.000,00 | 1.564,51 | 6.500,00 | 6.500,00 |
| Künstler u.Agenturkosten | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4400 00 | Gagen Künstler Inland | 198.412,49 | 80.000,00 | 80.000,00 | 10.400,00 | 8.000,00 | 8.000,00 | 180.640,01 | 65.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 7.372,48 | 7.000,00 | 7.000,00 |
| 4401 00 | Künstlersozialabgabe | 5.520,95 | 10.000,00 | 10.000,00 | 5.520,95 | 7.000,00 | 7.000,00 | 0,00 | 2.500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 500,00 | 500,00 |
| 4402 00 | Gagen/Auslagenersatz ausländ.Künstler | 115.723,00 | 120.000,00 | 120.000,00 | 1.175,00 | 5.000,00 | 5.000,00 | 114.148,00 | 110.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 400,00 | 5.000,00 | 5.000,00 |
| 4402 01 | Produktions- u.Bürokosten | 7.300,00 | 25.000,00 | 25.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 7.300,00 | 25.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Summe | 326.956,44 | 235.000,00 | 235.000,00 | 17.095,95 | 20.000,00 | 20.000,00 | 302.088,01 | 202.500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 7.772,48 | 12.500,00 | 12.500,00 |
| Veranstaltungskosten | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4412 00 + 4413 00 | Veranstalt.Kosten / Technik | 124.465,48 | 72.000,00 | 72.000,00 | 28.173,00 | 4.000,00 | 4.000,00 | 87.696,54 | 56.000,00 | 0,00 | 1.000,00 | 1.000,00 | 8.595,94 | 11.000,00 | 11.000,00 |
| 4404 00 | Sonstige Kosten Künstler Reisekosten+ÜN | 17.555,88 | 16.000,00 | 16.000,00 | 2.049,06 | 1.500,00 | 1.500,00 | 15.506,82 | 14.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 500,00 | 500,00 |
| 4405 00 | Steuerabzug für Künstler | 17.766,00 | 10.000,00 | 10.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 17.766,00 | 10.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4406 00 | Veranstaltungskosten sonstige | 38.335,35 | 40.000,00 | 40.000,00 | 1.583,04 | 2.000,00 | 2.000,00 | 17.239,01 | 14.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 19.513,30 | 24.000,00 | 24.000,00 |
| 4407 00 + 4407 01 | Ticket-Online Kosten | 3.886,14 | 4.000,00 | 4.000,00 | 201,80 | 500,00 | 500,00 | 1.681,40 | 1.500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.002,94 | 2.000,00 | 2.000,00 |
| 4600 00 | Werbekosten | 64.239,07 | 65.000,00 | 65.000,00 | 8.665,55 | 7.000,00 | 7.000,00 | 26.637,63 | 40.000,00 | 0,00 | 500,00 | 500,00 | 28.935,89 | 17.500,00 | 17.500,00 |
| 4638 00 | Geschenke | 0,00 | 200,00 | 200,00 | 0,00 | 200,00 | 200,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4650 00 + 4654 00 | Bewirtungskosten | 36.557,31 | 34.000,00 | 34.000,00 | 741,44 | 1.000,00 | 1.000,00 | 26.810,45 | 30.000,00 | 0,00 | 500,00 | 500,00 | 9.005,42 | 2.500,00 | 2.500,00 |
| 4653 00 | Aufmerksamkeiten | 39,69 | 300,00 | 300,00 | 0,00 | 200,00 | 200,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 39,69 | 100,00 | 100,00 |
| 4660 00 - 4666 00 | Reisekosten | 3.328,87 | 3.500,00 | 3.500,00 | 0,00 | 600,00 | 600,00 | 2.174,16 | 2.200,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.154,71 | 700,00 | 700,00 |
| 4730 00 | Ausgangsfrachten | 1.250,81 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.250,81 | 0,00 | 0,00 |
| 4780 00 | Fremdarbeiten | 7.628,29 | 25.000,00 | 25.000,00 | 117,02 | 500,00 | 500,00 | 3.829,95 | 14.500,00 | 1.625,00 | 3.000,00 | 3.000,00 | 2.056,32 | 7.000,00 | 7.000,00 |
| | Summe | 315.052,89 | 270.000,00 | 270.000,00 | 41.530,91 | 17.500,00 | 17.500,00 | 199.341,96 | 182.200,00 | 1.625,00 | 5.000,00 | 5.000,00 | 72.555,02 | 65.300,00 | 65.300,00 |

| Einzelpositionen Aufwendungen | | Insgesamt | | | Allgemeine Kulturarbeit | | | Jazzfest | | Bürgerhalle | | | Stadtmarketing u.Tourismus | | |
|-------------------------------|--|-------------------------|---------------------|---------------------|-------------------------|-------------------|-------------------|-------------------------|-------------------|-------------------------|-------------------|-------------------|----------------------------|-------------------|-------------------|
| | | vorl.Ist 30.10. 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 | vorl.Ist 30.10. 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 | vorl.Ist 30.10. 2018 | Plan 2019 | vorl.Ist 30.10. 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 | vorl.Ist 30.10. 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 |
| Gezahlte Zuschüsse | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4410 00 | Zusch. Cityring | 46.545,00 | 40.000,00 | 40.000,00 | 26.045,00 | 22.500,00 | 22.500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 20.500,00 | 17.500,00 | 17.500,00 |
| 4410 01 | Zusch. Nette Toilette | 5.280,00 | 9.000,00 | 9.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.280,00 | 9.000,00 | 9.000,00 |
| 4411 00 | Zusch. Veranstaltungen/Weiterl. Sponsoring | 18.200,00 | 26.000,00 | 24.000,00 | 18.000,00 | 26.000,00 | 24.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 200,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Summe | 70.025,00 | 75.000,00 | 73.000,00 | 44.045,00 | 48.500,00 | 46.500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 25.980,00 | 26.500,00 | 26.500,00 |
| Sonstige Sachkosten | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4510 00 | Kfz-Steuer | 0,00 | 400,00 | 400,00 | 0,00 | 400,00 | 400,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4520 00 | Kfz-Versicherungen | 1.269,76 | 1.500,00 | 1.500,00 | 1.269,76 | 1.500,00 | 1.500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4530 00 | Laufende Kfz-Betriebskosten | 1.693,43 | 2.300,00 | 2.300,00 | 962,41 | 1.800,00 | 1.800,00 | 0,00 | 300,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 731,02 | 200,00 | 200,00 |
| 4570 00 | Mietleasing Kfz | 2.695,20 | 3.000,00 | 3.000,00 | 2.695,20 | 3.000,00 | 3.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4580 00 | Sonstige Kfz-Kosten | 45,36 | 500,00 | 500,00 | 12,18 | 500,00 | 500,00 | 0,00 | 0,00 | 10,50 | 0,00 | 0,00 | 22,68 | 0,00 | 0,00 |
| 4360 00 | Versicherungen | 15.884,42 | 13.000,00 | 13.000,00 | 7.617,50 | 6.000,00 | 6.000,00 | 0,00 | 0,00 | 7.676,02 | 6.000,00 | 6.000,00 | 590,90 | 1.000,00 | 1.000,00 |
| 4366 00 | Versicherungen für Gebäude | 0,00 | 2.500,00 | 2.500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.500,00 | 2.500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4380 00 | Beiträge, Gema | 5.689,62 | 17.000,00 | 17.000,00 | 5.097,26 | 6.000,00 | 6.000,00 | 0,00 | 8.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 592,36 | 3.000,00 | 3.000,00 |
| 4390 00 | Sonstige Abgaben | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4800 00 + 4801 00 | Reparatur/Instandh. Anlagen u. Maschinen | 17.155,53 | 14.000,00 | 14.000,00 | 83,10 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 17.072,43 | 14.000,00 | 14.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4805 00 + 4806 00 | Reparatur/Instandh. Betriebs- u. Gesch. | 814,89 | 4.000,00 | 4.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 364,89 | 3.000,00 | 3.000,00 | 450,00 | 1.000,00 | 1.000,00 |
| 4809 00 + 4901 00 | EDV Kosten | 5.951,40 | 10.000,00 | 10.000,00 | 3.691,34 | 6.000,00 | 6.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.260,06 | 4.000,00 | 4.000,00 |
| 4810 00 | Mietleasing bewegliche Wirtschaftsgüter | 3.998,40 | 7.000,00 | 7.000,00 | 1.350,00 | 2.000,00 | 2.000,00 | 0,00 | 0,00 | 878,40 | 3.500,00 | 3.500,00 | 1.770,00 | 1.500,00 | 1.500,00 |
| 4900 00 | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 4.981,92 | 6.000,00 | 6.000,00 | 7,45 | 1.500,00 | 1.500,00 | 142,85 | 0,00 | 4.686,08 | 4.000,00 | 4.000,00 | 145,54 | 500,00 | 500,00 |
| 4902 00 | Druckkosten | 663,19 | 4.000,00 | 4.000,00 | 368,84 | 1.000,00 | 1.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 294,35 | 3.000,00 | 3.000,00 |
| 4910 00 | Porto | 2.191,20 | 2.500,00 | 2.500,00 | 457,64 | 1.000,00 | 1.000,00 | 1.064,15 | 700,00 | 0,70 | 0,00 | 0,00 | 668,71 | 800,00 | 800,00 |
| 4920 00 | Telefon | 6.349,97 | 7.500,00 | 7.500,00 | 4.140,85 | 5.000,00 | 5.000,00 | 0,00 | 0,00 | 206,41 | 0,00 | 0,00 | 2.002,71 | 2.500,00 | 2.500,00 |
| 4921 00 | Internetkosten | 5.242,69 | 1.500,00 | 1.500,00 | 1.032,42 | 1.000,00 | 1.000,00 | 0,00 | 0,00 | 50,02 | 200,00 | 200,00 | 4.160,25 | 300,00 | 300,00 |
| 4930 00 | Bürobedarf | 1.114,46 | 1.000,00 | 1.000,00 | 535,26 | 500,00 | 500,00 | 89,30 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 489,90 | 500,00 | 500,00 |
| 4940 00 | Zeitschriften, Bücher | 3.251,42 | 2.000,00 | 2.000,00 | 785,00 | 300,00 | 300,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.466,42 | 1.700,00 | 1.700,00 |
| 4945 00 | Fortbildungskosten | 2.295,80 | 2.000,00 | 2.000,00 | 329,41 | 300,00 | 300,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.966,39 | 1.700,00 | 1.700,00 |
| 4950 00 | Rechts- und Beratungskosten | 13.208,70 | 8.000,00 | 8.000,00 | 13.208,70 | 8.000,00 | 8.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4955 00 | Buchführungskosten | 4.501,50 | 5.000,00 | 5.000,00 | 2.194,00 | 2.500,00 | 2.500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.307,50 | 2.500,00 | 2.500,00 |
| 4957 00 | Abschluss- und Prüfungskosten | 0,00 | 6.000,00 | 6.000,00 | 5.782,60 | 6.000,00 | 6.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -5.782,60 | 0,00 | 0,00 |
| 4960 00 | Mieten für Einrichtungen bewegliche WG | 1.489,91 | 2.000,00 | 2.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.489,91 | 2.000,00 | 2.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4969 00 | Aufwand Abraum-/Abfallbeseitigung | 3.708,60 | 3.500,00 | 3.500,00 | 0,00 | 500,00 | 500,00 | 936,80 | 0,00 | 2.771,80 | 3.000,00 | 3.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 4970 00 + 4970 10 | Nebenkosten des Geldverkehrs | 1.950,55 | 2.000,00 | 2.000,00 | 643,13 | 500,00 | 500,00 | 55,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.252,42 | 1.500,00 | 1.500,00 |
| 4980 00 + 4980 10 | Sonstiger Betriebsbedarf | 2.255,63 | 1.000,00 | 1.000,00 | 174,95 | 100,00 | 100,00 | 485,98 | 0,00 | 756,05 | 800,00 | 800,00 | 838,65 | 100,00 | 100,00 |
| 4985 00 | Werkzeuge und Kleingeräte | 77,17 | 200,00 | 200,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 200,00 | 200,00 | 77,17 | 0,00 | 0,00 |
| 4993 00 | Kalkulatorische Abschreibungen | 21.425,00 | 27.500,00 | 27.500,00 | 21.425,00 | 3.500,00 | 3.500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 22.000,00 | 22.000,00 | 0,00 | 2.000,00 | 2.000,00 |
| 2120 00 | Zinsaufwendungen f.lfr.Verbindlichkeit. | 13.245,71 | 15.000,00 | 15.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 13.245,71 | 15.000,00 | 15.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2170 00 | Nicht abziehbare Vorsteuern | 2.500,00 | 3.000,00 | 3.000,00 | 0,00 | 500,00 | 500,00 | 0,00 | 0,00 | 2.500,00 | 2.500,00 | 2.500,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2200 00 + 2213 00 | Körperschaft-/Kapitalertragsteuer 25% | 543,00 | 0,00 | 0,00 | 543,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2208 00 + 2216 00 | SolZ/SolZ auf Kapitalertragsteuer 25% | 27,00 | 0,00 | 0,00 | 27,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2386 00 | Abziehbare Aufsichtsratsvergütung | 0,00 | 100,00 | 100,00 | 0,00 | 100,00 | 100,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | Summe | 146.221,43 | 175.000,00 | 175.000,00 | 74.434,00 | 59.500,00 | 59.500,00 | 2.774,08 | 9.000,00 | 51.708,92 | 78.700,00 | 78.700,00 | 17.304,43 | 27.800,00 | 27.800,00 |
| | Summe Aufwendungen insgesamt | 1.263.735,66 | 1.242.000,00 | 1.245.000,00 | 433.625,80 | 278.300,00 | 276.300,00 | 512.712,29 | 480.900,00 | 114.559,48 | 181.900,00 | 181.900,00 | 202.838,09 | 301.400,00 | 305.900,00 |

Kulturbüro Gronau GmbH

Jahresabschluss 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

rock 'n' popmuseum GmbH

AKTIVA

PASSIVA

| | Euro | 31.12.2017 Euro | 31.12.2016 Euro | | Euro | 31.12.2017 Euro | 31.12.2016 Euro |
|---|-------------------|--------------------|--------------------|--|------------------|--------------------|--------------------|
| A. Anlagevermögen | | | | A. Eigenkapital | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | I. Gezeichnetes Kapital | | 25.000,00 | 25.000,00 |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 3.006,00 | 4.071,00 | II. Gewinnvortrag | | 13.636,58 | 13.636,58 |
| II. Sachanlagen | | | | III. Jahresüberschuss | | 0,00 | 0,00 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 2,00 | | 2,00 | B. Sonderposten mit Rücklageanteil | | 92.378,00 | 153.964,00 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 210.634,00 | | 323.342,00 | C. Rückstellungen | | | |
| 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | <u>227.998,51</u> | | <u>0,00</u> | sonstige Rückstellungen | | 29.100,00 | 29.700,00 |
| | | 438.634,51 | 323.344,00 | D. Verbindlichkeiten | | | |
| B. Umlaufvermögen | | | | 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 38.947,76 | | 27.727,89 |
| I. Vorräte | | | | - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | | | |
| fertige Erzeugnisse und Waren | | 19.956,44 | 34.156,28 | Euro 38.947,76 (Euro 27.727,89) | | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | 2. sonstige Verbindlichkeiten | <u>89.195,07</u> | | <u>96.960,24</u> |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.008,76 | | 1.658,31 | - davon aus Steuern Euro 6.770,66 (Euro 3.799,13) | | 128.142,83 | 124.688,13 |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände | <u>9.890,61</u> | | <u>13.528,58</u> | - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | | | |
| | | 10.899,37 | 15.186,89 | Euro 16.735,93 (Euro 12.970,48) | | | |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 147.113,52 | 300.339,08 | - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 72.459,14 (Euro 83.989,76) | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 1.108,00 | 1.396,00 | E. Rechnungsabgrenzungsposten | | 332.460,43 | 331.504,54 |
| | | | | | | | |
| | | 620.717,84 | 678.493,25 | | | 620.717,84 | 678.493,25 |

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

rock 'n' popmuseum GmbH

| | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|--|-----------------------|--------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 167.164,12 | 239.447,57 |
| 2. sonstige betriebliche Erträge | 1.035.375,43 | 994.134,46 |
| 3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 29.313,67 | 37.471,08 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 460.618,29 | 429.570,70 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>107.628,70</u> | <u>104.949,58</u> |
| - davon für Altersversorgung Euro 38,76 (Euro 38,76) | 568.246,99 | 534.520,28 |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 136.890,43 | 143.642,32 |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen | 468.540,28 | 518.503,72 |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 9,11 | 73,54 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 752,10- | 793,23- |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | <u>0,61-</u> | <u>1,40</u> |
| 10. Ergebnis nach Steuern | 310,00 | 310,00 |
| 11. sonstige Steuern | 310,00 | 310,00 |
| 12. Jahresüberschuss | <u><u>0,00</u></u> | <u><u>0,00</u></u> |

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

rock`n`popmuseum GmbH

Bericht der Geschäftsführung der rock`n`popmuseum GmbH

Lagebericht 2017

I. Auftrag und Zielsetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur im Stadtgebiet von Gronau durch den Betrieb eines Museums für Rock- und Popkultur sowie Rock- und Popgeschichte. Dieser Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch eigenverantwortliche Entwicklung, Aufbau und Unterhaltung einer ständigen Wechselausstellung sowie die eigenverantwortliche Umsetzung von Projekten, Vorhaben und Aktivitäten.

Das Museum soll dabei - auch wegen der Einzigartigkeit in Europa - als eine Bildungseinrichtung weiter konzipiert und betrieben werden, die eine mindestens bundesweite Bedeutung erlangt.

Darüber hinaus soll das Museum Impulse für die Entwicklung des kommunalen Kulturangebotes, der Entwicklung von Eigenaktivitäten der Bürger als auch für die wirtschaftliche, insbesondere kulturwirtschaftliche Entwicklung in Gronau geben.

II. Ergebnisentwicklung, Vermögens- und Finanzlage 2017

Die Bilanzsumme zum 31.12.2017 beläuft sich auf 620.717,84 €. Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Ergebnis von 0,00 € ab.

Die Finanzierung von Ausstellungsgegenständen, Exponaten und der Betriebsausstattung wurde in 2017 vollständig aus eigenen Mitteln (Abschreibungen) und erhaltenen, projektbezogenen Investitionszuschüssen sichergestellt.

Infolge des von der Gesellschafterin geleisteten Verlustausgleichs i.H.v. 825.000,00 € (2016: 829.500,00 €) ergibt sich für 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis und damit auch keine Eigenkapitalveränderung zum Vorjahr. Die Liquidität war ganzjährig durch vorhandene Finanzmittel und Darlehen gesichert. Bankkontokorrente mussten nicht in Anspruch genommen werden.

Die eigenen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 72 T€ auf 167 T€ gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge (Spenden, Sponsoring, Vermietungen, Zuschüsse LWL und Land NRW) betragen 143 T€ und liegen damit unter dem Vorjahresniveau von 180 T€.

III. Rückblick

Spannende Sonderausstellungen, erfolgreiche Kooperationen und die Fortführung bzw. Modifizierung etablierter Veranstaltungsformate - so lässt sich das Jahr 2017 inhaltlich zusammenfassen, bevor es dann im November in die Umbau- und Schließungsphase ging.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

rock ´n´ popmuseum GmbH

Sonderausstellungen

Noch bis Ende März war in der Veranstaltungshalle die Sonderausstellung „We’re Only in It for the Money“ zu sehen. Dem Besucher bot sich eine spannende Reise hinter die Kulissen einer vielschichtigen und global agierenden Musikwirtschaft. Anhand von sechs thematisch geordneten Bereichen (Live, Tonträger, Medien, Digitalisierung, Produktion und Verträge) zeigte die Ausstellung die immense Vielfalt des Themas, präsentierte wichtige Entwicklungslinien aber auch dramatische Brüche und spannte sich dabei über fast 150 Jahre Musikwirtschaftsgeschichte.

Die zweite große Sonderausstellung „Päpste des Pop“ wurde im Mai in Gegenwart von Jazzlegende Klaus Doldinger eröffnet und bis Oktober gezeigt. Die Ausstellung beschäftigte sich mit dem Vermächtnis zweier bedeutsamer Persönlichkeiten der Musikgeschichte, den Konzertveranstaltern Horst Lippmann und Fritz Rau. Mit den American Folk Blues Festivals schrieben sie in den 1960er Jahren Geschichte, später präsentierten sie die Highlights des Business in Deutschland, unter ihnen auch Michael Jackson. Begleitend zur Ausstellung präsentierte das rock´n´popmuseum vor allem für die jüngere Zielgruppe ein umfangreiches Rahmenprogramm, unter anderem tourte der Bluesmusiker Chris Kramer mit seiner „Schnupperstunde Blues“ durch die Grundschulen des Kreises.

Bis Ende Februar konnte in der rock´n´popgalerie die Wanderausstellung „Klang der Frömmigkeit – Luthers musikalische Erben in Westfalen“ besichtigt werden. Kuratiert wurde die Ausstellung vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Kooperation mit dem rock´n´popmuseum. Anhand von Exponaten, Archivalien sowie Ton- und Filmdokumenten wurde ein Einblick in die Geschichte der deutschsprachigen Kirchenmusik von Martin Luther bis in die heutige Zeit geboten.

Es war die Magie der Bühne, die Besucher der Wanderausstellung „On Stage“ dann von Anfang März bis Ende Juli in der rock´n´popgalerie erforschen konnten. Aus einem Fundus von über 300 Fotografien hatte das rock´n´popmuseum die schönsten Motive zusammengestellt und präsentierte atemberaubende Konzertaufnahmen. Die Bilder stammten von dem Fotografen Clemens Mitscher, Lehrer für Fotografie an der Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach und seinen Studierenden.

Die museumspädagogischen Programme rock´n´pop KIDS und Seniorenführen wurden über das gesamte Jahr angeboten und erfolgreich durchgeführt. Auch war das rock´n´popmuseum wieder beliebte Location für Trauungen, somit gaben sich zahlreiche Paare das Ja-Wort in der einzigartigen Atmosphäre des originalen CAN-Studios.

Konzerte/ Events

In der ersten Jahreshälfte wurden die seit vielen Jahren etablierte Konzertreihe „Clubkonzerte“ im Foyer des rock´n´popmuseums fortgesetzt und zeigte wieder eine große Bandbreite an musikalischen Talenten von Folk bis Weltmusik. Nach Schließung des Hauses wurde das Format in „Clubkonzerte on tour“ umbenannt und präsentierte die Konzerte dann an besonderen Orten zwischen „Pillen und Pöten“. Die ersten Stationen in 2017 waren die Kochschule Cook´n Roll in Gronau und der Frisörsalon Jansen in Epe, weitere Konzerte folgten in 2018 z.B. in einer Apotheke oder auf einem Bauernhof. Die besondere Atmosphäre und die Einzigartigkeit der jeweiligen Location kamen beim Publikum sehr gut an und erschlossen ganz neue Zielgruppen als Konzertbesucher.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

rock`n`popmuseum GmbH

Für den musikalischen Nachwuchs im Kindergarten- und Grundschulalter gab es auch in 2017 wieder zwei Konzerte. Im April wurden zahlreiche Schul- und Kitagruppen beim Konzert mit dem Kinderliedermacher Herr H erreicht, das in Kooperation mit dem Freundeskreis rock`n`popmuseum Gronau e.V. stattfand. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Gronau wurde dann beim Familienkonzert mit Frank und seinen Freunden im November fortgeführt.

Als Fusion aus Stadtfest und dem Open Air fand erstmalig das neue „Stadtfestival“ unter dem Motto „Streetfood meets Rock`n`Roll“ in Kooperation mit dem Stadtmarketing Gronau statt. Mit einer großen Bühne direkt vor dem rock`n`popmuseum, einer Streetfoodmeile als Verbindung zur Innenstadt und einem umfangreichen Musik- und Showprogramm im Style der 50/60er Jahre erwies sich das neue Konzept als Publikumsmagnet und sorgte an zwei Tagen im September für viele Tausend Besucher in Gronau.

Einige der angesehensten Musiker der griechischen Jazz- und Weltmusikszene waren im Oktober mit der Formation „Iasis“ im Rahmen des Münsterland Festival part 9 zu Gast. Das vom Münsterland e.V. veranstaltete Festival mit den Gastländern Island und Griechenland bot von Oktober bis November rund 50 Veranstaltungen – Konzerte, Ausstellungen und Exkursionen – in der gesamten Region.

Im November wurde das Haus wegen des bevorstehenden Umbaus geschlossen. Da die Veranstaltungshalle nach dem Umbau als Eventlocation nicht mehr zur Verfügung stehen wird, gab es unter dem Motto „The Final Countdown“ ein letztes großes Rockkonzert in der Veranstaltungshalle. Und die Band „Roxxbusters“ erwies sich als durchaus würdig, die Ära der Konzerte abzuschließen, denn die fünf großartigen Livemusiker präsentierten einen grandiosen letzten Abend voller unsterblicher Hits und Erinnerungen in der einzigartigen Atmosphäre der Turbinenhalle.

Vor dem Hintergrund der Harmonisierung der Gesellschaftsverträge aller städtischer Gesellschaften wurde die Gesellschafterversammlung der rock`n`popmuseum GmbH durch Beschluss des Rates der Stadt Gronau angewiesen, eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages zu verabschieden. Dieses ist mittlerweile erfolgt und die Neufassung ist beim Handelsregister eingetragen.

IV. Zukünftige Aufgaben

Nachdem das Finanzierungsmodell für die Neukonzeptionierung in 2017 vollständig entwickelt werden konnte, steht nun die Umsetzung der Pläne an. Der Vertrag mit der „Studio Andreas Heller GmbH – Architects & Designers“ wurde Anfang des Jahres 2017 unterzeichnet. Die Realisierung des Neukonzeptes steht im absoluten Mittelpunkt sämtlicher Aktivitäten des Museums.

Bereits jetzt ist absehbar, dass der ursprünglich anvisierte Eröffnungstermin im Mai 2018 nicht mehr zu halten ist. Zusätzliche Brandschutzmaßnahmen im UG und EG führen zu einer zeitlichen Verzögerung von mindestens 3 Monaten. Die finanziellen Auswirkungen werden derzeit mit der Stadt Gronau, als Eigentümerin der Immobilie, besprochen. Oberste Priorität muss die Wiedereröffnung des Hauses im Spätsommer 2018 sein.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

rock`n`popmuseum GmbH

V. Ausblick: Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

In den vergangenen Monaten konnten für die Neukonzeption des Museums neben dem Eigenanteil der Stadt Gronau i.H.v. 200.000,- €, weitere 1.400.000,- € Fördergelder akquiriert werden. Damit sind die für den Umbau erforderlichen 1.600.000,- €, nach Kostenschätzung des Architekturbüros Heller, gesichert. Es besteht allerdings das Risiko, dass die konkreten Ausschreibungen nicht mit der Kostenschätzung übereinstimmen oder dass im Laufe der Umbauarbeiten neue Sachverhalte bekannt werden, die trotz intensiver Vorplanung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erkennbar waren. Als ein Beispiel seien hier die zusätzlichen Brandschutzmaßnahmen genannt. Neben höheren Kosten, führt die verschobene Wiedereröffnung dazu, dass die Erlöspositionen im Wirtschaftsplan 2018 wohl nicht gehalten werden können.

Dabei bleibt unbestritten, dass die künftige Entwicklung des rock`n`popmuseums von den politischen Rahmenbedingungen und der Bereitschaft der Stadt Gronau, wie auch der überregionalen Fördergeber, Kulturarbeit zu fördern, abhängig ist.

Wie in den vorhergegangenen Lageberichten möchte ich den Artikel 18 unserer Landesverfassung nicht außer Acht lassen. Hiernach zählt Kulturarbeit zu den grundlegenden Aufgaben einer Gemeinde im Sinne einer **umfassenden Daseinsfürsorge**. Kulturarbeit ist kein Luxus, den sich nur reiche Gemeinden oder privat aufgestellte Einrichtungen leisten können. Ihr unschätzbare Wert für die gesellschaftliche Entwicklung ist unumstritten und besonders in krisenhaften Zeiten von hohem Wert. Sie bietet Möglichkeiten sich selbst in der Gesellschaft zu positionieren, wiederzufinden und mit etwas zu identifizieren, das von dauerhafter Wertigkeit und nicht den Höhen und Tiefen der Wirtschaft ausgesetzt ist. Die Weiterentwicklung des rock`n`popmuseums zu einem kulturellen Aktions-, Erfahrungs- und Lernort mit weitreichender Strahlkraft ist dafür eine notwendige Grundlage. Kulturelles Schaffen wird auch aus touristischer Perspektive mehr und mehr ein weicher Standortfaktor, der die Attraktivität der Stadt steigert. Leistungen für die Kulturarbeit sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft. Ihre „Gewinne“ lassen sich nicht monetär messen, sondern in einer langfristigen Perspektive am Wohl der Bevölkerung und an einer hohen Lebensqualität spüren.

Gronau, 03. März 2018



Thomas Albers, Geschäftsführer.

rock´n popmuseum gGmbH

Wirtschaftsplan

rock'n'popmuseum gGmbH
Udo-Lindenbergr-Platz 1

rockⁿpop museum

Wirtschafts- und Finanzplan
2019

Inhaltsverzeichnis

- Erfolgsplan 2018 / 2019**

- Investitionsplan 2019**

- Finanzplan 2018 / 2019**

- Stellenplan 2019**

- Planrechnung 2019 – 2023**
 - Gesamtplan 2019 – 2023

- Gesamtergebnis 2019**

Erfolgsplan 2018 / 2019

Stand der Buchführung Oktober 2018

| | Vorl. Ist 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 |
|--|--------------------|------------------|------------------|
| 1. Erträge | | | |
| Einnahmen Zweckbetrieb | | | |
| Eintrittsgelder | 2.824,31 € | 90.000 € | 190.000 € |
| Einnahmen wirtschtl. Geschäftsbetrieb | | | |
| Merchandising | 985,69 € | 12.000 € | 12.000 € |
| Spenden/Sponsoring | 18.000,00 € | 20.000 € | 20.000 € |
| Einnahmen aus Gastronomie | 90,59 € | 10.000 € | 15.000 € |
| Öffentliche Zuwendung Dritter | 17.500,00 € | 20.000 € | 20.000 € |
| Einn. Vermietungen | 238,00 € | 10.000 € | 15.000 € |
| Sonstige Einnahmen | 9.068,14 € | 10.000 € | 10.000 € |
| Gesamtsumme Erträge | 48.706,73 € | 172.000 € | 282.000 € |

2. Aufwendungen

| | Vorl. Ist 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 |
|-----------------------|-------------------|--------------|--------------|
| Sachausgaben | 184.767,86 € | 211.744 € | 310.420 € |
| Verwaltungsaufwand | 523.575,94 € | 703.256 € | 656.079 € |
| Öffentlichkeitsarbeit | 30.608,39 € | 95.000 € | 80.000 € |
| Projekte | 4.048,54 € | 55.000 € | 32.500 € |
| Wechsellausstellung | 35.447,56 € | 35.000 € | 40.000 € |
| Wartung | 0,00 € | 10.000 € | 20.000 € |
| Merchandising | 3.543,58 € | 10.000 € | 8.000 € |
| Einkauf Gastro | 0,00 € | 10.000 € | 0 € |

Summe Ausgaben

781.991,87 € 1.130.000 € 1.147.000 €

Betriebsergebnis

-733.285,14 € -958.000 € -865.000 €

Rückzahlung Liquiditätsdarlehen i.H. v. 120.000 €
an die Stadt Gronau aus dem Jahr 2006

10.000,00 € 10.000 € 10.000 €

Verlustausgleich Stadt Gronau

-743.285,14 € -968.000 € -875.000 €

Investitionsplan 2019

| | | | |
|---|--|-------------|-------------|
| 1 | Investitionen | 60.000,00 € | |
| | - technische Investitionen für zukünftige Wechselausstellungen | | |
| | - Ausbau Museumsshop | | 60.000,00 € |
| | - Rechner / Büromaschinen | | |

Finanzplan 2018 / 2019

Stand der Buchführung Oktober 2018

| | Ist Okt 18 | vorl. Ist 2018 | Plan 2018 | Plan 2019 |
|---|---------------------|--------------------|----------------------|-------------------|
| Jahresüberschuss (- Fehlbetrag) vor Abschreibung und Betriebskostenzuschüsse | 1.152.245,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| wie Vorjahr Betriebskostenzuschüsse (noch ausstehend) | | | | |
| Abschreibungen | | 130.770,00 | 0,00 | 138.364,00 |
| Auflösung Sopo Konzeption und Ausstellung | | | -61.586,00 | -36.395,00 |
| Auflösung Sopo Investitionszuschuss | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Auflösung sonstiger aktiver RAP | | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| vorläufiger Jahresüberschuss (-Fehlbetrag) | 1.152.245,00 | 40.085,97 | 0,00 | 0,00 |
| Abbau Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | | | |
| Abbau sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| Vorsteuer/Umsatzsteuer | 0,00 | | | |
| Veränderung Verbindlichkeiten L & L | 0,00 | | | |
| Veränderung Verbindlichkeiten Stadt Gronau | 500.000,00 | | | |
| Abbau RAP | 0,00 | | | |
| a Gesamter Mittelzufluss | 1.652.245,00 | 51.291,89 | 0,00 | 0,00 |
| Auszahlungen für Investitionen | 881.333,78 | -80.000,00 | | -60.000,00 |
| Stadt Gronau | | -417.000,00 | | |
| Kreis Borken | | -200.000,00 | | |
| Bundesrepublik Deutschland | | -138.000,00 | -362.000,00 | |
| LWL | | | -366.925,28 | |
| Freundeskreis rock'n'popmuseum e.V. | | -30.000,00 | | |
| NRW-Stiftung | | | -250.000,00 | |
| Land NRW | | | -50.000,00 | |
| Abbau Bestand sonstige Verbindlichkeiten | 5.915,80 | | | |
| Abbau Bestand Lieferantenverbindlichkeiten | 13.501,47 | | | |
| Abbau Bestand Umsatzsteuervorauszahlungen | 38.341,35 | | | |
| Darlehensrückzahlung Stadt Gronau | 0,00 | 10.000,00 | 10.000,00 | 10.000,00 |
| Zugang Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 12.224,00 | | | |
| Zugang sonstige Vermögensgegenstände | 26,09 | | | |
| b Gesamter Mittelabfluss | 951.342,49 | -855.000,00 | -1.018.925,28 | -50.000,00 |
| Veränderung Finanzmittelstand | 700.902,51 | | -80.000,00 | -60.000,00 |
| c Bestand liquide Mittel 01.01.2018 | 147.768,86 | | | |
| d Bestand liquide Mittel 31.10.2018 | 848.671,37 | | | |
| Kontrollsumme (A-b+c-d) | 0,00 | | | |

Stellenplan 2019

| | | |
|----|--|------------------|
| 1 | Geschäftsführer | 20,5 Std. |
| 2 | Wissenschaftl. Leiter / Kurator | 100% |
| 3 | Sachbearbeiter/in Museologie | 100% |
| 4 | Sachbearbeiter/in Verwaltung | 25 Std. |
| 5 | Sachbearbeiter/Exponate u. Datenbank | 450 € |
| 6 | Sachbearbeiter/in Verwaltung | 30 Std. |
| 7 | Sachb. Verwaltung/Museumsbegleitung | 20 Std. |
| 8 | Museumspädagoge/in | 100% |
| 9 | MA/in PR, Öffentlichkeit, Veranstaltungen | 25 Std. |
| 10 | Technischer Leiter | 100% |
| 11 | Veranstaltungstechniker | 100% |
| 12 | Aushilfen / Haustechnischer Dienst | 450 € |
| 13 | Museumsbegleiter/in | 100% |
| 14 | Museumsbegleiter/in | 100% |
| 15 | Museumsbegleiter/in | 100% |
| 16 | Museumsbegleiter/in | 32 Std. |
| 17 | Museumsbegleiter/in | NN |
| 18 | Aushilfen Museumsbegleiter | 450 € |
| 19 | Aushilfen Museumsbegleiter | 450 € |
| 20 | Aushilfen Museumsbegleiter | 450 € |
| 21 | Aushilfen Museumsbegleiter | 450 € |
| 22 | Aushilfen Museumsbegleiter | 450 € |
| 23 | Aushilfen Museumsbegleiter | NN |
| | <u>nachrichtlich:</u> | |
| | zwei MA im freiwilligen sozialen Jahr | 100% |

Planrechnung 2018 – 2022

| | Gesamt | | | |
|--------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | Plan 2019 | Plan 2020 | Plan 2021 | Plan 2022 |
| Sachausgaben | | | | |
| <u>Versicherungen</u> | | | | |
| Glas | 1.349 | 1.362 | 1.376 | 1.390 |
| Inventar | 4.420 | 4.686 | 4.733 | 4.780 |
| D & O | 2.142 | 2.142 | 2.142 | 2.142 |
| Eigenschaden | 1.680 | 1.680 | 1.680 | 1.680 |
| Rechtsschutz | 952 | 952 | 952 | 952 |
| Gruppen Unfallvers. | 795 | 795 | 795 | 795 |
| Maschinen | 228 | 213 | 213 | 213 |
| Ausstellung | 3.500 | 5.290 | 5.343 | 5.396 |
| Elektronik 1 – Ausstellungsmaschinen | 2.400 | 3.736 | 3.773 | 3.811 |
| Elektronik 2 – CAN-Studio | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gebäude | 6.163 | 6.225 | 6.287 | 6.350 |
| Wechselausstellungen | 428 | 433 | 437 | 441 |
| Summe | 24.058 | 27.514 | 27.731 | 27.951 |
| <u>Depot./Ausstellung./Foyer</u> | | | | |
| Miete WZG + Bahnhof | 20.195 | 20.195 | 20.195 | 20.195 |
| Personalkostenzuschuss Duesmann | 64.800 | 64.800 | 64.800 | 64.800 |
| Fremdpersonal GF | 52.000 | 52.990 | 52.990 | 52.990 |
| Instandhaltung der Ausstellung | 1.000 | 4.000 | 6.000 | 8.000 |
| Ausstellungskosten | 1.000 | 3.000 | 4.000 | 5.000 |
| Diverse Exponate (GWG's) | 500 | 1.000 | 1.000 | 1.000 |
| Lizenzen | 1.000 | 1.000 | 1.020 | 1.040 |
| Summe | 140.495 | 146.985 | 150.005 | 153.025 |
| | | | | 155.046 |

| | Plan 2019 | Plan 2020 | Plan 2021 | Plan 2022 | Plan 2023 |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| <u>Gebäudewirtschaft</u> | | | | | |
| Instandhaltung Klimaanlage | 7.500 | 7.650 | 7.803 | 7.959 | 8.118 |
| Instandhaltung betriebliche Räume | 3.500 | 8.000 | 8.160 | 8.323 | 8.490 |
| Instandhaltung Alarmanlage | 2.500 | 4.200 | 4.284 | 4.370 | 4.457 |
| Instandhaltung Betriebs- u. Geschäftsausstattung | 3.000 | 4.200 | 4.284 | 4.370 | 4.457 |
| Reinigung | 25.000 | 28.000 | 28.560 | 29.131 | 29.714 |
| Energiekosten | 75.000 | 80.000 | 81.600 | 83.232 | 84.897 |
| Miete/Nutzung Gebäude RPM | 25.000 | 25.000 | 25.000 | 25.000 | 25.000 |
| Summe | 141.500 | 157.050 | 159.691 | 162.385 | 165.133 |
| <u>Sonstige Kosten</u> | | | | | |
| Beiträge und Abgaben | 2.867 | 3.500 | 3.600 | 3.700 | 3.800 |
| Arbeitskleidung | 1.500 | 1.550 | 1.600 | 1.650 | 1.700 |
| Summe | 4.367 | 5.050 | 5.200 | 5.350 | 5.500 |
| Sachausgaben gesamt | 310.420 | 336.599 | 342.627 | 348.711 | 353.851 |

| | Plan 2019 | Plan 2020 | Plan 2021 | Plan 2022 | Plan 2023 |
|-------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Verwaltungsaufwand | | | | | |
| Personalkosten | 579.810 | 590.000 | 600.000 | 610.000 | 620.000 |
| Fremdfahrzeuge | 4.000 | 2.828 | 2.828 | 2.828 | 2.828 |
| Betriebsfahrzeug | 8.100 | 8.100 | 8.181 | 8.181 | 8.181 |
| Reisekosten Arbeitnehmer | 5.000 | 5.050 | 5.100 | 5.150 | 5.200 |
| Reisekosten Nichtarbeitnehmer | 1.000 | 1.500 | 1.515 | 1.515 | 1.515 |
| Transportkosten | 2.500 | 1.200 | 1.212 | 1.212 | 1.212 |
| Porto | 1.200 | 1.200 | 1.212 | 1.212 | 1.212 |
| Telefon | 2.800 | 2.828 | 2.856 | 2.856 | 2.856 |
| Internetkosten | 7.800 | 8.000 | 8.080 | 8.080 | 8.080 |
| Bürobedarf | 2.000 | 1.900 | 1.919 | 1.919 | 1.919 |
| Lizenzen Software | 7.000 | 4.800 | 4.848 | 4.848 | 4.848 |
| Wartungskosten Hard- und Software | 6.600 | 6.200 | 6.262 | 6.262 | 6.262 |
| Zeitschriften, Bücher | 400 | 600 | 606 | 606 | 606 |
| Fortbildungskosten | 1.500 | 1.000 | 1.010 | 1.010 | 1.010 |
| Rechts- und Beratungskosten | 16.000 | 16.160 | 16.322 | 16.322 | 16.322 |
| Mieten für Einrichtungen | 3.200 | 3.500 | 3.535 | 3.535 | 3.535 |
| Aufwand Abraum- / Abfallbeseitigung | 2.496 | 2.550 | 2.576 | 2.576 | 2.576 |
| Nebenkosten des Geldverkehrs | 570 | 700 | 707 | 707 | 707 |
| Betriebs- und Depotbedarf | 3.500 | 3.500 | 3.535 | 3.535 | 3.535 |
| Bedarf Museums-Café | 0 | 400 | 404 | 404 | 404 |
| Werkzeuge und Kleingeräte | 603 | 1.000 | 1.010 | 1.010 | 1.010 |
| Summe | 656.079 | 662.988 | 673.717 | 683.767 | 693.817 |
| Öffentlichkeitsarbeit | | | | | |
| Werbekosten / Öffentlichkeitsarbeit | 46.000 | 53.000 | 53.000 | 53.000 | 53.000 |
| Marketing / Honorare | 27.000 | 29.000 | 29.000 | 29.000 | 29.000 |
| Druckkosten, Übersetzungen | 6.000 | 26.000 | 26.260 | 26.523 | 26.788 |
| Messekosten | 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.000 | 1.000 |
| Summe | 80.000 | 109.000 | 109.260 | 109.523 | 109.788 |

| | Plan 2019 | Plan 2020 | Plan 2021 | Plan 2022 | Plan 2023 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Projekte | | | | | |
| Gagen | 20.000 | 24.000 | 24.000 | 24.000 | 24.000 |
| Aufwandserschädigungen | 2.500 | 3.000 | 3.000 | 3.000 | 3.000 |
| veranstaltungsabhängige Kosten | 10.000 | 18.000 | 18.000 | 18.000 | 18.000 |
| Summe | 32.500 | 45.000 | 45.000 | 45.000 | 45.000 |
| Wechsellausstellungen | 40.000 | 80.000 | 80.000 | 80.000 | 80.000 |
| Wartung Audiovisueller Medien | 20.000 | 10.000 | 10.000 | 10.000 | 10.000 |
| Einkauf Merchandising Museumsshop | 8.000 | 20.000 | 20.000 | 20.000 | 20.000 |
| Einkauf Gastronomie | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rückzahlung Liquiditätsdarlehen an die Stadt Gronau aus dem Jahr 2006 | 10.000 | 10.000 | 10.000 | 10.000 | 10.000 |

Gesamtergebnis 2019 - 2023

| | vorl. Ist | Plan | Plan | Plan | Plan | Plan | Plan | Plan |
|--------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|------|
| | 2018 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | |
| Gesamtsumme Erlöse | 48.707 € | 172.000 € | 282.000 € | 384.587 € | 423.105 € | 437.501 € | 451.956 € | |
| Gesamtsumme Aufwendungen | 781.992 € | 1.140.000 € | 1.157.000 € | 1.273.587 € | 1.313.105 € | 1.329.501 € | 1.344.956 € | |
| Saldo | -733.285 € | -968.000 € | -875.000 € | -889.000 € | -890.000 € | -892.000 € | -893.000 € | |
| Zuschussbedarf | | 968.000 € | 875.000 € | 889.000 € | 890.000 € | 892.000 € | 893.000 € | |
| Ergebnis | | 0 € | |

rock'n popmuseum gGmbH

Jahresabschluss 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

rock 'n' popmuseum GmbH

AKTIVA

PASSIVA

| | Euro | 31.12.2017 Euro | 31.12.2016 Euro | | Euro | 31.12.2017 Euro | 31.12.2016 Euro |
|---|-------------------|--------------------|--------------------|--|------------------|--------------------|--------------------|
| A. Anlagevermögen | | | | A. Eigenkapital | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | I. Gezeichnetes Kapital | | 25.000,00 | 25.000,00 |
| entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 3.006,00 | 4.071,00 | II. Gewinnvortrag | | 13.636,58 | 13.636,58 |
| II. Sachanlagen | | | | III. Jahresüberschuss | | 0,00 | 0,00 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 2,00 | | 2,00 | B. Sonderposten mit Rücklageanteil | | 92.378,00 | 153.964,00 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 210.634,00 | | 323.342,00 | C. Rückstellungen | | | |
| 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | <u>227.998,51</u> | | <u>0,00</u> | sonstige Rückstellungen | | 29.100,00 | 29.700,00 |
| | | 438.634,51 | 323.344,00 | D. Verbindlichkeiten | | | |
| B. Umlaufvermögen | | | | 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 38.947,76 | | 27.727,89 |
| I. Vorräte | | | | - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 38.947,76 (Euro 27.727,89) | | | |
| fertige Erzeugnisse und Waren | | 19.956,44 | 34.156,28 | 2. sonstige Verbindlichkeiten | <u>89.195,07</u> | | <u>96.960,24</u> |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | - davon aus Steuern Euro 6.770,66 (Euro 3.799,13) | | 128.142,83 | 124.688,13 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.008,76 | | 1.658,31 | - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 16.735,93 (Euro 12.970,48) | | | |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände | <u>9.890,61</u> | | <u>13.528,58</u> | - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 72.459,14 (Euro 83.989,76) | | | |
| | | 10.899,37 | 15.186,89 | E. Rechnungsabgrenzungsposten | | 332.460,43 | 331.504,54 |
| III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 147.113,52 | 300.339,08 | | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 1.108,00 | 1.396,00 | | | | |
| | | | | | | | |
| | | 620.717,84 | 678.493,25 | | | 620.717,84 | 678.493,25 |

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

rock ´n´ popmuseum GmbH

| | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|---|---------------------------------|---------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 167.164,12 | 239.447,57 |
| 2. sonstige betriebliche Erträge | 1.035.375,43 | 994.134,46 |
| 3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 29.313,67 | 37.471,08 |
| 4. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 460.618,29 | 429.570,70 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>107.628,70</u> 568.246,99 | <u>104.949,58</u> 534.520,28 |
| - davon für Altersversorgung Euro 38,76 (Euro 38,76) | | |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen | 136.890,43 | 143.642,32 |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen | 468.540,28 | 518.503,72 |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 9,11 | 73,54 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 752,10- | 793,23- |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | <u>0,61-</u> | <u>1,40</u> |
| 10. Ergebnis nach Steuern | 310,00 | 310,00 |
| 11. sonstige Steuern | 310,00 | 310,00 |
| 12. Jahresüberschuss | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> |

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

rock`n`popmuseum GmbH

Bericht der Geschäftsführung der rock`n`popmuseum GmbH

Lagebericht 2017

I. Auftrag und Zielsetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur im Stadtgebiet von Gronau durch den Betrieb eines Museums für Rock- und Popkultur sowie Rock- und Popgeschichte. Dieser Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch eigenverantwortliche Entwicklung, Aufbau und Unterhaltung einer ständigen Wechselausstellung sowie die eigenverantwortliche Umsetzung von Projekten, Vorhaben und Aktivitäten.

Das Museum soll dabei - auch wegen der Einzigartigkeit in Europa - als eine Bildungseinrichtung weiter konzipiert und betrieben werden, die eine mindestens bundesweite Bedeutung erlangt.

Darüber hinaus soll das Museum Impulse für die Entwicklung des kommunalen Kulturangebotes, der Entwicklung von Eigenaktivitäten der Bürger als auch für die wirtschaftliche, insbesondere kulturwirtschaftliche Entwicklung in Gronau geben.

II. Ergebnisentwicklung, Vermögens- und Finanzlage 2017

Die Bilanzsumme zum 31.12.2017 beläuft sich auf 620.717,84 €. Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Ergebnis von 0,00 € ab.

Die Finanzierung von Ausstellungsgegenständen, Exponaten und der Betriebsausstattung wurde in 2017 vollständig aus eigenen Mitteln (Abschreibungen) und erhaltenen, projektbezogenen Investitionszuschüssen sichergestellt.

Infolge des von der Gesellschafterin geleisteten Verlustausgleichs i.H.v. 825.000,00 € (2016: 829.500,00 €) ergibt sich für 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis und damit auch keine Eigenkapitalveränderung zum Vorjahr. Die Liquidität war ganzjährig durch vorhandene Finanzmittel und Darlehen gesichert. Bankkontokorrente mussten nicht in Anspruch genommen werden.

Die eigenen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 72 T€ auf 167 T€ gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge (Spenden, Sponsoring, Vermietungen, Zuschüsse LWL und Land NRW) betragen 143 T€ und liegen damit unter dem Vorjahresniveau von 180 T€.

III. Rückblick

Spannende Sonderausstellungen, erfolgreiche Kooperationen und die Fortführung bzw. Modifizierung etablierter Veranstaltungsformate - so lässt sich das Jahr 2017 inhaltlich zusammenfassen, bevor es dann im November in die Umbau- und Schließungsphase ging.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

rock ´n´ popmuseum GmbH

Sonderausstellungen

Noch bis Ende März war in der Veranstaltungshalle die Sonderausstellung „We’re Only in It for the Money“ zu sehen. Dem Besucher bot sich eine spannende Reise hinter die Kulissen einer vielschichtigen und global agierenden Musikwirtschaft. Anhand von sechs thematisch geordneten Bereichen (Live, Tonträger, Medien, Digitalisierung, Produktion und Verträge) zeigte die Ausstellung die immense Vielfalt des Themas, präsentierte wichtige Entwicklungslinien aber auch dramatische Brüche und spannte sich dabei über fast 150 Jahre Musikwirtschaftsgeschichte.

Die zweite große Sonderausstellung „Päpste des Pop“ wurde im Mai in Gegenwart von Jazzlegende Klaus Doldinger eröffnet und bis Oktober gezeigt. Die Ausstellung beschäftigte sich mit dem Vermächtnis zweier bedeutsamer Persönlichkeiten der Musikgeschichte, den Konzertveranstaltern Horst Lippmann und Fritz Rau. Mit den American Folk Blues Festivals schrieben sie in den 1960er Jahren Geschichte, später präsentierten sie die Highlights des Business in Deutschland, unter ihnen auch Michael Jackson. Begleitend zur Ausstellung präsentierte das rock´n´popmuseum vor allem für die jüngere Zielgruppe ein umfangreiches Rahmenprogramm, unter anderem tourte der Bluesmusiker Chris Kramer mit seiner „Schnupperstunde Blues“ durch die Grundschulen des Kreises.

Bis Ende Februar konnte in der rock´n´popgalerie die Wanderausstellung „Klang der Frömmigkeit – Luthers musikalische Erben in Westfalen“ besichtigt werden. Kuratiert wurde die Ausstellung vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Kooperation mit dem rock´n´popmuseum. Anhand von Exponaten, Archivalien sowie Ton- und Filmdokumenten wurde ein Einblick in die Geschichte der deutschsprachigen Kirchenmusik von Martin Luther bis in die heutige Zeit geboten.

Es war die Magie der Bühne, die Besucher der Wanderausstellung „On Stage“ dann von Anfang März bis Ende Juli in der rock´n´popgalerie erforschen konnten. Aus einem Fundus von über 300 Fotografien hatte das rock´n´popmuseum die schönsten Motive zusammengestellt und präsentierte atemberaubende Konzertaufnahmen. Die Bilder stammten von dem Fotografen Clemens Mitscher, Lehrer für Fotografie an der Hochschule für Gestaltung (HfG) Offenbach und seinen Studierenden.

Die museumspädagogischen Programme rock´n´pop KIDS und Seniorenführen wurden über das gesamte Jahr angeboten und erfolgreich durchgeführt. Auch war das rock´n´popmuseum wieder beliebte Location für Trauungen, somit gaben sich zahlreiche Paare das Ja-Wort in der einzigartigen Atmosphäre des originalen CAN-Studios.

Konzerte/ Events

In der ersten Jahreshälfte wurden die seit vielen Jahren etablierte Konzertreihe „Clubkonzerte“ im Foyer des rock´n´popmuseums fortgesetzt und zeigte wieder eine große Bandbreite an musikalischen Talenten von Folk bis Weltmusik. Nach Schließung des Hauses wurde das Format in „Clubkonzerte on tour“ umbenannt und präsentierte die Konzerte dann an besonderen Orten zwischen „Pillen und Pöten“. Die ersten Stationen in 2017 waren die Kochschule Cook´n Roll in Gronau und der Frisörsalon Jansen in Epe, weitere Konzerte folgten in 2018 z.B. in einer Apotheke oder auf einem Bauernhof. Die besondere Atmosphäre und die Einzigartigkeit der jeweiligen Location kamen beim Publikum sehr gut an und erschlossen ganz neue Zielgruppen als Konzertbesucher.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

rock`n`popmuseum GmbH

Für den musikalischen Nachwuchs im Kindergarten- und Grundschulalter gab es auch in 2017 wieder zwei Konzerte. Im April wurden zahlreiche Schul- und Kitagruppen beim Konzert mit dem Kinderliedermacher Herr H erreicht, das in Kooperation mit dem Freundeskreis rock`n`popmuseum Gronau e.V. stattfand. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Gronau wurde dann beim Familienkonzert mit Frank und seinen Freunden im November fortgeführt.

Als Fusion aus Stadtfest und dem Open Air fand erstmalig das neue „Stadtfestival“ unter dem Motto „Streetfood meets Rock`n`Roll“ in Kooperation mit dem Stadtmarketing Gronau statt. Mit einer großen Bühne direkt vor dem rock`n`popmuseum, einer Streetfoodmeile als Verbindung zur Innenstadt und einem umfangreichen Musik- und Showprogramm im Style der 50/60er Jahre erwies sich das neue Konzept als Publikumsmagnet und sorgte an zwei Tagen im September für viele Tausend Besucher in Gronau.

Einige der angesehensten Musiker der griechischen Jazz- und Weltmusikszene waren im Oktober mit der Formation „Iasis“ im Rahmen des Münsterland Festival part 9 zu Gast. Das vom Münsterland e.V. veranstaltete Festival mit den Gastländern Island und Griechenland bot von Oktober bis November rund 50 Veranstaltungen – Konzerte, Ausstellungen und Exkursionen – in der gesamten Region.

Im November wurde das Haus wegen des bevorstehenden Umbaus geschlossen. Da die Veranstaltungshalle nach dem Umbau als Eventlocation nicht mehr zur Verfügung stehen wird, gab es unter dem Motto „The Final Countdown“ ein letztes großes Rockkonzert in der Veranstaltungshalle. Und die Band „Roxxbusters“ erwies sich als durchaus würdig, die Ära der Konzerte abzuschließen, denn die fünf großartigen Livemusiker präsentierten einen grandiosen letzten Abend voller unsterblicher Hits und Erinnerungen in der einzigartigen Atmosphäre der Turbinenhalle.

Vor dem Hintergrund der Harmonisierung der Gesellschaftsverträge aller städtischer Gesellschaften wurde die Gesellschafterversammlung der rock`n`popmuseum GmbH durch Beschluss des Rates der Stadt Gronau angewiesen, eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages zu verabschieden. Dieses ist mittlerweile erfolgt und die Neufassung ist beim Handelsregister eingetragen.

IV. Zukünftige Aufgaben

Nachdem das Finanzierungsmodell für die Neukonzeptionierung in 2017 vollständig entwickelt werden konnte, steht nun die Umsetzung der Pläne an. Der Vertrag mit der „Studio Andreas Heller GmbH – Architects & Designers“ wurde Anfang des Jahres 2017 unterzeichnet. Die Realisierung des Neukonzeptes steht im absoluten Mittelpunkt sämtlicher Aktivitäten des Museums.

Bereits jetzt ist absehbar, dass der ursprünglich anvisierte Eröffnungstermin im Mai 2018 nicht mehr zu halten ist. Zusätzliche Brandschutzmaßnahmen im UG und EG führen zu einer zeitlichen Verzögerung von mindestens 3 Monaten. Die finanziellen Auswirkungen werden derzeit mit der Stadt Gronau, als Eigentümerin der Immobilie, besprochen. Oberste Priorität muss die Wiedereröffnung des Hauses im Spätsommer 2018 sein.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

rock`n`popmuseum GmbH

V. Ausblick: Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

In den vergangenen Monaten konnten für die Neukonzeption des Museums neben dem Eigenanteil der Stadt Gronau i.H.v. 200.000,- €, weitere 1.400.000,- € Fördergelder akquiriert werden. Damit sind die für den Umbau erforderlichen 1.600.000,- €, nach Kostenschätzung des Architekturbüros Heller, gesichert. Es besteht allerdings das Risiko, dass die konkreten Ausschreibungen nicht mit der Kostenschätzung übereinstimmen oder dass im Laufe der Umbauarbeiten neue Sachverhalte bekannt werden, die trotz intensiver Vorplanung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht erkennbar waren. Als ein Beispiel seien hier die zusätzlichen Brandschutzmaßnahmen genannt. Neben höheren Kosten, führt die verschobene Wiedereröffnung dazu, dass die Erlöspositionen im Wirtschaftsplan 2018 wohl nicht gehalten werden können.

Dabei bleibt unbestritten, dass die künftige Entwicklung des rock`n`popmuseums von den politischen Rahmenbedingungen und der Bereitschaft der Stadt Gronau, wie auch der überregionalen Fördergeber, Kulturarbeit zu fördern, abhängig ist.

Wie in den vorhergegangenen Lageberichten möchte ich den Artikel 18 unserer Landesverfassung nicht außer Acht lassen. Hiernach zählt Kulturarbeit zu den grundlegenden Aufgaben einer Gemeinde im Sinne einer **umfassenden Daseinsfürsorge**. Kulturarbeit ist kein Luxus, den sich nur reiche Gemeinden oder privat aufgestellte Einrichtungen leisten können. Ihr unschätzbare Wert für die gesellschaftliche Entwicklung ist unumstritten und besonders in krisenhaften Zeiten von hohem Wert. Sie bietet Möglichkeiten sich selbst in der Gesellschaft zu positionieren, wiederzufinden und mit etwas zu identifizieren, das von dauerhafter Wertigkeit und nicht den Höhen und Tiefen der Wirtschaft ausgesetzt ist. Die Weiterentwicklung des rock`n`popmuseums zu einem kulturellen Aktions-, Erfahrungs- und Lernort mit weitreichender Strahlkraft ist dafür eine notwendige Grundlage. Kulturelles Schaffen wird auch aus touristischer Perspektive mehr und mehr ein weicher Standortfaktor, der die Attraktivität der Stadt steigert. Leistungen für die Kulturarbeit sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft. Ihre „Gewinne“ lassen sich nicht monetär messen, sondern in einer langfristigen Perspektive am Wohl der Bevölkerung und an einer hohen Lebensqualität spüren.

Gronau, 03. März 2018



Thomas Albers, Geschäftsführer.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH (WTG)

Wirtschaftsplan

Wirtschafts- und Finanzplan 2019

- Erläuterungen
- Erlöse 2019
- Kosten 2019
- Saldo 2019
- Erfolgsplan 2019
- Investitionsplan 2019
- Vermögensplan 2019
- Stellenplan 2019
- Finanzplan 2018 – 2022

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2019

Erlöse 2019:

zu Mieterlöse WZG: Die Mieterlössituation im WZG ist vorsichtig kalkuliert: es wurden nur bereits geschlossene Mietverträge berücksichtigt.

zu Besprechungsräume WZG: Es wurden nur diejenigen Nutzungen berücksichtigt, die sich vertraglich für eine längere Nutzungsdauer gebunden haben.

zu Sonstige Erlöse: Es wurde ein 50%iger Zuschuss zu den Lohnkosten des Hausmeistergehilfen eingeplant.

Kosten 2019:

zu Instandhaltung: Hier werden allgemeine Instandhaltungskosten für das Gebäude geschätzt.

zu Raumkosten, fremd: Die Raumkosten setzen sich im Wesentlichen zusammen aus den Positionen: Grundbesitzabgaben und –steuern, Gebäudeversicherung, Energiekosten, Reinigungskosten sowie vorgeschriebene Wartungskosten. Die entsprechenden Gegenpositionen auf der Erlösseite sind in den Positionen Nebenkostenpauschale sowie Nebenkosten nach Abrechnung, die entsprechend der durchschnittlichen Vermietungsquote geschätzt wurden.

zu Werbe-/ Messekosten: Kosten für Unternehmerfrühstücke und sonstige Veranstaltungen wurden veranschlagt.

zu Fremdleistungen: Es werden die Kosten für die extern geleisteten Buchführungsarbeiten erfasst.

zu Mietausfallwagnis: Es wurden pauschal 10% der Nettokaltmiete angesetzt.

Erlöse 2019

| Erlösposition | Wifö (KS 10) Plan | | WZG (KS 20) Plan | | Gesamt Plan | |
|----------------------------|----------------------|----------------|---------------------|------------------|----------------|------------------|
| | 2018 | 2019 | 2018 | 2019 | 2018 | 2019 |
| Mieten, Pachten | | | 276.126 | 289.697 | 276.126 | 289.697 |
| Servicekosten | | | 4.365 | 4.365 | 4.365 | 4.365 |
| Nebenkosten, pauschal | | | 110.868 | 103.769 | 110.868 | 103.769 |
| Nebenkosten, n. Abrechnung | | | 15.000 | 20.000 | 15.000 | 20.000 |
| Domiziladressen | | | 6.200 | 2.500 | 6.200 | 2.500 |
| Kommunikationseinrichtung | | | 5.200 | 5.200 | 5.200 | 5.200 |
| Besprechungsräume | | | 8.000 | 9.700 | 8.000 | 9.700 |
| sonst. Erlöse | 13.209 | | 5.500 | 6.605 | 18.709 | 6.605 |
| Betriebskostenzuschuß | | | | | | |
| Gewinnvortrag aus 2017 | | 172.626 | | 729.021 | 547.651 | 901.647 |
| Gewinnvortrag aus 2016 | | | | | | |
| Gesamtsumme | 13.209 | 172.626 | 978.910 | 1.170.857 | 992.119 | 1.343.483 |

Kosten 2019

| Kostenposition | Wifö (KS 10) Plan | | WZG (KS 20) Plan | | Gesamt Plan | |
|-----------------------------|----------------------|----------------|---------------------|------------------|----------------|------------------|
| | 2018 | 2019 | 2018 | 2019 | 2018 | 2019 |
| Personalkosten | 153.062 | 110.386 | 156.716 | 158.411 | 309.778 | 268.797 |
| Abschreibungen | 500 | 500 | 78.000 | 76.000 | 78.500 | 76.500 |
| Betriebs-/Verwaltungskosten | 2.500 | 3.000 | 1.300 | 1.800 | 3.800 | 4.800 |
| Instandhaltung, Unterhalt | 2.000 | 2.000 | 80.000 | 150.000 | 82.000 | 152.000 |
| Raumkosten | | | 7.000 | 11.000 | 7.000 | 11.000 |
| Raumkosten, fremd | | | 168.000 | 170.000 | 168.000 | 170.000 |
| Kommunikationskosten | | 1.000 | 7.300 | 7.500 | 7.300 | 8.500 |
| Zinsen | | | 52.499 | 50.822 | 52.499 | 50.822 |
| Mieten f. Einrichtungen | 2.520 | 2.520 | 2.520 | 4.900 | 5.040 | 7.420 |
| Versicherungen, Beiträge | 4.500 | 5.220 | 2.100 | 2.898 | 6.600 | 8.118 |
| Werbe-/Messekosten | 20.000 | 20.000 | 1.500 | 1.500 | 21.500 | 21.500 |
| Reisekosten | 3.000 | 2.500 | 500 | 500 | 3.500 | 3.000 |
| Fortbildungskosten | 1.500 | 1.500 | 1.500 | 3.500 | 3.000 | 5.000 |
| Sitzungsgelder, Bewirtung | 3.500 | 4.000 | 750 | 1000 | 4.250 | 5.000 |
| Abschl-/Prüf-/Beratungsk. | 10.000 | 10.000 | 10.000 | 10.000 | 20.000 | 20.000 |
| sonst. Kosten | 7.500 | 4.000 | 2.000 | 2.000 | 9.500 | 2.000 |
| Fremdleistungen | 1.100 | | 2.500 | 4.500 | 3.600 | 8.500 |
| Mietausfallwagnis | | | 27.613 | 28.970 | 27.613 | 28.970 |
| Kfz- Kosten | | 6.000 | | | | 6.000 |
| Rückstellung Fassadenrep. | | | 178.640 | | 178.640 | |
| Rückstellung Brandschutz | | | | 350.000 | | 350.000 |
| Gesamtsumme | 211.682 | 172.626 | 780.437 | 1.035.301 | 992.119 | 1.207.927 |

Saldo 2019

| Saldo | Wifö (KS 10) Plan | | WZG (KS 20) Plan | | Gesamt Plan | |
|--------------|----------------------|----------|---------------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2018 | 2019 | 2018 | 2019 | 2018 | 2019 |
| Summe Erlöse | 13.209 | 172.626 | 978.910 | 1.170.857 | 992.119 | 1.343.483 |
| Summe Kosten | 211.682 | 172.626 | 780.437 | 1.035.301 | 992.119 | 1.207.927 |
| Saldo | -198.473 | 0 | 198.473 | 135.556 | 0 | 135.556 |

Erfolgsplan 2018/2019

| | Wifö KS 10 | | WZG KS 20 | | Gesamt | |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|-----------------|------------------|
| | Plan 2018 | Plan 2019 | Plan 2018 | Plan 2019 | Plan 2018 | Plan 2019 |
| 1. Umsatzerlöse | 13.209 | 0 | 973.410 | 435.231 | 973.410 | 435.231 |
| 2. sonst.Erlöse | | | 5.500 | 735.626 | 18.709 | 735.626 |
| Summe Rohertrag | 13.209 | 0 | 978.910 | 1.170.857 | 992.119 | 1.170.857 |
| 3. Aufwendungen f. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe | | | | | | |
| 4. Personalaufwand | 153.062 | 110.386 | 156.716 | 158.411 | 309.778 | 268.797 |
| 5. Abschreibungen auf Sachanlagen | 500 | 500 | 78.000 | 76.000 | 78.500 | 76.500 |
| 6. sonst.betriebl. Auf- wendungen | 58.120 | 61.740 | 1.493.223 | 400.068 | 1.551.343 | 461.808 |
| 7. Zinsen und ähnl.Auf- wendungen | | | 52.499 | 50.822 | 52.499 | 50.822 |
| Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit | 0 | -172.626 | -801.527 | 485.556 | -801.527 | 312.930 |
| 8. sonst.Steuern | | | | | | |
| Jahresfehlbetrag | -198.473 | -172.626 | -801.527 | 485.556 | -801.527 | 312.930 |

Vermögensplan 2018/2019

| | Wifö (KS 10) | | WZG (KS 20) | | Gesamt | |
|------------------------------------|--------------|--------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | Plan 2018 | Plan 2019 | Plan 2018 | Plan 2019 | Plan 2018 | Plan 2019 |
| Einnahmen: | | | | | | |
| Eigenmittel: | | | | | | |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 500 | 500 | 78.000 | 76.000 | 78.500 | 76.500 |
| Zuschüsse: | | | | | | |
| Fördermittel | 1.500 | 2.500 | 35.731 | 55.837 | 37.231 | 58.337 |
| Kreditaufnahmen | | | | | | |
| Summe | 2.000 | 3.000 | 113.731 | 131.837 | 115.731 | 134.837 |
| Ausgaben: | | | | | | |
| Tilgungen | | | 111.731 | 121.337 | 111.731 | 121.337 |
| Sachanlagen: | | | | | | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | | 7.500 | | 7.500 |
| GWGs | 2.000 | 3.000 | 2.000 | 3.000 | 4.000 | 6.000 |
| Summe | 2.000 | 3.000 | 113.731 | 131.837 | 115.731 | 134.837 |

Investitionsplan 2019

| | | in € |
|---------------------|--------------|------------------|
| Wifö (KS 10) | | |
| | GWGs | 3.000,00 |
| | Summe | 3.000,00 |
| WZG (KS 20) | | |
| | Tischmikros | 7.500,00 |
| | GWGs | 3.000,00 |
| | Summe | 10.500,00 |
| | | |
| Summe | | 13.500,00 |

Stellenplan 2018

| Geschäftsbereich | Stellenumfang | Entgeltgruppe |
|---|----------------------|----------------------|
| Geschäftsführer Wifö, WZG | 1 | pauschal |
| Sekretariat Wifö WZG - Servicestelle | 1 | 6+ |
| Buchführung WTG WZG - Servicestelle | 0,26 | 5+ |
| Sachbearbeiterin | 1 | 5+ |
| Hausmeister WZG | 1 | 5+ |
| Auszubildende | 1 | |
| Hausmeistergehilfe | 1 | |

Finanzplan 2018 - 2022

| Erlösposition | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|---------------|----------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse | 973.410 | 441.836 | 450.673 | 450.673 | 455.179 |
| sonst. Erlöse | 18.709 | 901.647 | 826.950 | 829.552 | 837.638 |
| Summe | 992.119 | 1.343.483 | 1.277.623 | 1.280.225 | 1.292.817 |

| Kostenposition | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|-------------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|----------------|
| Personalkosten | 309.778 | 268.797 | 274.173 | 279.656 | 285.250 |
| Abschreibungen | 78.500 | 76.500 | 75.000 | 70.000 | 65.000 |
| Zinsen | 52.499 | 50.822 | 46.563 | 40.534 | 34.167 |
| sonst. betriebl. Kosten | 551.343 | 461.808 | 461.808 | 466.569 | 481.413 |
| Fassadenreparatur | 1.000.000 | | | | |
| Brandschutz | | 350.000 | | | |
| Summe | 1.992.119 | 1.207.927 | 857.544 | 856.759 | 865.829 |

| Saldo | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|--------------|-----------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Summe Erlöse | 992.119 | 1.343.483 | 1.277.623 | 1.280.225 | 1.292.817 |
| Summe Kosten | 1.992.119 | 1.207.927 | 857.544 | 856.759 | 865.829 |
| Saldo | 0 | 135.556 | 420.079 | 423.466 | 426.988 |

Beteiligungsmanagement
 Fachdienst 200
 Stadt Gronau

Unterjähriges Berichtswesen der Beteiligungen der Stadt Gronau

1. Vorläufige Quartalsberechnung 3. Quartal 2018 und Hochrechnung der Erfolgsplanung zum Jahresende einschließlich Vorjahresvergleich

Die vorläufige Quartalsabrechnung zum 3. Quartal 2018 sowie die Hochrechnung der Erfolgsplanung zum Jahresende stellt sich z.Z. wie folgt dar:

| Erlöspositionen | Plan 2018 | Stand 30.09.2018 | Hochrechnung 31.12.2018 |
|------------------------------------|------------------|-------------------------|------------------------------------|
| Mieten, Pachten | 350.000 | 248.053 | 350.000 |
| Servicekosten | 4.365 | 2.310 | 4.365 |
| Nebenkostenvorausz. | 110.868 | 76.296 | 110.868 |
| Nebenk.nach Abrechng. | 15.000 | | 15.000 |
| Domiziladressen | 6.200 | 4.816 | 6.200 |
| Kommunikationseinr | 5.200 | 4.839 | 5.200 |
| Besprechungsräume | 8.000 | 4.861 | 8.000 |
| sonst. Erlöse | 18.709 | 2.416 | 18.709 |
| Betriebskostenzuschuß | 0 | | 0 |
| Gewinnvortrag aus 2016 | 547.651 | 547.651 | 547.651 |
| | | | 0 |
| Gesamterlöse | 1.065.993 | 891.242 | 1.065.993 |
| Vorjahresvergleich (Ist-Zahlen) | | | |
| Kostenpositionen | | | |
| Personalkosten | 309.778 | 232.334 | 309.778 |
| Abschreibungen | 78.500 | 58.875 | 78.500 |
| Betriebs-/Verwaltungsk. | 3.800 | 935 | 3.800 |
| Instandhaltung, Unterhalt | 82.000 | 64.950 | 82.000 |
| Raumkosten | 7.000 | 13.218 | 7.000 |
| Raumkosten, fremd | 168.000 | 137.194 | 168.000 |
| Kommunikationsk.,fremd | 7.300 | 9.390 | 10.000 |
| Zinsen | 52.499 | 40.536 | 52.499 |
| Mieten f. Einrichtungen | 5.040 | 4.216 | 5.040 |

und Aktivitäten (auch geplante) von örtlicher und überörtlicher Bedeutung

Es sind keine über den üblichen Geschäftsbetrieb hinausgehenden Maßnahmen geplant.

5. Abschließende Gesamtbeurteilung der Beteiligung durch die Geschäftsführung

Die Planzahlen des Wirtschaftsplanes haben nach wie vor Bestand.

Unterschrift des Geschäftsführers

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft der
Stadt Gronau mbH (WTG)**

Jahresabschluss 2017

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH (WTG), Gronau

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

| | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|--|---------------------|---------------------|
| | € | € |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.757,91 | 1.428,02 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 1.780.235,91 | 1.834.514,15 |
| 2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 36.452,87 | 22.579,73 |
| | 1.816.688,78 | 1.857.093,88 |
| | 1.819.446,69 | 1.858.521,90 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 4.403,22 | 48.226,63 |
| 2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen | 181.331,45 | 7.329,49 |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | 78.007,85 | 29.251,79 |
| | 263.742,52 | 84.807,91 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 1.510.978,60 | 1.184.920,80 |
| | 1.774.721,12 | 1.269.728,71 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 25.147,07 | 0,00 |
| | 3.619.314,88 | 3.128.250,61 |

| | Passiva | |
|---|---------------------|---------------------|
| | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
| | € | € |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 25.900,00 | 25.900,00 |
| II. Gewinnrücklagen | | |
| 1. andere Gewinnrücklagen | 507.178,47 | 507.178,47 |
| III. Gewinnvortrag | 628.392,15 | 80.741,31 |
| IV. Jahresüberschuss | 901.646,67 | 547.650,84 |
| | 2.063.117,29 | 1.161.470,62 |
| B. Rückstellungen | | |
| 1. sonstige Rückstellungen | 217.323,32 | 429.265,03 |
| | 217.323,32 | 429.265,03 |
| C. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.230.940,66 | 1.358.143,85 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 91.862,08 | 125.420,50 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen | 0,00 | 9.180,87 |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten, | 16.071,53 | 10.119,74 |
| | 1.338.874,27 | 1.502.864,96 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 34.650,00 |
| | | |
| | 3.619.314,88 | 3.128.250,61 |

**Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH (WTG)
Gronau (Westf.)**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017**

| | 2017 | 2016 |
|--|--------------------|----------------------|
| | € | € |
| 1. Umsatzerlöse | 535.225,73 | 383.431,63 |
| 2. sonstige betriebliche Erträge | 1.648.337,92 | 1.750.602,47 |
| 3. Materialaufwand: | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -340.423,35 | -235.981,73 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -210.021,50 | -827.953,92 |
| | -550.444,85 | -1.063.935,65 |
| 4. Personalaufwand: | | |
| a) Löhne und Gehälter | -263.304,02 | -231.694,81 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -51.644,44 | -44.742,23 |
| | -314.948,46 | -276.437,04 |
| 5. Abschreibungen: | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -76.487,89 | -77.757,66 |
| 6. sonstige betriebliche Aufwendungen | -281.458,56 | -105.884,14 |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,33 | 1,24 |
| 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -58.577,48 | -62.369,84 |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -0,07 | -0,17 |
| 10. Ergebnis nach Steuern | 901.646,67 | 547.650,84 |
| 11. Sonstige Steuern | 0,00 | 0,00 |
| 12. Jahresüberschuss | 901.646,67 | 547.650,84 |

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH (WTG), Gronau Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage der Gesellschaft

1. Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH (WTG) (im Folgenden „WTG“) agiert als Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau im gesamtwirtschaftlichen Kontext des Kreises Borken und des Landes NRW, dessen Entwicklungen mit den Landtagswahlen und wirtschaftlichen Herausforderungen im Jahr 2017 dynamisch verliefen.

Laut dem Rheinisch- Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) ist die Wirtschaft 2017 um 2,4 Prozent gewachsen, das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt. Als Hauptgrund für den Zuwachs wird die gut laufende Weltwirtschaft angegeben. Über dem Durchschnitt legte NRW bei den unternehmensnahen Dienstleistungen zu. Die Prognose für 2018 liegt bei 2,2 Prozent. Dies entspricht dem Bundesdurchschnitt. Getrübt wird das Urteil durch den weiter zunehmenden Fachkräftemangel, der zu einer Wachstumsbremse wird, wie der Konjunkturbericht der IHK Nord Westfalen beschreibt.

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Im Bezirk Coesfeld der Agentur für Arbeit stieg die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2017 erneut. Profitiert haben hiervon alle Personengruppen, Männer und Frauen, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte, Auszubildende, Deutsche und Ausländer/innen. Betrachtet man die Verteilung der Beschäftigten auf die Wirtschaftszweige, wird deutlich, dass hiervon besonders die Dienstleistungsbranchen am stärksten betroffen waren. Parallel zu dieser Entwicklung zeigt sich auch die Entwicklung der Arbeitslosenquote: seit 2014 ist die Anzahl der monatlichen Arbeitslosen in Gronau von 1.633 auf 1.487 im Durchschnitt in 2017 gesunken (Quelle: Agentur für Arbeit, Coesfeld).

2. Geschäftstätigkeit

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH (WTG) wurde am 16. Oktober 1984 gegründet. Alleingesellschafterin der WTG ist die Stadt Gronau. Die Wirtschaftsförderung gehört seit Januar 1996 zu den Aufgaben der Gesellschaft, die bis dahin als Gründerzentrum Gronau firmierte.

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Stadt Gronau durch Förderung der Wirtschaft im Sinne einer

Verbesserung entsprechend § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG gerichtet. Diese öffentliche Zielsetzung wurde durch die unten genannten Arbeiten der Gesellschaft erfüllt. Die Gesellschaft ist in zwei Geschäftsbereiche gegliedert:

- Allgemeine Wirtschaftsförderung
- Wirtschaftszentrum

auf die im Folgenden ausführlich eingegangen wird. In einem weiteren Punkt wird die allgemeine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beurteilt.

Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung

Die Arbeit des Geschäftsbereichs Wirtschaftsförderung umfasste im Jahr 2017 die folgenden Bereiche:

- Grundstücksvergaben bei Unternehmensansiedlungen und -umsiedlungen
- Beratung ansässiger Unternehmen
- regionale Kontaktstelle für das „Beratungsprogramm Wirtschaft“ des Landes NRW
- Zusammenarbeit mit der Verwaltung
- Zusammenarbeit mit überregionalen wirtschaftsfördernden Institutionen
- Messeteilnahme und Informationsveranstaltungen für Unternehmen
- Durchführung der Veranstaltung „Tag der Ausbildung“
- Durchführung der Industrie- und Gewerbeschau 2017.

Gemäß § 2 Absatz 2 Ziffer 7 des Gesellschaftsvertrags hat die WTG die Aufgabe, zur Ansiedlung, Erhaltung oder Erweiterung von Unternehmen im Eigentum oder im Verfügungsrecht der Stadt Gronau stehende Gewerbegrundstücke und grundstücksgleiche Rechte im Namen und für Rechnung der Stadt zu veräußern, zu tauschen, zu verpachten und Erbbaurechte einzuräumen. Im Jahr 2017 wurden durch den Aufsichtsrat Gewerbe- und Industriegrundstücke in einer Größe von ca. 40.000 m² vergeben.

Die allgemeine Beratung ansässiger Unternehmen umfasste die Themenbereiche: Unternehmenserweiterung, Unternehmensumsiedlungen, Informationen über einzelbetriebliche Förderung und genehmigungsrechtliche Fragen. Hierbei koordiniert die WTG vor allem bauordnungsrechtliche Fragen mit den zuständigen Fachdiensten für Stadtplanung und Bauordnung.

Die WTG ist regionale Kontaktstelle für das Beratungsprogramm Wirtschaft des Landes NRW. Die Gesellschaft fungiert hierbei als Anlaufstelle für diverse Förderprogramme im Bereich der Beratung. In ihrer Aufgabe koordiniert sie auf regionaler Ebene das Beratungsprogramm und ist mitverantwortlich für die Gewährung von Subventionen an die Unternehmen.

Zur Unterstützung der verschiedenen Aufgaben im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung arbeitete die WTG intensiv mit verschiedenen Institutionen zusammen. Hierzu gehörte u.a. der AIW (Unternehmensverband „Aktive Unternehmen im

Westmünsterland e. V.“), der VWE („Verein Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in NRW“) und die WFG (Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken).

Die Wirtschaftsförderung führt darüber hinaus diverse Veranstaltungen für die regionalen Unternehmen durch. Hier sind insbesondere die Industrie- und Gewerbeschau und der Tag der Ausbildung im Jahr 2017 zu nennen. Eine Industrie- und Gewerbeschau fand erstmalig in Gronau statt. Hierzu konnte eine große Resonanz bei den ansässigen Unternehmen erreicht werden und auch die Öffentlichkeit hat durch hohe Besucherzahlen zu einer erfolgreichen Veranstaltung beigetragen.

Geschäftsbereich Wirtschaftszentrum

Die Arbeit des Geschäftsbereichs Wirtschaftszentrum umfasste im Jahre 2017 folgende Bereiche:

- Vermietung von Büroräumen und Produktionsflächen an Existenzgründer
- Vermarktung der Besprechungsräume
- Existenzgründungsberatungen
- überregionale Zusammenarbeit mit anderen Gründer- und Technologiezentren und dem Gründungsnetzwerk Borken.

Die Mieterstruktur in WZG war 2017 weitgehend konstant: Der durchschnittliche Auslastungsgrad lag im bei 91 % (Vorjahr: 87%).

3. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Investitionen in das Anlagevermögen vorgenommen. Die unterlassenen Instandhaltungen werden als Erhaltungsaufwendungen ergebniswirksam erfasst.

Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf 76 T€.

4. Personal

Am 31. Dezember 2017 waren in der Gesellschaft mit Auszubildenden 6 Mitarbeiter beschäftigt.

5. Umwelt

Die Gesellschaft konnte durch weiteren Austausch von energiesparenden Leuchtmitteln die Stromkosten senken. Für die kommenden Jahre sind durch Dämmung des Daches, Aufbau einer PV- Anlage sowie Austausch der Heizanlage weitere Energiesparmaßnahmen vorgesehen.

6. Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Wesentliche Geschäftsvorfälle des Geschäftsjahres stellen die Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafterin in Höhe von 1.638 T€ für die derzeit durchgeführten Sanierungsmaßnahmen zur Gebäudeinstandhaltung an Fassade, Dach und Kellergeschoss dar.

II. Darstellung der Vermögens, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2017 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 491 T€ auf 3.619 T€ erhöht.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen um 39 T€ auf 1.819 T€ zurückgegangen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 174 T€, die sonstigen Vermögensgegenstände um 48 T€ gestiegen.

Die flüssigen Mittel haben sich wegen der Zuschusszahlungen der Stadt Gronau für die Fassadensanierung und noch nicht abgerechnete Baumaßnahmen, um 326 T€ erhöht.

Die Eigenkapitalquote ist zum Bilanzstichtag von 37 % auf 57 % angestiegen.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr gebildete Rückstellung für Instandhaltungen zurückzuführen. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Berichtsjahr insbesondere Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen (184 T€), Kosten der Jahresabschlussprüfung und der Rechtsberatung (20 T€), und für Personalkosten (9 T€).

Auf der Passivseite haben sich die im langfristigen Fremdkapital ausgewiesenen Bankdarlehen infolge planmäßiger Tilgungen um 127 T€ vermindert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 37 T€ gesunken.

2. Finanzlage

Die liquiden Mittel sind um 326 T€ auf 1.511 T€ gestiegen.

Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus noch über ausreichend Kreditlinien bei den kreditgebenden Banken.

Laut Satzung hat sich die Gesellschafterin verpflichtet, die WTG mit der notwendigen Liquidität für die Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebs und die Leistung des Kapitaldienstes zu versorgen, soweit sich aus dem genehmigten Wirtschaftsplan für das betreffende Geschäftsjahr ein Fehlbetrag ergibt.

Die Gesellschafterin hat diese Liquiditätsausstattungsgarantie bisher dadurch erfüllt, dass sie während des Jahres die Personalausgaben getragen hat und mit der Feststellung des Jahresabschlusses den Unterschiedsbetrag zwischen Personalausgaben und dem entstandenen Jahresfehlbetrag an die Gesellschaft überwiesen hat.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2017 zu jeder Zeit gewährleistet.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung der Büroräume, zeitweisen Vermietung der Besprechungsräume und den Veranstaltungen, insbesondere der Industrie- und Gewerbeschau sind insgesamt um 152 T€ auf 535 T€ gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind dagegen um 102 T€ gesunken. Dies hängt unmittelbar mit der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr zusammen und dem gestiegenen Betriebskostenzuschuss für die Fassadensanierung.

Die Materialaufwendungen beinhalten mit 210 T€ (Vorjahr 827 T€) Aufwendungen für die Instandhaltung der betrieblichen Gebäude.

Die hohen Personal- und Sachkosten im Rahmen der Vermittlungstätigkeit für die Stadt Gronau bei anstehenden Grundstücksverkäufen, Erschließungen und der Ansiedlung von Unternehmen sowie bei der Beratung von Unternehmen im Einzugsbereich der Stadt Gronau in Verwaltungs- und Förderfragen als auch der Ausbau der Beziehungen zu Verbänden und Institutionen, die interessierten Unternehmen Kontakte vermitteln und die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes steigern sollen, lassen ein positives Ergebnis des Bereichs: Allgemeine Wirtschaftsförderung nicht zu. Die Aufgabenerledigung wird im Wesentlichen ohne gesondertes Entgelt durchgeführt.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den Kosten für Veranstaltungen der WTG für den Tag der Ausbildung und für die Industrie- und Gewerbeschau.

III. Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

1. Chancen und Risiken

Die von der Gesellschafterin gegebene Liquiditätsausstattungsgarantie, die bisher durch den Ausgleich des jährlichen Zuschussbedarfs (Jahresfehlbetrag) erfüllt wurde, ist eine Bestandsgefährdung auch in den Folgejahren nicht erkennbar. Der Fortbestand der Gesellschaft ist jedoch von der Liquiditätsausstattungsgarantie abhängig.

Versicherbare Risiken werden soweit gesetzlich oder durch anderweitige Regelung gefordert und der Abschluss von Versicherungen wirtschaftlich vernünftig ist auf die einschlägigen Versicherer bei Minimierung der Selbstbeteiligung übertragen. Regelmäßige Anpassungsprüfungen sollen wirtschaftlich bedeutende Verluste verhindern helfen.

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich aus der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Gronau zur Durchführung weiterer Veranstaltungen, wie bspw. die im Jahr 2017 erstmals durchgeführte Industrie- und Gewerbeschau. Ferner besteht weiterhin Bedarf an günstigen Mietflächen für Existenzgründer und Beratungsbedarf in Bezug auf das wachsende Angebot an Förderprogrammen für Unternehmen.

2. Ausblick

Nach dem genehmigten Wirtschaftsplan 2018 sind die Zuschüsse, Mieterlöse und die sonstigen Einnahmen vorsichtig mit 992 T€ angesetzt.

Für den Bereich der Wirtschaftsförderung erhofft sich die Gesellschaft einen Anstieg der Nachfrage nach Gewergrundstücken und die Ausweitung der Ansiedlung neuer Unternehmen.

Hinsichtlich der anfallenden Beratungs- und Betreuungsaufgaben von Unternehmen und der angeforderten Mitarbeit in Verbänden, Institutionen kann keine exakte Vorausschau und damit auch keine genaue Aussage über die dafür aufzuwendenden Personal- und Sachkosten getroffen werden. Dieser Bereich ist auch bereits durch den Gesellschaftszweck im Wesentlichen definiert und defizitär angelegt.

Für das Gesamtjahr 2018 wird laut unserer Unternehmensplanung von einem notwendigen Betriebskostenzuschuss von 0 € ausgegangen. Diese Planannahmen haben nach wie vor Gültigkeit.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Über besondere Vorgänge, die nach dem Geschäftsjahresende eingetreten sind und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung haben, ist nichts zu berichten.

Gronau, 23. März 2018



Ulrich Helmich
Geschäftsführer

WGG Wohnbau- und Grundstücks- Gesellschaft mbH & Co. KG

Wirtschaftsplan

Wirtschafts- und Finanzplan 2019

**Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau
(Westf.) mbH & Co KG**

- **Erlöse 2019**
- **Kosten 2019**
- **Saldo 2019**
- **Erfolgsplan 2019**
- **Investitionsplan 2019**
- **Vermögensplan 2019**
- **Stellenplan 2019**
- **Finanzplan 2018-2022**

Erlöse 2019

| Erlösposition | WGG KG Plan 2019 |
|-----------------------|---------------------------------|
| Pachteinnahmen I | 4.960 |
| Pachteinnahmen II | 960 |
| Betriebskostenzuschuß | 226.340 |
| Gesamtsumme | 232.260 |

Kosten 2019

| Kostenposition | WGG KG Plan 2019 |
|-------------------------------|---------------------------------|
| Personalkosten | 130.000 |
| Abschreibungen | 2.500 |
| Steuerberatungskosten | 5.000 |
| Wirtschaftsprüferkosten | 6.000 |
| Rechts- und Beratungskosten | 5.000 |
| Verbandsbeiträge | 1.000 |
| Miete Büro + Nebenkosten | 1.200 |
| Buchführungskosten | 3.000 |
| Betriebs-, Verwaltungskosten | 600 |
| Werbungskosten | 2.500 |
| Kontoführung | 500 |
| Sitzungsgelder, Bewirtung | 2.000 |
| Versicherungen | 3.710 |
| Steuern | 10.000 |
| Leistungsverrechnung Stadt | 15.000 |
| Eigenkapitalverzinsung | 18.000 |
| Fremdkapitalzinsen | 5.000 |
| Avalprovision (0,5% per anno) | 10.000 |
| Haftungsvergütung | 1.250 |
| Gründungskosten | |
| Sonstige Steuern | 10.000 |
| Gesamtsumme | 232.260 |

Saldo 2019

| Saldo | WGG KG Plan 2019 |
|--------------|---------------------------------|
| Summe Erlöse | 232.260 |
| Summe Kosten | 232.260 |
| Saldo | 0 |

Erfolgsplan 2019

| | WGG KG Plan 2019 |
|--|---------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 5.920 |
| 2. sonst.Erlöse | 226.340 |
| | |
| Summe Rohertrag | 232.260 |
| | |
| 3. Aufwendungen f. bezogene Leistungen | 0 |
| 4. Personalaufwand | 130.000 |
| 5. Abschreibungen auf Sachanlagen | 2.500 |
| 6. sonst.betriebl. Aufwendungen | 73.510 |
| 7. Zinsen und ähnl.Aufwendungen | 16.250 |
| 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 |
| Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit | 10.000 |
| | |
| 9. sonst.Steuern | 10.000 |
| | |
| Jahresüberschuss | 0 |

Vermögensplan 2019

| WGG KG Plan 2019 | |
|-----------------------------------|------------------|
| Einnahmen: | |
| Eigenmittel: | |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | |
| Zuschüsse: | |
| Fördermittel | |
| Kreditaufnahmen | 3.000.000 |
| | |
| Summe | 3.000.000 |
| Ausgaben: | |
| Tilgungen | 30.000 |
| Sachanlagen: | |
| Grundstücke | 3.000.000 |
| Betriebs-und Geschäftsausstattung | 2.500 |
| GWGs | |
| | |
| Summe | 3.032.500 |
| | |

Investitionsplan 2019

| | 2019 PLAN |
|--------------------------|-----------------------|
| Arbeitsplatz Mitarbeiter | 2.500,00 |
| Weitere Grundstückskäufe | 3.000.000,00 |
| Summe | 3.002.500,00 € |

Stellenplan 2019

| WGG KG | | Entgeltgruppe |
|-----------------|-----|----------------------|
| Geschäftsführer | 1/1 | ab 2019 |
| Mitarbeiter/in | 1/1 | ab 2019 |

Finanzplan 2018 - 2022

| Erlösposition | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 0 | 5.920 | 5.920 | 5.920 | 5.920 |
| sonst. Erlöse | 192.260 | 226.340 | 232.260 | 235.739 | 239.278 |
| Summe | 192.260 | 232.260 | 238.180 | 241.659 | 245.198 |

| Kostenposition | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2020 |
|-----------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Personalkosten | 100.000 | 130.000 | 131.950 | 133.929 | 135.938 |
| Abschreibungen | 2.500 | 2.500 | 2.500 | 2.500 | 2.500 |
| Zinsen | 15.000 | 16.250 | 16.250 | 16.250 | 16.250 |
| sonst.betriebl.Kosten | 74.760 | 73.510 | 74.980 | 76.480 | 78.009 |
| Sonstige Steuern | 0 | 10.000 | 10.000 | 10.000 | 10.000 |
| Summe | 192.260 | 232.260 | 235.680 | 239.159 | 242.698 |

| Saldo | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2020 |
|--------------|----------|----------|--------------|--------------|--------------|
| Summe Erlöse | 192.260 | 232.260 | 238.180 | 241.659 | 245.198 |
| Summe Kosten | 192.260 | 232.260 | 235.680 | 239.159 | 242.698 |
| Saldo | 0 | 0 | 2.500 | 2.500 | 2.500 |

Kostensteigerungen ab 2020:

Personalkosten 1,5% pro Jahr ab 2019
sonst. betriebl. Kosten 2% pro Jahr

WGG Verwaltungsgesellschaft mbH

Wirtschaftsplan

Wirtschafts- und Finanzplan 2019

WGG Verwaltungsgesellschaft mbH

- **Erlöse 2019**
- **Kosten 2019**
- **Saldo 2019**
- **Erfolgsplan 2019**
- **Investitionsplan 2019**
- **Vermögensplan 2019**
- **Stellenplan 2019**
- **Finanzplan 2018-2022**

Erlöse 2019

| Erlösposition | WGG Verwaltung GmbH Plan 2019 |
|--|--|
| Haftungsvergütung gem. § 19 Gesellschaftsvertrag | 1.250 |
| Kostenausgleich durch die Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co KG | 3.578 |
| Gesamtsumme | 4.828 |

Kosten 2019

| Kostenposition | WGG Verwaltung GmbH Plan 2019 |
|-------------------------|-------------------------------------|
| Kontoführung | 108 |
| Kosten Geschäftsführung | 0 |
| Steuerberatungskosten | 1.720 |
| Wirtschaftsprüferkosten | 3.000 |
| Sonstige Steuern | 0 |
| Gesamtsumme | 4.828 |

Saldo 2019

| Saldo | WGG Verwaltung GmbH Plan 2019 |
|--------------|--|
| Summe Erlöse | 4.828 |
| Summe Kosten | 4.828 |
| Saldo | 0 |

Erfolgsplan 2019

| | WGG Verwaltung GmbH Plan 2019 |
|--|--|
| 1. Umsatzerlöse | |
| 2. sonst.Erlöse | 4.828 |
| Summe Rohertrag | 4.828 |
| 3. Aufwendungen f. bezogene Leistungen | 0 |
| 4. Personalaufwand | 0 |
| 5. Abschreibungen auf Sachanlagen | 0 |
| 6. sonst.betriebl. Aufwendungen | 4.828 |
| 7. Zinsen und ähnl.Aufwendungen | 0 |
| 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 |
| Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit | 0 |
| 9. sonst.Steuern | 0 |
| Jahresüberschuss | 0 |

Vermögensplan 2019

| | WGG Verwaltung GmbH Plan 2019 |
|-----------------------------------|--|
| Einnahmen: | |
| Eigenmittel: | |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 0 |
| Zuschüsse: | |
| Fördermittel | 0 |
| Kreditaufnahmen | 0 |
| | |
| Summe | 0 |
| Ausgaben: | |
| Tilgungen | 0 |
| Sachanlagen: | |
| Grundstücke | 0 |
| Betriebs-und Geschäftsausstattung | 0 |
| GWGs | |
| | |
| Summe | 0 |
| | |

Investitionsplan 2019

| | WGG Verwaltung GmbH |
|--------------------------|----------------------------|
| | Plan 2019 |
| Arbeitsplatz Mitarbeiter | 0,00 |
| Weitere Grundstückskäufe | 0,00 |
| Summe | 0,00 |

Stellenplan 2019

| WGG Verwaltung GmbH | | Entgeltgruppe |
|---------------------|-----|--|
| Geschäftsführer | 1/1 | ab 2019 100 %ige Kostenweiter- belastung |

Finanzplan 2018 - 2022

| Erlösposition | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|---------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| sonst. Erlöse | 18.207 | 4.828 | 4.925 | 5.023 | 5.124 |
| Summe | 18.207 | 4.828 | 4.925 | 5.023 | 5.124 |

| Kostenposition | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2020 |
|-----------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Personalkosten | 15.719 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abschreibungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zinsen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| sonst.betriebl.Kosten | 2.488 | 4.828 | 4.925 | 5.023 | 5.124 |
| Sonstige Steuern | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe | 18.207 | 4.828 | 4.925 | 5.023 | 5.124 |

| Saldo | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2020 |
|--------------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Summe Erlöse | 18.207 | 4.828 | 4.925 | 5.023 | 5.124 |
| Summe Kosten | 18.207 | 4.828 | 4.925 | 5.023 | 5.124 |
| Saldo | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Kostensteigerungen ab 2020:

sonst. betriebl. Kosten 2% pro Jahr

**Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft
der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG**

Jahresabschluss 2017

**WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co KG
Gronau (Westf.)**

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

| | 31.12.2017 | 30.08.2017 |
|--|-------------------|-------------------|
| | € | € |
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 430.000,00 | 0,00 |
| | 430.000,00 | 0,00 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. ausstehende eingeforderte Einlage | 0,00 | 430.000,00 |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände | 198,36 | 0,00 |
| | 198,36 | 430.000,00 |
| II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 36.636,16 | 0,00 |
| | 36.834,52 | 430.000,00 |
| | 466.834,52 | 430.000,00 |

| | | Passiva | |
|---|--|-------------------|-------------------|
| | | 31.12.2017 | 30.08.2017 |
| | | | € |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Kapitalanteile Komplementär | | 0,00 | 0,00 |
| II. Kapitalanteile Kommanditisten | | 430.000,00 | 430.000,00 |
| III. Jahresüberschuss | | 23.062,70 | 0,00 |
| | | 453.062,70 | 430.000,00 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | | 992,00 | 0,00 |
| 2. sonstige Rückstellungen | | 4.500,00 | 0,00 |
| | | 5.492,00 | 0,00 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 1.018,40 | 0,00 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen | | 7.261,42 | 0,00 |
| | | 8.279,82 | 0,00 |
| | | 466.834,52 | 430.000,00 |

**WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co KG
Gronau (Westf.)**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 30. August 2017 bis 31. Dezember 2017**

| | 2017 |
|---|------------------|
| | € |
| 1. sonstige betriebliche Erträge | 45.318,00 |
| 2. Materialaufwand | |
| a) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -6.740,59 |
| 3. sonstige betriebliche Aufwendungen | -14.001,68 |
| 4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -521,03 |
| 5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -992,00 |
| 6. Ergebnis nach Steuern | 23.062,70 |
| 7. sonstige Steuern | 0,00 |
| 8. Jahresüberschuss | 23.062,70 |

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

WGG der Stadt Gronau GmbH & Co KG, Gronau

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage der Gesellschaft

1. Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft

Die WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG (im folgenden "WGG" genannt) agiert als Wohnungsbau- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft der Stadt Gronau im gesamtwirtschaftlichen Kontext der Wohnbau- und Grundstücksentwicklungssituation im Stadtgebiet Gronau.

Die Gesellschaft wurde am 30. August 2017 gegründet. Die Gründung erfolgte vor dem Hintergrund, dass die Anzahl an sozialgeförderten Wohnungen im Stadtgebiet Gronau in den kommenden Jahren merklich zurückgehen könnte, da viele Wohnungen in den 60er, 70er und 80er Jahren gefördert wurden und die Bindungsfristen auslaufen. Weiterer Grund für die Gründung war, Wohnbaulandentwicklung zu betreiben, um die Stadt Gronau wieder in die Lage zu versetzen, über die Gesellschaft Wohnbaugrundstücke an Bauherren vergeben zu können. In den vergangenen Jahren wurden diese Grundstücke ausschließlich von Privaten bereitgestellt.

2. Geschäftstätigkeit

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bestand darin, das Gründungsgeschehen durchzuführen. Im Rahmen der Gründung wurden der Gesellschaft zwei bebaubare Grundstücke an der Ecke Laubstiege, Eper Straße, von der Stadt Gronau übertragen. Darüber hinaus wurden gemeinsam mit dem Aufsichtsrat Möglichkeiten der Bebauung im Stadtgebiet erörtert und mit verschiedenen Grundstückseigentümern Erwerbsgespräche geführt.

3. Investitionen

Investitionen wurden in 2017 nicht getätigt, insbesondere keine Grundstücke erworben.

4. Personal

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird durch die WGG Verwaltungsgesellschaft mbH, Gronau, wahrgenommen.

5. Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Wesentlicher Vorgang des Geschäftsjahres war die Gründung sowie die Aufarbeitung der Möglichkeiten einer Wohnbaulandentwicklung im Stadtgebiet. In diesem Zusammenhang wurden erste Erwerbsgespräche geführt.

II. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Einleitend ist zu sagen, dass es sich um das Erstjahr handelt und somit Vergleiche mit dem Vorjahr nicht möglich sind.

Die Bilanzsumme der WGG beträgt TEUR 467 und ist in erster Linie auf die Einlage eines Grundstücks zurückzuführen (TEUR 430). Weiterhin beträgt das Guthaben bei Kreditinstituten TEUR 37.

Auf der Passivseite resultiert die Bilanzsumme in erster Linie aus der Einzahlung des Eigenkapitals (TEUR 430).

Der Jahresüberschuss betrug im Berichtsjahr TEUR 23 bei einer Eigenkapitalquote von 97,00 %.

2. Finanzlage

Die liquiden Mittel betragen TEUR 37.

Für den Zeitraum der Gründungsphase und der ersten Jahre danach hat der Rat der Stadt Gronau (Westf.) entsprechend der Finanzplanung Mittel in Aussicht gestellt, den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Darüber hinaus ist die Stadt Gronau (Westf.) bereit, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Kreditmittel für den Erwerb von Grundstücken zur Verfügung zu stellen.

Ziel ist jedoch, in einigen Jahren einen von der Stadt Gronau (Westf.) finanziell unabhängigen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2017 zu jeder Zeit gewährleistet.

3. Ertragslage

Erlöse wurden im Jahre 2017 nicht erzielt. Die Gesellschaft hat jedoch einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Gronau (Westf.) in Höhe von TEUR 45 erhalten, der als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen wird.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die bezogenen Leistungen für die Geschäftsführung von T€ 7, Rechts- und Beratungskosten von T€ 6 und Abschluss- und Prüfungskosten von T€ 4,5.

III. Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

1. Chancen und Risiken

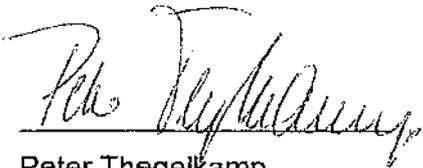
Die von der Stadt Gronau (Westf.) gegebene Zusage, dass Gründungsgeschehen und die ersten Jahre danach finanziell zu begleiten führt dazu, dass eine Bestandsgefährdung zum 31.12.2017 und in den Folgejahren nicht erkennbar ist. Der Fortbestand der Gesellschaft ist in der weiteren Zukunft davon abhängig, dass Wohnbaugrundstücke entwickelt werden und Wohnraum geschaffen wird, wodurch die Kosten der Gesellschaft refinanziert werden.

Da die Gesellschaft in Zukunft Grundstücke zum Zwecke der Baulandentwicklung erwerben wird und die Stadt Gronau (Westf.) die kommunale Planungshoheit ausübt, ergeben sich in der Zusammenarbeit Chancen, dem Wohnungsmarkt bebaubare Grundstücke zuzuführen und damit die Bauwohmlandentwicklung in der Stadt Gronau (Westf.) voranzutreiben.

2. Ausblick

In 2018 soll ein erstes Grundstück erworben werden. Die Bebauung des Grundstücks an der Laubstiege durch die Gesellschaft selbst bzw. ggf. durch einen Dritten ist zu diskutieren. Damit können erste Umsätze getätigt werden. Für das Gesamtjahr 2018 wird davon ausgegangen, dass der im Wirtschaftsplan veranschlagte städtische Zuschuss benötigt wird.

Gronau, den 30. Oktober 2018



Peter Thegelkamp

**Chance
Gemeinnützige
Beschäftigungsgesellschaft
der Stadt Gronau mbH**

Wirtschaftsplan

Wirtschaftsplan 2019

der



Stand 03.12.2018

Inhaltsübersicht

| | | |
|---|-------|-----|
| 1. Allgemeine Vorbemerkung | Seite | 3 |
| 2. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019 | Seite | 4-6 |
| 2.1. Erfolgsplan 2019 | Seite | 7 |
| 2.2. Stellenübersicht 2019 | Seite | 8 |
| 3. Mittelfristige Finanzplanung 2019 – 2023 | Seite | 9 |

1. Allgemeine Vorbemerkung

Auf Grundlage des Betriebsergebnisses für den Oktober 2018 wurde der Wirtschafts- und Finanzplan für das Jahr 2019 im November erstellt. Anders als in den Vorjahren, die die Augustdaten zur Erstellung des Wirtschaftsplans zu Grunde legten.

Die Struktur ist der Darstellungsart anderer städtischer Gesellschaften angepasst und enthält demzufolge

- den Erfolgsplan,
- die Stellenübersicht und
- den Finanzplan.

Das Maßnahmeangebot der Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte ist schwerpunktmäßig auf die Förderung fachspezifischer und sozialer Kompetenzen sowie die Reduzierung leichter und mittlerer Vermittlungshemmnisse der zugewiesenen Teilnehmer*innen ausgerichtet.

Die für das kommende Wirtschaftsjahr vorgesehenen Maßnahmeplanungen gehen – aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre – weiter von einem deutlich verminderten finanziellen Engagement der öffentlichen Fördergeber bei der Vergabe für neue Maßnahme und Projekte zur Integration von Arbeitslosen aus. Umso wichtiger ist die Besetzung der vorhandenen Maßnahme.

Da die Betreuungs-, Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen seit 2009 öffentlich ausgeschrieben werden, muss sich die Gesellschaft in dem Wettbewerb zwischen den bietenden Trägern weiterhin etablieren.

Grundsätzlich bleiben ständige Arbeitsmarktanalysen, Gespräche mit Arbeit- und Fördergebern und die Recherche nach neuen Förderprogrammen zur Ermittlung von realen Bedarfen und die daraus resultierende Entwicklung passgenauer Angebote ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Wie in der Vergangenheit werden auch im Jahr 2019 Integrationskurse zum Spracherwerb angeboten. Nicht absehbar ist, ob die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderten Integrationskurse, aufgrund der geminderten Zuzüge von Flüchtlingen reduziert werden. Es ist jedoch zu erwarten, dass grundsätzlich eine Vermittlung von Deutschkenntnissen auch im Jahr 2019 gefördert wird.

Deutlich wird, dass die Gesellschaft mit ihrem Angebotsportfolio insgesamt in Themenfeldern tätig ist, welche insbesondere durch teilweise sehr kurzfristige politische Einflüsse und Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene bestimmt sind. Dies birgt gerade in der Kurzfristigkeit durchaus eklatante Risiken, welche sich darin äußern, dass verabschiedete Maßnahmen und Projekte häufig zeitlich limitiert sind und dadurch in Teilbereichen eine mittel- oder langfristige Planung deutlich erschwert wird.

Am 8. November 2018 hat der Bundestag dem Teilhabechancengesetz zugestimmt. Nach mehreren Änderungen liegt nun die Reform des Zweiten Sozialgesetzbuchs vor. Mit der Einrichtung des Instruments "Teilhabe am Arbeitsmarkt" (bis zum Jahr 2024 befristet) und einer veränderten Fassung der bereits existierenden "Förderung

von Arbeitsverhältnissen“ will das Bundesministerium für Arbeit und Soziales arbeitsmarktferne Langzeitbezieher von Hartz IV ab Januar 2019 in Beschäftigung bringen.

(Quelle: O-Ton Arbeitsmarkt)

Eine Einbindung der angekündigten Maßnahmeplätze aus diesem Förderhintergrund ist bereits in den bestehenden Angeboten der Gesellschaft geplant.

Für die Geschäftsführung besteht ein verbindliches Chancen- und Risikomanagement, das zur Erhaltung der Gesamtstruktur notwendig ist. So sind z. B. bei Wegbrechen bestimmter Fördermittel andere zu akquirieren, die die ausgefallenen ersetzen.

Das positive Geschäftsergebnis für das Jahr 2019 und die Folgejahre kann nur durch einen erhöhten Betriebskostenzuschuss der Stadt Gronau erzielt werden.

Der **Erfolgsplan** enthält alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres.

Auf den **Vermögensplan** wurde verzichtet, da die Gesellschaft weder über Eigentum in Form von Gebäuden verfügt, noch Kredite als Folge von Anschaffungen zu bedienen hat.

Die **Stellenübersicht** ist Bestandteil des Wirtschaftsplans und unterliegt damit der sich ständig ändernden Projektlandschaft in der Umsetzung im Wirtschaftsjahr. Die Stellenübersicht gibt somit nur einen Rahmen vor, von dem bei Bedarf abgewichen wird.

Die **Finanzplanung** ist eine Übersicht über die Entwicklung des Unternehmens auf Grundlage des Erfolgsplans für den Zeitraum der nächsten fünf Jahre.

2. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019

2.1 Erfolgsplan

Zwar werden auch weiterhin Bildungsangebote vorgehalten, aufgrund des immer bildungsungewohnter werdenden Teilnehmerkreises, liegt der Schwerpunkt der Angebotsstruktur jedoch wie schon in den Vorjahren verstärkt auf den Beschäftigungsangeboten und Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung.

Grundlage für die Durchführung von Bildungsangeboten ist eine Zertifizierung durch den TÜV-Rheinland im Rahmen eines anerkannten Qualitätsmanagementsystems.

Sowohl die Agentur für Arbeit als auch das Jobcenter des Kreises Borken nutzen die vorgehaltenen Bildungsmaßnahmen um Kurz- wie auch Langzeitarbeitslose in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Um den Langzeitarbeitslosen mit geringeren Vorkenntnissen Angebote zu unterbreiten, bietet die Chance gGmbH folgende Maßnahmen (Arbeitsplätze in Klammern) an:

2.1.1 Beschäftigungsprojekte:

- Arbeitsgelegenheiten (35)
- FIM (37)
- Bauteilbörse (2)
- Bundesfreiwilligendienst (1)
- Grünpflege (7)
- Holzwerkstatt (2)
- KaDeCe (5)
- Piratenschiff – Wartung (0)
- Recyclinghof (9)

Gesamt 98 Arbeitsplätze

2.1.2 Betreuungsmaßnahmen (Teilnehmer/-innenplätze in Klammern):

- Beratung für Männer (10)
- Beratung und Hilfen für MigrantInnen (15)
- Betreuung von Flüchtlingen (300)
- Bewerbungcoaching (15)
- Erwerbslosenberatung (k. A., da anonym)
- Jugendzentrum (20)
- Kenntnisfeststellung und Förderung von Flüchtlingen (23)
- Potentialanalyse (150)
- Schulsozialarbeit (nach Bedarf, Angebot für sieben Schulen (685))
- Vermittlungsgutschein (10)

Gesamt 543 Teilnehmer/-innen-Plätze (exkl. Schulsozialarbeit).

2.1.3 Zertifizierte Bildungsmaßnahmen:

- Gabelstaplerfahrer/-in (15)
- Lager/Logistik inkl. Erwerb des Gabelstaplerscheins – Lagerhelfer (15)
- Servicekraft in Haushalt und Pflege (15)

Insgesamt stehen 45 Teilnehmer/-innen-Plätze in den vorgenannten Maßnahmen zur Verfügung.

2.1.4 Sprachkurse:

- Integrationskurse mit Alphabetisierung (68)
- DeuFöV (15)
- Ü50 / Vorschaltmaßnahme (12)
- Rehapro (20)

Gesamt 115 Teilnehmer/-innen-Plätze.

Summe aller Teilnehmer/-innenplätze: 801

2.1.5 Weitere Angebote sind

- Kita Pusteblume (69)
- Kita Rappelkiste (36)
- Kita Wunderland (76)
- Arbeitnehmerüberlassung (100 soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte)

Da einige der o. g. Beschäftigungs- und Betreuungsmaßnahmen sowohl vom Jobcenter des Kreises Borken als auch von der Agentur für Arbeit nach der Verdingungsordnung (VOL A) öffentlich ausgeschrieben werden, orientiert sich die Wirtschaftsplanung 2019 an den derzeitigen Projektangeboten der Chance gGmbH mit ca. 800 Teilnehmer/-innen-Plätzen.

Sobald sich Änderungen durch neue Ausschreibungen ergeben, werden die Finanz- und Rahmenbedingungen gegebenenfalls angepasst.

2.2. Stellenübersicht

Die Stellenübersicht 2019 umfasst 119 (Vorjahr 132) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, 2 Ausbildungsstellen (Vorjahr 3) und 90 (Vorjahr 102) Verleihkräfte. Damit 211 Mitarbeiter/-innen insgesamt.

3. Mittelfristige Finanzplanung

Die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2023 berücksichtigt Tarifierhöhungen und infolge der Einstellung zusätzlichen Personals Kostensteigerungen von jährlich 3,0 v. H. Die Sachkosten wurden mit einer Steigerungsrate von 3,0 v. H. berücksichtigt.

2.1. Erfolgsplan 2019

Gewinn- und Verlustrechnung

| | Ergebnis 2017 | Plan 2018 | Plan 2019 |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 4.738.943 € | 4.873.565 € | 5.540.808 € |
| S81150 - Sonst. Steuerfreie Umsätze Allgemein für Kindergärten (1) | | 1.943.201 € | 2.199.944 € |
| S81100 - Sonst. steuerfreie Umsätze Inland (Kita-Essensgeld) (1) | | 75.195 € | 91.899 € |
| S82000 - Erlöse (1) | | 37.780 € | 28.555 € |
| S82010 - Erlöse Organschaft (1) | | 13.491 € | 4.969 € |
| S83000 - Erlöse 7% USt (1) | | 2.798.677 € | 3.188.589 € |
| S83060 - Erlöse 7% Haushaltsauflösungen (1) | | 3.150 € | |
| S84001 - Erlöse 19% USt (1) | | 2.100 € | 872 € |
| S85900 - Verrechnete sonst. Sachbezüge (keine Waren) 19% (1) | | | 26.010 € |
| S87300 - Gewährte Skonti (1) | | | |
| S87310 - Gewährte Skonti 7% USt (1) | | - 30 € | - 30 € |
| Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Eigenleistungen | 5.614 € | | |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 57.559 € | | |
| sonstige betriebliche Erträge | 1.777.120 € | 2.203.519 € | 2.372.509 € |
| S23800 - Spenden, steuerlich nicht abziehbar (1) | | 19.426 € | 5.316 € |
| S25200 - Periodenfremde Erträge (soweit nicht außerord.) | | | 1.903 € |
| S27350 - Erträge aus der Aufl. von Rückst. (1) | | | 147 € |
| S27420 - Versicherungsentschädigungen (1) | | 11.914 € | 6.924 € |
| S41550 - Erstattung f. AG-Aufw. Bei Mutterschaft U2 (1) | | | 6.609 € |
| S50000 - Kreis Borken (1) | | 479.267 € | 447.448 € |
| S50010 - Arbeitsamt Coesfeld (1) | | 1.795 € | 8.326 € |
| S50040 - Stadt-Gronau, Allgemein (1) | | 980.625 € | 1.071.720 € |
| S50100 - sonst. Zuschüsse (1) | | 101.289 € | 111.213 € |
| S50110 - EWIBO (1) | | 23.754 € | 29.946 € |
| S50170 - BAMF Regionalstelle Bielefeld (1) | | 406.837 € | 492.775 € |
| S50180 - Landschaftsverband Westfalen-Lippe LWL (1) | | 69.859 € | 39.469 € |
| S50240 - Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Angelegenheiten BAfZA (1) | | 11.775 € | 10.496 € |
| S50280 - Agentur für Arbeit Bochum (1) | | 6.861 € | 1.591 € |
| S50290 - Euregio e.V. (1) | | | 16.633 € |
| S50300 - Landeskasse Düsseldorf (1) | | - € | 53.395 € |
| S50310 - GEBA Münster (1) | | - € | |
| S50320 - GSUB Gesellschaft für soziale U-beratung GmbH Berlin (1) | | 56.950 € | 68.598 € |
| S85900 - Verrechnete sonst. Sachbezüge (keine Waren) 19% (1) | | 33.166 € | |
| Summe Rohertrag | 6.579.235 € | 7.077.085 € | 7.913.317 € |
| Materialaufwand | 71.692 € | 77.697 € | 73.611 € |
| Personalaufwand | 5.226.990 € | 5.517.838 € | 6.110.632 € |
| sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.477.418 € | 1.474.410 € | 1.715.477 € |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 458 € | 15 € | - 31 € |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | - 196.866 € | 7.139 € | 13.597 € |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | - € | - € | 3 € |
| sonstige Steuern | 6.317 € | 5.009 € | 4.792 € |
| Summe Aufwand | 6.249.300 € | 7.069.945 € | 7.899.720 € |
| Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag | - 203.183 € | 2.131 € | 8.802 € |
| Bilanzgewinn / Bilanzverlust | - 203.183 € | 2.131 € | 8.802 € |

2.2. Stellenübersicht

| | Teilzeit bis 20 Std. | Teilzeit bis 20 Std. geringf. | Teilzeit über 20 Std. | Vollzeit | Vollzeit Azubi | männlich | weiblich | Stellen | %-Anteil |
|--|----------------------------|--|-----------------------------|----------|-------------------|----------|----------|---------|----------|
| Verwaltung | 1 | 2 | 1 | 10 | 2 | 9 | 7 | 13,89 | 7,58% |
| Betriebsrat | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1,00 | 0,95% |
| Arbeitnehmerverleih -Verwaltung- | 1 | 0 | 0 | 3 | 0 | 2 | 2 | 3,50 | 1,90% |
| Bauteilbörse | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 2 | 0 | 2,00 | 0,95% |
| Grünpflege | 0 | 0 | 0 | 7 | 0 | 7 | 0 | 7,00 | 3,32% |
| Holzwerkstatt | 0 | 1 | 0 | 2 | 0 | 3 | 0 | 2,19 | 1,42% |
| Recyclinghof | 1 | 1 | 0 | 5 | 0 | 7 | 0 | 5,80 | 3,32% |
| Jugendzentrum | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1,15 | 0,95% |
| KaDeCe | 0 | 0 | 2 | 2 | 0 | 1 | 3 | 3,60 | 1,90% |
| Schulungszentrum | 2 | 1 | 9 | 4 | 0 | 4 | 12 | 11,32 | 7,58% |
| Flüchtlingsbetreuung | 3 | 0 | 4 | 3 | 0 | 2 | 7 | 6,20 | 4,27% |
| Schulsozialarbeit | 1 | 0 | 4 | 0 | 0 | 2 | 3 | 3,32 | 2,37% |
| Kita Plus | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 2 | 2,00 | 0,95% |
| Kita Pustebblume | 3 | 1 | 7 | 8 | 0 | 1 | 18 | 14,18 | 9,00% |
| Kita Rappelkiste | 2 | 0 | 2 | 6 | 0 | 1 | 9 | 8,18 | 4,74% |
| Kita Wunderland | 0 | 0 | 3 | 10 | 0 | 0 | 13 | 12,41 | 6,16% |
| Arbeitnehmerverleih -Leiharbeiter- Haushaltsservice -Arbeitnehmerinnen- | 25 | 0 | 9 | 41 | 0 | 39 | 36 | 50,84 | 35,55% |
| Gesamtanzahl der Mitarbeiter/-innen | 53 | 6 | 46 | 105 | 2 | 81 | 130 | 154,98 | 100% |
| Gesamtanzahl der Mitarbeiter per | | 211 | 100,00% | | | | | | |
| davon männlich | | 81 | 38,39% | | | | | | |
| davon weiblich | | 130 | 61,61% | | | | | | |

3. Mittelfristige Finanzplanung 2019 - 2023

| | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| Erträge: | | | | | |
| Umsatzerlöse | 5.540.800 | 5.707.000 | 5.878.200 | 6.054.500 | 6.236.100 |
| Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftigkeit-Lohnkostenzuschüsse u.ä. | 2.234.500 | 2.301.500 | 2.370.500 | 2.441.600 | 2.514.800 |
| Summe Erträge: | 7.775.300 | 8.008.500 | 8.248.700 | 8.496.100 | 8.750.900 |
| Aufwendungen: | | | | | |
| Wareneinsatz / Material- und Stoffverbrauch | 73.600 | 75.800 | 78.100 | 80.400 | 82.800 |
| Personalkosten | 6.110.600 | 6.293.900 | 6.482.700 | 6.677.200 | 6.877.500 |
| Sonst. ordentl. betriebl. Aufwendungen (Raumkosten,Versicherungen,Reparaturen, Reise- kosten, betriebliche-, Steuerberatungs- und Verwaltungsgemeinkosten, Steuern, Abschreibungen u. ä.) | 1.577.500 | 1.624.800 | 1.673.500 | 1.723.700 | 1.775.400 |
| Summe der Aufwendungen: | 7.761.700 | 7.994.500 | 8.234.300 | 8.481.300 | 8.735.700 |
| 7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 8. sonstiger neutraler Aufwand | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 13.600 | 14.000 | 14.400 | 14.800 | 15.200 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 11. sonstige Steuern | 4.800 | 4.900 | 5.000 | 5.200 | 5.400 |
| Jahresgewinn/- verlust: | 8.800 | 9.100 | 9.400 | 9.600 | 9.800 |
| Ab dem Jahr 2019 sind jeweils 3,0% Steigerungen bei den Erlösen und bei den Kosten geplant. | | | | | |

**Chance
Gemeinnützige
Beschäftigungsgesellschaft
der Stadt Gronau mbH

Jahresabschluss 2017**

Bilanz zum 31. Dezember 2017

| Aktivseite | 31.12.2017 | 31.12.2016 | Passivseite | |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | EUR | EUR | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene EDV-Software und Lizenzen | | 14.185,83 | 25.600,00 | 25.600,00 |
| II. Sachanlagen | 15.319,50 | | 260.871,76 | 260.871,76 |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | 4.726,85 | 107.679,71 | 107.679,71 |
| 2. Technische Anlagen | 4.486,00 | 3.161,72 | -105.351,19 | -104.699,08 |
| 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.578,00 | 61.020,07 | -203.182,62 | -652,11 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 44.586,00 | 0,00 | | |
| III. Finanzanlagen | 228.864,39 | | 85.617,66 | 288.800,28 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 280.514,39 | | | |
| 2. Genossenschaftsanteile | 25.564,59 | 25.564,59 | 174.350,00 | 0,00 |
| | 150,00 | 150,00 | | |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | | | |
| I. Vorräte | 25.714,59 | | 196.800,00 | 170.600,00 |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Forderungen aus Leistungen | 24.989,11 | 10.674,22 | 223.871,06 | 108.033,97 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | | | | |
| 3. Forderungen gegen Gesellschafter | 305.581,36 | 298.650,58 | 80.000,00 | 80.000,00 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 97.189,71 | 133.456,53 | | |
| | 109.446,91 | 71.469,21 | | |
| | 308,04 | 24.482,40 | | |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 512.526,02 | 140.209,48 | 159.421,35 | 140.317,23 |
| | 60.996,46 | | | |
| | <u>920.060,07</u> | <u>787.751,48</u> | <u>463.292,41</u> | <u>787.751,48</u> |
| | | | <u>920.060,07</u> | |

**Gewinn- und Verlustrechnung für
die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

| | 2017 EUR | 2016 EUR |
|---|--------------------|----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 4.738.942,56 | 4.952.575,95 |
| 2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 5.613,53 | 0,00 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 57.558,56 | 0,00 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 1.777.120,33 | 1.513.518,86 |
| 5. Materialaufwand | | |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 71.692,05 | 47.669,30 |
| 6. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 4.304.191,37 | 4.111.199,74 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 922.799,07 | 837.506,42 |
| - davon für Altersversorgung: EUR 20.856,12 (Vorjahr: EUR 13.503,33) | | |
| | 5.226.990,44 | 4.948.706,16 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 37.650,85 | 42.655,13 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.439.321,20 | 1.411.937,06 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 9,75 | 9,75 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 458,04 | 10.003,86 |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -2,23 | -24,26 |
| 12. Ergebnis nach Steuern | 196.865,62 | -5.157,31 |
| 13. Sonstige Steuern | 6.317,00 | 5.809,42 |
| 14. Jahresfehlbetrag | <u>-203.182,62</u> | <u>-652,11</u> |

Lagebericht 2017

CHANCE gGmbH

Die Chance gGmbH ist zu 100% Tochter der Stadt Gronau. Auftrag der Chance gGmbH ist die Beratung, Betreuung, Beschäftigung und Qualifizierung von (Langzeit-) Arbeitslosen zur (Re-) Integration auf den ersten Arbeitsmarkt.

Zu den Angeboten 2017 neben Beschäftigungsprojekten (204), Betreuungs- (1.167), Bildungsmaßnahmen (10) und Sprachkursen (1.050) gehörten auch die Kitas Pustelblume, Rappelkiste und seit dem 01.08.2017 die Kita Wunderland, sowie die Arbeitnehmerüberlassung. Besonders nennenswertes neues Projekt ist daneben KFF – Kenntnisfeststellung für Flüchtlinge.

I. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

- Die Konjunktur bleibt zum Jahresende aufwärtsgerichtet. Für das Jahr 2017 zeichnet sich insgesamt ein starkes Ergebnis für das Bruttoinlandsprodukt ab.
- Auftragseingänge und Stimmungsindikatoren senden positive Signale für die Industrie. Nach schwächeren Ergebnissen im September und Oktober dürfte sich die Industrieproduktion lebhaft fortsetzen.
- Die Anschaffungsneigung der Konsumenten und die Stimmung im Handel sind positiv.
- Die Nachfrage nach Arbeitskräften in weiten Teilen der Wirtschaft ist weiterhin sehr hoch. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung verringern sich in der Tendenz. Strukturelle Herausforderungen bleiben am Arbeitsmarkt dennoch bestehen.

(Quelle: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2017/20171212-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-dezember-2017.html>)

Entwicklung in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Im Gesamtjahr 2017 waren im Schnitt 2,533 Millionen Menschen ohne Job - und damit 158.000 weniger als im Vorjahr. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote sank um 0,4 Punkte auf 5,7 Prozent. Dies entspricht der niedrigsten durchschnittlichen Jahresarbeitslosigkeit seit der deutschen Wiedervereinigung. Der Anstieg gehe allein auf mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zurück, hieß es von der Bundesagentur. Diese hat laut Berechnungen der BA von September auf Oktober saisonbereinigt um 69.000 zugenommen. Damit hatten 32,79 Millionen Menschen in Deutschland zuletzt einen regulären Job - 743 000 mehr als ein Jahr zuvor. Der Chef der Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele, ist zuversichtlich, die Zahl der Langzeitarbeitslosen 2018 weiter kräftig drücken zu können. „Wir sind ja seit einigen Monaten bei weniger als 900 000 Langzeitarbeitslosen. Es wäre schon schön, wenn wir im Laufe des Jahres

auf unter 800 000 kämen“, sagte Scheele. Näher wollte er sich dazu allerdings nicht äußern. Sich zu Teilzielen für einzelne Arbeitslosengruppen zu äußern, mache für ihn wenig Sinn, sagte er. Im Dezember waren bei der Bundesagentur 852 000 Männer und Frauen registriert, die länger als ein Jahr arbeitslos waren. Dies waren 84 000 weniger als vor einem Jahr. Über viele Jahre hatte die Zahl der Langzeitarbeitslosen bei rund einer Million verharrt.

(Quelle: <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/jobs-in-deutschland-arbeitslosigkeit-2017-auf-tiefstem-stand-seit-wiedervereinigung/20764684.html?ticket=ST-3057480-LyEOsQT4mrP9RgNFGnCl-ap4>)

Knapp 2,4 Millionen Arbeitslose gab es im Dezember 2017. Doch mit knapp 6,9 Millionen lebten nahezu dreimal so viele Menschen in Deutschland von Arbeitslosengeld oder Hartz-IV-Leistungen, darunter über zwei Millionen Kinder und Jugendliche. Denn nur ein Teil derer, die staatliche Unterstützung benötigen, gilt auch als arbeitslos im Sinne der Statistik.

Die Zahl der Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in der Arbeitslosenversicherung und dem Hartz-IV-System lag nach vorläufigen und hochgerechneten Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) im Jahresdurchschnitt 2017 bei rund 895.000 Personen. Das waren rund 26.000 oder drei Prozent mehr als im Vorjahr. 2017 stieg die Zahl der Teilnehmer an allen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen das zweite Jahr in Folge an. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Teilnehmerzahlen in allen Förderbereichen mit Ausnahme der Freien Förderung (minus 0,3 Prozent) und den besonderen Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen (minus 0,9 Prozent).

Der langfristige Trend des kontinuierlichen Teilnehmerrückgangs bei den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen wurde 2016 gestoppt. Gemessen an den Teilnehmerzahlen vor dem Abbau, die 2010 noch fast 1,5 Millionen Menschen erreichten, kann aber von keiner Trendwende gesprochen werden.

(Quelle: <http://www.o-ton-arbeitsmarkt.de/datenbank/arbeitsmarktpolitik/2017-arbeitsmarktpolitische-foerderung>)

II. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Maßnahmeangebot der Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte ist schwerpunktmäßig auf die Förderung fachspezifischer und sozialer Kompetenzen sowie die Reduzierung leichter und mittlerer Vermittlungshemmnisse der zugewiesenen Teilnehmer*innen ausgerichtet. Zwar wurden auch in der Vergangenheit Integrationskurse zum Spracherwerb angeboten, das Angebot ist im Jahr 2017 wie schon im Jahr 2016 jedoch wesentlich ausgeweitet worden. Nahmen im Jahr 2016 noch 565 Personen an Sprachkursen teil so waren es im Jahr 2017 1.050. Trotzdem bestätigte sich erneut die Tendenz der Vorjahre, dass vorgehaltene Teilnehmerplätze und Angebote nicht in vollem Umfang genutzt wurden, was zu Einnahmeverlusten von ca. T€ 21 (2016: T€ 41, 2015: T€ 75) führte. Die Unterfinanzierung bei den Beschäftigungs-, Betreuung- und Bildungsmaßnahmen liegt bei T€ 165 (Vorjahr T€ 96).

Angebotene Bildungsmaßnahmen wurden, obwohl sie sich stark an den Bildungszielplanungen der Arbeitsagentur und der des Jobcenters des Kreises Borken orientieren,

wenig in Anspruch genommen. Weiterhin gab es keine Förderungen für besonders niederschwellige Maßnahmen.

Von den 2.431 TN (2016: 1.486) wurden 42 (2016: 42) vermittelt, davon in Arbeits-, Ausbildungsverhältnisse 16 und in weitergehende Qualifizierungsangebote 26.

Es wurden fast 2.800 Plätzen für Projekte vorgehalten.
Hinzu kamen noch über 660 Betreuungsplätze in der Schulsozialarbeit, ca. 500 in der Flüchtlingsbetreuung und über 200 für die Potentialanalyse.

Das Gesamtangebot wird vervollständigt durch:

Beschäftigungsmaßnahmen:

Bauteilbörse, Brennholzgewinnung, Bundesfreiwilligendienst, Containerleerung, Glashaus, Grenzlandkiste, Grünpflege Holzwerkstatt, KaDeCe, Papierrecycling, Piratenschiff, Tonnentausch

Betreuungsmaßnahmen:

Ferienbetreuung, Vermittlungsgutschein

Kindertagesstätten:

Kita Rappelpiste, Kita Pustebume, Kita Wunderland ab 01.08.2017

Durchschnittlich wurden im Berichtszeitraum 225 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Im Ergebnis bedeutet dies im Vergleich zu 2016 eine Steigerung der Beschäftigtenzahl um 21 Personen bzw. um ca. 10 Prozent. Davon waren 84 in der Arbeitnehmerüberlassung. Im Laufe des Jahres wurden 23 in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt.

Ertragslage

Im Berichtsjahr nahmen die Aufwendungen stärker zu als die Erträge.

Die Personalaufwendungen stiegen von T€ 4.949 auf T€ 5.227 (+ T€ 278). Ein Teil der Erhöhung resultierte u.a. aus Tariferhöhungen: TVöD als Grundlage für den Haustarif mit 2,35% ab Februar 2017, BAP, Arbeitnehmerüberlassung 1,5 bzw. 3% je nach Betriebszugehörigkeit ab dem 01.01. und 01.03.2017 und Mindestlohn mit 4% ab dem 01.01.2017.

Die Sachaufwendungen der Gesellschaft erhöhten sich von T€ 1.384 auf T€ 1.484. Der größte Teil der Erhöhungen ist durch Mieten und Mietnebenkosten (+ T€ 80) entstanden sowie durch Verwaltungsaufwendungen (+ T€ 42), insbesondere durch die ganzjährige Fremdvergabe der Personalbuchhaltung.

Die Umsatzerlöse sind um T€ 214 auf T€ 4.739 gesunken. Die Zuweisungen und Zuschüsse (Fördermittel) betragen T€ 1.745 und stiegen um rund T€ 279. Dem steht ein weiterhin differenziertes Qualifizierungsangebot gegenüber.

Mit der Einrichtung einer neuen Kindertagesstätte konnte die Gesellschaft entgegen anderer Unternehmensbereiche in den Kindertagesstätten einen Anstieg der Umsatz-

erlöse von T€ 1.132 auf T€ 1.682 erzielen. Dem stehen für die Einrichtung der Kindertagesstätten u.a. zusätzliche Sachaufwendungen in Form von Miet- und Mietnebenkosten (+ T€ 38), Einkauf von Lebensmitteln, Reinigungskosten (+ T€ 17) sowie Personalaufwendungen (+ T€ 140) entgegen.

In Bereich der gewerblichen Dienste der Gesellschaft kam es insgesamt zu Umsatzrückgängen.

Insbesondere die Grünpflege (- T€ 46), das Sozial-Kaufhaus (- T€ 12), die Bauteilbörse (- T€ 24) und die Holzwerkstatt (- T€ 19) konnten die Vorjahresumsätze nicht erzielen. In der Grünpflege hauptsächlich sind u.a. nicht ausgeschöpfte Kontingente der Stadt Gronau aus dem Leistungsverzeichnis der Pflege. Unterjährige Gegenmaßnahmen im Bereich des Personals und der Sachaufwendungen reichten nicht aus, die Umsatzrückgänge zu kompensieren. In der Holzwerkstatt wurde zusätzlich ein Mitarbeiter der GFA-Holzwerkstatt zum 01.01.2017 angestellt.

Die Arbeitnehmerüberlassung konnte durch gesunkene Personal- und Sachkosten geringfügig die Umsatzrückgänge (- T€ 261) auffangen, was zu einer Ergebnisverbesserung gegenüber 2016 geführt hat. Die Arbeitnehmerüberlassung liegt dennoch in der Verlustzone (- T€ 154 in 2017 gegenüber - T€ 197 in 2016).

Die positiven Ergebnisse der Flüchtlingsmaßnahmen, der Sprachkurse, und der Kitas konnten nicht zur vollständigen Kompensation des Ergebnisses der Gesellschaft beitragen.

Der Jahresfehlbetrag 2017 beläuft sich auf T€ 203.

Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital ist unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages von T€ 203 auf T€ 86 gesunken, die Eigenkapitalquote beträgt 9,3 %, Rückgang gegenüber Vorjahr um 27,3 %. Einfluss auf den Rückgang der Quote hat neben dem Jahresfehlbetrag u.a. die Erhöhung der Bilanzsumme um T€ 132, maßgeblich beeinflusst durch Investitionen bzw. die Bildung von Sonderposten für Investitionszuschüsse sowie dem Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten. Die erweiterte Eigenkapitalquote (unter Berücksichtigung der Sonderposten) beträgt 28,6 %.

Die Aktiva in Höhe von T€ 920 (Vorjahr: T€ 788) umfassen im Wesentlichen das Anlagevermögen in Höhe von T€ 322 (Vorjahr: T€ 109), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit T€ 306 (Vorjahr: T€ 299) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen den Gesellschafter mit T€ 206 (Vorjahr T€ 204).

Auf der Passivseite stehen den Vermögenswerten neben dem Eigenkapital und den Sonderposten Lieferantenverbindlichkeiten in Höhe von T€ 224 (Vorjahr: T€ 108), Rückstellungen mit T€ 197 (Vorjahr: T€ 171) und weitere Verbindlichkeiten mit T€ 239 (Vorjahr: T€ 220) gegenüber. In den Rückstellungen ist für das Geschäftsjahr 2017 erstmalig eine Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von T€ 17 berücksichtigt (neue Betriebsvereinbarung 2017).

Die Erhöhung des Anlagevermögens um T€ 213 beruht insbesondere auf der Inbetriebnahme und Ausstattung einer neuen Kindertagesstätte wie auch der Herstellung von Verwaltungs- und Schulungsräumen am Standort Fabrikstr. 3.

Die mittel- und langfristigen Finanzierungsmittel übersteigen das Anlagevermögen um T€ 32 (Vorjahr T€ 272).

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 zwar jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen jedoch betrug die kurzfristige Liquidität zum Stichtag 31. Dezember 2017 lediglich T€ 7.

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Arbeitnehmerüberlassung ist mit ihrem negativen Ergebnis maßgeblich am Gesamtergebnis der Gesellschaft beteiligt. Die im Jahr 2016 umgesetzten Gegenmaßnahmen durch Personalaustausch und Strukturveränderungen zeigen in 2017 zwar bereits Wirkung, werden aber erst im Jahr 2018 abschließend beurteilt werden können. Wie bereits in den Vorjahren dargestellt erschweren die im Koalitionsvertrag vereinbarten Regelungen zur Zeitarbeit, grundsätzlich das Betreiben einer wirtschaftlichen Arbeitnehmerüberlassung. Diese sind mittlerweile zur Umsetzung gelangt. Der Verleihzeitraum ist auf maximal 18 Monate begrenzt. Das hat zur Folge, dass das entlehene Personal nach Ablauf dieser 18 Monate vom Entleiher in die Stammebelegschaft übernommen oder ausgetauscht werden muss. Grundsätzlich ist an dieser Stelle festzuhalten, dass der administrative Aufwand durch die neuen Regelungen massiv gestiegen ist. Auch deshalb sind die Verrechnungssätze angehoben worden. Für 2018 ergibt sich die Erwartung für ein verbessertes Betriebsergebnis.

Insgesamt ist die Zielsetzung für die gewerblichen Dienste der Gesellschaft, die Umsätze für das Jahr 2018 zu steigern. Erste Kennzahlen aus dem ersten Quartal 2018 zeigen bereits eine positive Entwicklung der Umsatzzahlen.

Der Verlust der Holzwerkstatt stieg von ca. T€ 8 auf T€ 38. Begründet ist das u.a. durch die interne Bindung des Personals bei den Um- und Ausbaumaßnahmen am neuen Standort und dem Innenausbau der neuen Kindertagesstätte, wodurch die Kapazitäten gebunden und wenige externe Aufträge angenommen und somit auch weniger Umsatz generiert werden konnte. Für das Jahr 2018 werden vermehrt externe Aufträge fokussiert, zumal die innerbetrieblichen Arbeiten nach dem Umzug der Verwaltung und des Schulungszentrums sowie der vollständigen Inbetriebnahme der Kindertagesstätte abgeschlossen sind.

Das Glashaus mit einem Betriebsergebnis von minus T€ 64 wurde im März 2018 geschlossen.

Die Gesellschaft ist mit ihrem Angebotsportfolio insgesamt in Themenfeldern tätig, welche insbesondere durch teilweise sehr kurzfristige politische Einflüsse und Entscheidungen bestimmt sind. Dies birgt gerade in der Kurzfristigkeit durchaus eklatante Risiken, welche sich darin äußern, dass verabschiedete Maßnahmen und Projekte häufig zeitlich limitiert sind und dadurch in Teilbereichen eine mittel- oder langfristige Planung deutlich erschwert wird.

Auf der anderen Seite ergeben sich aufgrund neuer politischer Gegebenheiten (Stichwort Zuwanderung und Integration) und der in der Folge getroffenen Beschlüsse der politischen Entscheider auf den verschiedenen politischen Ebenen stets auch neue Chancen dahingehend, dass immer wieder neue Programme und Maßnahmen aufgelegt werden und sich in der Folge für die Chance durchaus neue Betätigungsfelder als Ergänzung des vorhandenen Portfolios ergeben können.

Um in dem beschriebenen Umfeld erfolgreich und flexibel tätig sein zu können, d.h. Risiken mit dem richtigen Maß zu begegnen und auch bei sich kurzfristigen bietenden Chancen schnell zu handeln, stellt sich die Gesellschaft diesen komplexen Herausforderungen dahingehend, dass ständige Arbeitsmarktanalysen und Gespräche mit Arbeit- und Fördergebern durchgeführt werden. Die laufende Recherche nach neuen Förderprogrammen ist dabei obligatorisch. Ebenso ist festzuhalten, dass durch die umfangreichen und guten Geschäftsbeziehungen zur Stadt Gronau in vielen Bereichen durch langfristige Vereinbarungen eine solide Planungssicherheit grundsätzlich gegeben ist.

Nicht absehbar ist, ob die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderten Integrationskurse, aufgrund der geminderten Zuzüge von Flüchtlingen reduziert werden. Es ist jedoch zu erwarten, dass grundsätzlich eine Vermittlung von Deutschkenntnissen gefördert wird.

Die für das kommende Wirtschaftsjahr vorgesehenen Maßnahmeplanungen gehen – aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre – weiter von einem deutlich verminderten finanziellen Engagement der öffentlichen Fördergeber bei der Vergabe für neue Maßnahme und Projekte zur Integration von Arbeitslosen aus. Umso wichtiger ist die Besetzung der vorhandenen Maßnahmen, wie oben beschrieben.

Da die Betreuungs-, Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen seit 2009 öffentlich ausgeschrieben werden, muss sich die Gesellschaft in dem Wettbewerb zwischen den bietenden Trägern weiterhin etablieren. Beispielhaft ist ein neues Projekt für Flüchtlinge (KFF, Kenntnisfeststellung für Flüchtlinge) zu nennen. Hieran gilt es anzuknüpfen und die Entwicklung voran zu treiben.

Grundsätzlich bleiben ständige Arbeitsmarktanalysen, Gespräche mit Arbeit- und Fördergebern und die Recherche nach neuen Förderprogrammen zur Ermittlung von realen Bedarfen und die daraus resultierende Entwicklung passgenauer Angebote ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt u.a. eine laufende Überwachung hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft sowie der einzelnen Geschäftsfeldtätigkeiten.

Die Geschäftsleitung hat in der Buchhaltung im Januar 2018 eine außerordentliche Prüfung veranlasst, welche durch eine externe Beratungsgesellschaft durchgeführt wurde. Im Ergebnis wurde ein Aufgabenkatalog erstellt, der sukzessive abzuarbeiten ist. Über die laufende Bearbeitung des Aufgabenkatalogs wird den Aufsichtsgremien fortlaufend berichtet.

In dem von der Gesellschaft betriebenen „Glashaus“ ist im Februar / März 2017 eine Kunstausstellung durchgeführt worden. Die ausstellende Künstlerin machte Schadensersatz aufgrund der Beschädigung von Bildern geltend. Obwohl die Gesellschaft der Darstellung widerspricht wurde vorsorgliche eine Rückstellung für Prozessrisiken dotiert.

Bei den Kindertagesstätten ist die Höhe der abrechnungsfähigen Verwaltungskosten zwischen dem Gesellschafter und der Gesellschaft strittig.

Sofern nicht alle Verwaltungskosten seitens des Jugendamtes anerkannt werden können, müssten die noch festzustellenden Differenzbeträge entweder in der Bilanz den Rücklagen der Kitas zugeführt oder nach entsprechender Aufforderung an die Stadt Gronau zurückgezahlt werden. Für beide Alternativen wäre eine Erhöhung des Zuschusses durch den Gesellschafter notwendig, da die Gesellschaft nicht über entsprechende Mittel verfügt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 28.06.2018 den Beschluss gefasst, der Gesellschafterversammlung zu empfehlen, dass diese dem Rat der Stadt Gronau empfiehlt, nach der endgültigen Abrechnung der Kita-Jahre ab dem Kita-Jahr 2012/2013 den Ausgleich der möglicherweise eintretenden Rücklagen und/oder Rückforderungen durch einen erhöhten Zuschuss zu beschließen. Die Gesellschafterversammlung ist in ihrer am 11.07.2018 durchgeführten Sitzung dieser Empfehlung vollumfänglich gefolgt und hat den entsprechenden Beschluss gefasst. Ein noch zu fassender Ratsbeschluss der Stadt Gronau steht derzeit noch aus. Letztlich ergibt sich im Ergebnis durch die allumfassende Abstimmung der Gremien keine Auswirkung auf das Jahresergebnis der Gesellschaft, da eine mögliche Rückforderung durch einen entsprechenden Ausgleich egalisiert wird. Das gesamte Verfahren ist mit der 1. Beigeordneten des Gesellschafters abgestimmt.

Ausblick

Chancen und Risiken liegen gleichermaßen in der Weiterentwicklung der Geschäftsfelder der Gesellschaft. Durch die umfangreichen Geschäftsbeziehungen mit der Stadt Gronau ist jedoch eine langfristige Planungssicherheit gegeben. Trotzdem muss die Gesellschaft auch weiterhin in der Lage sein, flexibel auf die Markterfordernisse zu reagieren.

Die Gesellschaft rechnet in 2018 aufgrund der angestrebten, verbesserten Erlössituation und des bereits zugesagten erhöhten Zuschusses des Gesellschafters für das Jahr 2018 mit einem ausgeglichenen Ergebnis und einer Verbesserung der Liquiditätsslage. Mittelfristig soll die Eigenkapitaldecke des Unternehmens erhöht werden.

Gronau, den 16. Juli 2018


Ira von Borczyskowski
Geschäftsführerin

**Landesgartenschau Gronau / Losser 2003
GmbH i.L.**

Wirtschaftsplan

1. Bereitzustellende Haushaltsmittel für die LAGA GmbH i. L. in 2019

1.1 LAGA GmbH i. L.

| | |
|---|--------------------|
| Miete Archiv | 5.035,00 € |
| Telefon | 453,00 € |
| Ausgleich Stadt Gronau | 7.350,00 € |
| Nebenkostenabrechnung | 420,00 € |
| Vermögenshaftpflicht | 1.376,00 € |
| Strafrechtsschutz | 382,00 € |
| Kleine Haftpflicht | 167,00 € |
| Büroversicherung Archiv | 89,00 € |
| Wirtschaftsprüfer Jahresabschluss 2017 | 3.749,00 € |
| Gerichtskosten/Kostenrechnung RA Baumeister | 3.160,00 € |
| Jahresabschluss 2017 Buchhaltung EGW | 910,00 € |
| Aufwandsentschädigung Aufsichtsrat | 274,00 € |
| Gartenbauberufsgenossenschaft | 390,00 € |
| Bundesanzeiger | 30,00 € |
| | ===== |
| Gesamtkosten | 23.785,00 € |

Haushaltsansatz 2019

24.000,00 €

=====


Serné
Liquidator

Unterhaltung des ehemaligen Laga- Geländes 2019

Bewirtschaftungskosten des Inseiparks und des ehemaligen Landesgartenschaugeländes bis zur Grenzbrücke

1.1 Auftragsvergaben

| | |
|---|---------------------|
| Chance Pflege- u. Qualifizierungsmaßnahme | 90.000,00 € |
| Wachdienst LAGA | 15.000,00 € |
| Sonntagsreinigung im Sommerhalbjahr | 7.500,00 € |
| Wartung Wasserlabyrinth | 18.000,00 € |
| Wartung Elektroinstallation allg. | 7.000,00 € |
| Wartung Brunnenanlagen | 7.000,00 € |
| Wartung Kletterwand | 7.500,00 € |
| Pflanzlieferung Sommerflor | 4.800,00 € |
| Pflanzenlieferung Winterflor | 1.500,00 € |
| Wegebau / Spielplatz | 16.000,00 € |
| | ----- |
| Summe | 174.300,00 € |

2.2 Wartung, Reparaturen, Energie

| | |
|---------------------------------------|--------------------|
| Spielsand | 2.500,00 € |
| Fallschutzmaterialien | 4.000,00 € |
| Deckschichterneuerung | 12.000,00 € |
| Ersatzpflanzungen Gehölze und Stauden | 8.000,00 € |
| Strom, Wasser, Abwasser, Gas | 29.000,00 € |
| | ----- |
| Summe | 55.500,00 € |

| | |
|----------------------------|----------------------------|
| Gesamtkosten | <u>229.800,00 €</u> |
| Haushaltansatz 2019 | 230.000,00 € |

Jahresbedarf 2019

Für die Bewirtschaftung des ehemaligen Laga-Geländes sind im Haushaltsplan des FD 466 230.000,00 € bereitzustellen.


Homöle
FDL 466

Landesgartenschau Gronau/ Losser 2003

GmbH i.L.

Jahresabschluss 2017

HANDELSBILANZ

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.

Gronau

zum

31. Dezember 2017

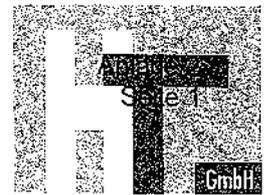
AKTIVA

PASSIVA

| | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro | | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|---|-----------------------|------------------|---|-------------|-----------------------|------------------|
| A. Umlaufvermögen | | | A. Eigenkapital | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | I. Gezeichnetes Kapital | | 50.000,00 | 50.000,00 |
| 1. sonstige Vermögensgegenstände | 13.287,63 | 24.243,85 | II. Bilanzverlust | | 27.503,82- | 26.711,24- |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 21.579,56 | 7.156,35 | B. Rückstellungen | | | |
| | | | 1. sonstige Rückstellungen | | 4.000,00 | 4.000,00 |
| | | | C. Verbindlichkeiten | | | |
| | | | 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.549,80 | | 254,74 |
| | | | 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 6.821,21 | | 3.508,20 |
| | | | 3. sonstige Verbindlichkeiten | <u>0,00</u> | | <u>348,50</u> |
| | | | | | 8.371,01 | 4.111,44 |
| | | | | | | |
| | <u>34.867,19</u> | <u>31.400,20</u> | | | <u>34.867,19</u> | <u>31.400,20</u> |

Gronau, den 07.05.2018

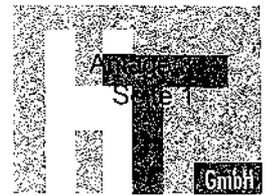
 gez. Backenecker-Serné



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.

| | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
|---|-------------------------------|-----------------------------|
| 1. sonstige betriebliche Erträge | 204,79 | 609,94 |
| 2. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 5.339,70- | 2.746,24- |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>1.481,51-</u> 6.821,21- | <u>761,96-</u> 3.508,20- |
| 3. sonstige betriebliche Aufwendungen | <u>16.176,16-</u> | <u>14.802,38-</u> |
| 4. Ergebnis nach Steuern | 22.792,58- | 17.700,64- |
| 5. Jahresfehlbetrag | 22.792,58- | 17.700,64- |
| 6. Entnahmen aus der Kapitalrücklage | 22.000,00 | 13.000,00 |
| 7. Ergebnisvortrag | <u>26.711,24-</u> | <u>22.010,60-</u> |
| 8. Bilanzverlust | <u><u>27.503,82-</u></u> | <u><u>26.711,24-</u></u> |



Anhang
für das Geschäftsjahr 2017
der
Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i. L.

I. Allgemeine Angaben

Die Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L. mit Sitz in Gronau ist eingetragen beim Amtsgericht Coesfeld unter HRB 6081 und weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Hiernach sind der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen und zu prüfen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 13.09.2004 wurde der Beginn der Liquidation der Gesellschaft zum 31.12.2004 beschlossen. Gemäß dem IDW Prüfungsstandard 270 Rz. 7 ist somit nicht mehr von einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit auszugehen.

Gemäß § 71 Abs. 2 GmbHG sind die Vorschriften über den Jahresabschluss jedoch entsprechend anzuwenden, mit der Ausnahme, dass Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wie Umlaufvermögen zu bewerten sind, soweit ihre Veräußerung innerhalb eines übersehbaren Zeitraums beabsichtigt ist. Die Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i. L. hat im Geschäftsjahr 2004 sämtliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens veräußert, so dass die handelsrechtlichen Vorschriften über den Jahresabschluss, ohne Ausnahme, entsprechend anzuwenden sind.



II. Angaben zu einzelnen Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag angesetzt. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von EUR 13.000,00 enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

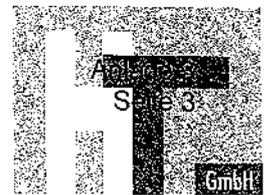
Das Stammkapital beträgt Euro 50.000,00 und ist durch einen Handelsregisterauszug bestätigt.

Bei Bildung der Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

I. Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:



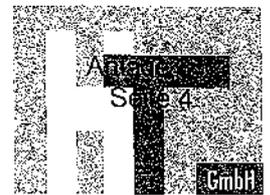
| | <u>Stand</u> <u>31.12.2017</u> Euro | <u>Restlaufzeit</u> <u>bis 1 Jahr</u> Euro | <u>Restlaufzeit</u> <u>zwischen</u> <u>1 u. 5 Jahren</u> Euro | <u>Restlaufzeit</u> <u>mehr als</u> <u>5 Jahren</u> Euro |
|--|---|--|--|---|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.549,80 | 1.549,80 | 0,00 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 6.821,21 | 6.821,21 | 0,00 | 0,00 |
| sonstige Verbindlichkeiten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| - davon aus Steuern | (0,00) | (0,00) | (0,00) | (0,00) |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | (0,00) | (0,00) | (0,00) | (0,00) |
| | <u>8.371,01</u> | <u>8.371,01</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> |

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen nachfolgend aufgeführte sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Mietaufwand für angemietete Räumlichkeiten von jährlich ca. TEuro 5.

Der Architekt Dr. Martino hat aus einem Generalvertrag TEUR 50 geltend gemacht. Das Verfahren ist mit einem Vergleich vor dem Oberlandesgericht Hamm abgeschlossen worden, wonach Dr. Martino gegen die Laga Gronau eine Honorarforderung in Höhe von EUR 50.000,00 zusteht. Die Parteien sind sich darüber einig, dass diese Honoraransprüche vorerst nicht beglichen werden, sondern mit Schadensersatzansprüchen der Laga Gronau aufgerechnet werden, die die Laga Gronau in einem vor dem Landgericht Münster derzeit anhängigen Prozess geltend macht. Der Betrag dieser Gegenansprüche war ursprünglich beziffert auf EUR 396.221,47 und wurde durch Teilurteil vom 29.09.2011 um EUR 92.253,92 auf EUR 303.967,55 gemindert. Auf die Bildung einer Verbindlichkeit beziehungsweise einer Rückstellung wurde verzichtet, weil mit einer Inanspruchnahme nach Auskunft der mit dem Rechtsstreit beauftragten Rechtsanwälte nicht zu rechnen ist. Das Landgericht Münster hatte Dr. Ing. Renato Eusani am 09.04.15 zum Gutachter wegen Schadensersatz und ungerechtfertigter Bereicherung bestellt. Hiergegen legte Dr. Martino Beschwerde am 02.04.15 ein, die vom Oberlandesgericht Hamm am 06.08.15 auf seine Kosten zurückgewiesen wurde. Dr. Martino lehnt trotzdem wegen der Besorgnis der Befangenheit am 22.02.16 ab, worauf das Landgericht Münster mit Verfügung vom 08.03.16 ein Mediationsverfahren vorschlug. Dieses haben beide Parteien abgelehnt.

Das LG Münster bestellte mit Zustimmung beider Parteien am 31.08.2016 Prof. Dr. Ing. Hans Kruse, Oldenburg einen neuen Gutachter. Dieser legte am 23.03.2017 sein Gutach-



ten vor, in dem er unter anderem die Vollständigkeit der Unterlagen bemängelte. Grundsätzlich war er mit den vorherigen Gutachtern einig, dass der Laga GmbH durch Dr. Martino Schadensersatz zu leisten sei

Das LG Münster hat Dr. Martino auf der Basis dieses Gutachtens am 21.12.2017 rechtskräftig zur Zahlung von 201.185,01 €, abzüglich der Honorarforderung von 50.000,00 €, verurteilt, nebst Zinsen in Höhe von 5 % über dem Basiszinssatz seit dem 01.0.9.2004. Dr. Martino hat hiergegen Berufungsklage am 30.03.2018 beim OLG Hamm eingereicht.

Weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen bestehen nicht.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

III. Ergänzende Angaben

Im Jahresdurchschnitt 2017 wurde 1 Angestellter beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Geschäftsführung der Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i. L. durch folgende Person:

Herr Bakenecker-Serné

Der Geschäftsführer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Angaben über die Gesamtbezüge der tätigen Geschäftsführer unterbleiben unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr beträgt EUR 3.700,00. Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres blieb mit EUR 142,72 unter dem angegebenen Betrag.



Zusammensetzung der Organe

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

Die stimmberechtigten Mitglieder werden durch die nachfolgend aufgeführten beratenden Mitglieder unterstützt:

I. Stimmberechtigte Mitglieder:

A) auf Vorschlag des Rates der Stadt Gronau

Bürgermeisterin Sonja Jürgens (Vorsitzende)
Stellv. Vorsitzender: Ulrich Doetkotte

- | | |
|---|--|
| 1. Ralf-Udo Blöding <u>Vertreter:</u> Michael Adamsky | Polizeibeamter Bauunternehmer |
| 2. Manfred Lenz <u>Vertreter:</u> Hermann Klöpfer | Kriminalhauptkommissar Rentner |
| 3. Matthias Willer <u>Vertreterin:</u> Ilona Pogorzelski | Fachkraft für Lagerlogistik Hausfrau |
| 4. Ratsmitglied Ulrich Doetkotte <u>Vertreterin:</u> Annette Gerwens | Stellv. Vorsitzender, Industriemechaniker Kauffrau |
| 5. Ratsmitglied Mechthild Große Dütting <u>Vertreter:</u> Herr Gerhard Dellbrügge | Kaufm. Angestellte Rentner |
| 6. Ratsmitglied Kurt Rehbein <u>Vertreter:</u> Norbert Diekmann | Finanzbeamter Gymnasiallehrer i.R. |
| 7. Ratsmitglied Erich Schwartze <u>Vertreter:</u> Werner Jansen | Unternehmensberatung u. vertretung Kaufmann |
| 8. Ratsmitglied Josef Rörick <u>Vertreter:</u> Horst Schücking | Landwirt Architekt |
| 9. Jürgen Winkelmann Jurist, Landesverband Gartenbau | |
| 10. Karl Jänike | Geschäftsführer LAGL e.V. |

Beratende Mitglieder:

Ministerium für Städtebau u. Wohnen, Kultur und Sport

Minister für Umwelt u. Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

- Ministerialrat Martin Hannen

Bezirksregierung Münster

- Herr Helmut Lange

Bürgerverein Dinkelaue Gronau und Epe e.V.

- Frau Anke Engels

Vertreter: Herr Hubertus Strunk

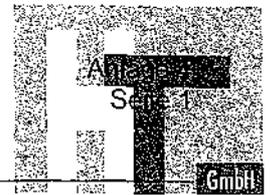
Hausfrau
Pensionär

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

- Ratsmitglied Udo Bucholz

Vertreterin: Ratsfrau Gabriele Drees

Soziologe
Lehrerin



Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2017
der

Landesgartenschau Gronau-Losser 2003 GmbH i.L.

Allgemeine Angaben:

Die Gesellschaft wurde am 11. April 2001 gegründet. Sie führte den Namen „Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH“.

Die Gesellschaft wurde zum 31.12.2004 in eine GmbH i.L. umgewandelt und führt jetzt den Namen „Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.“

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Abwicklung und der Rückbau der Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.

Geschäftsverlauf, Lage der Gesellschaft sowie Risiken der künftigen Entwicklung und Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind:

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

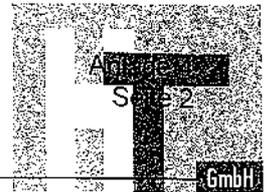
Nach Durchführung der Landesgartenschau im Jahre 2003 ist die Laga Gronau/Losser GmbH i. L. in den Jahren 2004 bis 2006 mit dem Parkpflegewerk und dem Rückbau der Gartenschauflächen beauftragt gewesen. Seither erfolgt die Beauftragung und Kontrolle der Pflege durch den Fachdienst Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (FD 466).

Zielsetzung und Zweck des Parkpflegewerkes ergeben sich aus § 3 der Nebenbestimmungen zum Förderbescheid für die LAGA 2003 vom 28.06.2001, in dem die „Dauerhafte Sicherung und Entwicklung der Landschaftsbestandteile“ festgeschrieben ist. Zur Sicherung und langfristigen Erhaltung der Gestaltungsabsichten gehören:

- Der Inselepark als Zentrum mit städtebaulichen Entwicklungsflächen
- Die Spinnereiroute als allmählicher Übergangsbereich von der Stadt in die Landschaft
- Die Auenlandschaft der Dinkel mit ihren vielfältigen und kleinteiligen Einzelstrukturen.

Das Gelände ist für den Besucher ganztägig geöffnet. Es ist eintrittsfrei und wird bei Dunkelheit in Teilbereichen geschlossen und vom Wachdienst kontrolliert.

Auf der Basis des Nachfolgekonzeptes wurden für das Haushaltsjahr 2017 für Büro, GmbH, Anwaltskanzlei und Wirtschaftsprüfer rd. 22.000 € durch den Aufsichtsrat der LAGA GmbH i. L. bereitgestellt.



Es ist noch eine gerichtliche Auseinandersetzung anhängig, die einzig den Fortbestand der Gesellschaft erforderlich macht.

Beim Bau der Bogenbrücke kam es zu erheblichen Terminüberschreitungen, da die erforderlichen statischen Nachweise und Prüfungen vom beauftragten Planungsbüro nicht vorgelegt wurden. Ein Prüfstatiker musste eingeschaltet und die bereits beauftragte Brücke umgeplant werden. Dem Planer musste gekündigt werden. Diese erheblichen zusätzlichen Kosten und die Behinderung anderer Gewerke durch die entstandene Verzögerung sind Bestandteil eines Verfahrens, was die Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i. L. gegen den ehemaligen Planer der Brücke, Dr. Luigi Martino, führt.

Die Rechtsanwälte Baumeister, Münster, wurden mit Schreiben vom 16.11.04 mit der Wahrnehmung und Durchsetzung der LAGA-Forderungen beauftragt. Mit dem Brückenbauer, Fa. Müller Ofenburg, als auch mit der durch Bauablaufstörungen erheblich behinderten Fa. Beyer ist per Schiedsgutachten Einigung über die Ausgleichszahlungen erfolgt. Die Beträge hat die Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i. L. angewiesen. Die Gesamtforderung an Dr. Martino setzte sich wie folgt zusammen:

| Gegenstand | Betrag brutto EUR |
|---|-------------------|
| Fehlerhafte Stahlbestellung | 36.852,95 |
| Mängelbeseitigung Statikerleistungen | 87.662,67 |
| Kosten Prof. Ungermann | 15.822,40 |
| Mehrkosten Fa. Müller | 32.130,05 |
| Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch | 124.318,27 |
| Kosten des Schiedsverfahrens | 5.230,09 |
| Anwaltshonorar LAGA / J. Müller | 1.951,12 |
| Summe | 303.967,55 |

Nach Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat der LAGA GmbH i. L. am 30.09.14, des HFA am 12.11.14 und des Rates der Stadt Gronau vom 19.11.14, sowie der Gesellschafterversammlung der LAGA GmbH i. L. vom 13.09.14 und 20.11.14 sollte die GmbH im Jahr 2015 aufgelöst werden.



Die Gespräche wurden hierzu zwischen beauftragtem Wirtschaftsprüfer, Notar und Finanzamt geführt. Es musste festgestellt werden, dass Dr. Martino auf hier jegliche Zusammenarbeit verweigerte und der Übertragung der Ansprüche und Verpflichtungen aus dem Prozess von der GmbH i. L. auf die Stadt Gronau nicht zustimmte. Daher muss die GmbH i. L. erhalten bleiben und kann keinesfalls aufgelöst.

Zuvor hatte das Landgericht seit 2007 mehrere Gutachter bestellt, die wegen Befangenheit unter anderem auch vom OLG, abgelehnt worden waren. Am 27.01.2012 und am 10.12.2012 wurden 2 rechtskräftige Teilend- und Grundurteile gesprochen, die die mangelhafte Arbeit zum Schaden der Stadt Gronau bestätigten.

Mit Beschluss vom 27.01.2012 hatte die Kammer folgenden Vergleich vorgeschlagen :

1. Der Beklagte zahlt an die Klägerin 184.610,17 €.
2. Mit dieser Zahlung sind sämtliche wechselseitig in diesem Rechtsstreit geltend gemachten Ansprüche der Parteien erledigt. Erledigt sind daher sämtliche Schadensersatzansprüche der Klägerin sowie Ansprüche auf Überzahlung sowie sämtliche Honoraransprüche des Beklagten.
3. Die Kosten des Rechtsstreits und des Vergleichs werden gegeneinander aufgehoben.

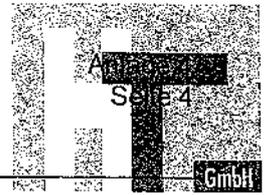
Das Gericht schlug zur raschen Erledigung des Rechtsstreits folgende Zahlen vor:

| | |
|--|-------------------|
| Mängelbeseitigungskosten | 55.095,16 € |
| Mehrkosten Fa. Müller | 28.917,05 € |
| Fehlerhafte Stahlbestellung | 12.707,91 € |
| Mehrkosten Prof. Dr. Ungermann | 14.240,16 € |
| Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch | 82.878,85 € |
| Kosten des Schiedsverfahrens | 3.486,73 € |
| Anwaltshonorar Klägerin gegen Fa. Müller | <u>1.756,01 €</u> |
| | 184.610,17 € |

Auch diesen Vorschlag lehnte Dr. Martino wie einen weiteren vom 20.06.2013 ab.

Am 31.08.2016 wurde Prof. Dr. Ing. Hans Kruse, Oidenburg mit Zustimmung beider Seiten zum neuen Gutachter bestellt. Dieser legte am 23.03.2017 sein Gutachten vor, in dem er ebenfalls die mangelhafte Arbeit von Dr. Martino bestätigte.

Das LG hat auf Grund dieses Gutachtens in seinem Schlussurteil vom 21.12.2017 Dr. Martino



rechtskräftig zur Zahlung von 151.185,01 € nebst Zinsen in Höhe von 5 % über dem Basiszinssatz seit dem 01.09.2004 verurteilt. Diese Summe ist von 201.185,01 € um 50.000,00 € reduziert, da Dr. Martino in einem weiteren Verfahren gegen die LAGA GmbH um Erstattung von Honoraranträgen vor dem OLG Hamm diesen Betrag erstritten hatte. Die Zahlung wurde einvernehmlich bis zur Urteilsverkündung im jetzigen Prozess zurückgesellt.

Schlussurteil vom 21.12.2017 :

| | |
|--|-------------------|
| Mängelbeseitigungskosten | 57.062,94 € |
| Mehrkosten Fa. Müller | 24.754,52 € |
| Fehlerhafte Stahlbestellung | 6.353,96 € |
| Mehrkosten Prof. Dr. Ungermann | 15.567,20 € |
| Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch | 92.238,70 € |
| Kosten des Schiedsverfahrens | 3.922,57 € |
| Anwaltshonorar Klägerin gegen Fa. Müller | <u>1.951,12 €</u> |
| | 201.185,01 € |

Voraussichtliche Entwicklung

Der Aufsichtsrat Gronau der LAGA GmbH i. L. hat in der Aufsichtsratssitzung vom 19.10.2017 für den Geschäftsbetrieb der LAGA GmbH i. L. 20.000,00 € bereitgestellt. Der Brückenplaner Dr. Martino hat am 20.03.2018 beim OLG Hamm Berufungsklage eingereicht.

Eine Prognose zur weiteren Entwicklung ist z.Z. nicht absehbar.

Gronau, den 07.05.2018

gez. Peter Serné

Liquidator